THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 458 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 25. Juni 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 150

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 25. Juni. Zwei weitreichende Zusätze zu den Verwaltungsbestimmungen der Tarifbill riefen heute Opposition im demokratischen Senatskaukus hervor.

Der eine war die Bestimmung, welche die Einfuhr irgendwelcher Waaren verbietet — außer unmittelbaren Produkten des Landbaues, den Forsten und Fischereien — welche ganz oder teilweise von Kindern unter 14 Jahren hergestellt worden sind. Viele Senatoren erklärten, dies sei die drastischste „Schutzzollmaßnahme", welche irgend ein Fabrikant verlangen könnte, — weitergehend, als irgend ein Schutz durch Hochzoll.

Ein Zusatz, welcher dem Bundesappellationsgericht, in Zollstreitfällen, bei denen es sich um über $100 handelt, gemeinsame Jurisdiktion mit dem Zollgericht verleiht, erregte ebenfalls Aufmerksamkeit. Manche Demokraten glaubten, dieser Vorschlag solle einen Keil eintreiben zu schließlicher Ausscheidung des Zollgerichts.

Der „Zuckerrebell" Sen. Ransdell setzte seine Angriffe auf den zollfreien Zucker fort, als der demokratische Senatskaukus wieder eröffnet wurde. Senator James war bereit, die Zuckertabelle zu unterstützen.

Programmgemäß schließt heute Nachmitag um 4 Uhr die Erörterung der Woll- und der Zuckertabelle, und findet dann eine Abstimmung statt. Die Administrationsführer erwarten, daß nach Erledigung dieser Fragen die Vorlage zeitig in der nächsten Woche dem allgemeinen Senat einberichtet werden kann.

Die demokratischen Mitglieder des Finanzkomites vom Senat faßten gestern Abend den vorläufigen Beschluß, radikale Aenderungen in dem Einkommensteuerparagraphen der Underwoodschen Tarifvorlage anzunehmen, sowie in Sachen der verwaltungstechnischen Fragen den diesbezüglichen Wünschen des Auslandes nachzukommen.

Die Einkommensteuer würde nach diesem Plan auf individuelle Einkommen von mehr als $3000 anwendbar sein (früher war die niedrigste Grenze auf $4000 gesetzt worden), doch sind weitgehende Ausnahmen für Individuen, Munizipalitäten, Bürgervereine und gegenseitige Versicherungsgesellschaften unter gewissen Einschränkungen vorgesehen.

Washington, D. K., 25. Juni. Keines der beiden Kongreßhäuser war heute in allgemeiner Sitzung.

Ein gemeinsamer Konferenzausschuß beider Häuser einigte sich auf den Indianeretat.

Ein demokratischer Kaukus des Abgeordnetenhauses nahm den Budgetplan zur Beratung.

Abg. Smith von Texas appellirte an den Präsidenten Wilson, darauf zu sehen, daß Amerikaner in El Paso bei der drohenden Schlacht zwischen mexikanischen Rebellen (Verfassungsparteilern) und Regierungstruppen nicht zu leiden haben würden. Der Präsident verwies den Abgeordneten an den Kriegssekretär Garrison, welcher ihm sagte, daß binnen 12 Stunden zwei vollzählige Regimenter Bundeskavallerie an der texanischen Grenze versammelt sein würden, gegenüber Juarez.

Schlimmer, als erst gemeldet!

Mindestens elf Arbeiter kamen bei der Explosion um!

Buffalo, 25. Juni. Nach neuester offizieler Zusammenstellung sind bei der berichteten Stauberplosion in dem Getreidespeicher der „Hurted Milling Co." bestimmt 11 Mann umgekommen, und es werden aber noch immer 26 vermißt!

Buffalo, 25. Juni. 44 Arbeiter, welche bei der Stauberplosion im Getreidespeicher der „Husted Co." verletzt wurden, liegen in den Hospitälern, und man fürchtet, daß noch manche dieser nicht mit dem Leben davonkommen!

Außerdem wurden noch etwa 20 Mann unbedeutender verletzt.

Die Zahl der Vermißten wird noch immer auf 28 angegeben.

Ehetragödie!

Spokane, Wash., 25. Juni. Frank Fromm, Meisterschaftsrevolverschütze der Vereinigten Staaten im Jahre 1908, und seine Gattin wurden in einem Zelte hinter ihrem Heim als Leichen gefunden.

Auf Grund eines hinterlassenen Zettels in der Handschrift der Frau nehmen die Behörden an, daß die Frau aus Eifersucht ihren Gatten erschoß und dann Selbstmord beging. In diesen Zeilen ist von zwei hiesigen jungen Frauenzimmern als Ursache dieses Trauerspiels die Rede.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinzessin Zäzilie und Lützow von Bremen; Chicago von Havre; Russia von Libau.
Boston: Cretic von Mittelmeerhäfen.
Montreal: Ascania und Athenia von London.
Algier: Oceania, von New York nach Triest.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.

Wilson verlangt Eile.

Im kalifornischen Mädchenhandelprozeß.— Erhält aber Generalanwalt aufrecht und nimmt Distriktsanwalts Abdankung an.

Washington, D. K., 25. Juni. Präsident Wilson ging noch gestern Abend summarisch vor, um dem Skandal, welcher sich aus der Caminetti'schen Affäre in Kalifornien entwickelte, ein Ende zu machen.

Er nahm die Abdankung des Distriktsanwalts McNab von San Franzisko an (welche bekanntlich von McNab, der noch von der republikanischen Administration her im Amte war, mit der Angabe eingesandt wurde, daß er die Verschiebung der Verhandlung des „Weißen Sklaverei"-Prozesses gegen Diggs und Caminetti — Sohn des neuen Generaleinwanderungskommissärs — entschieden mißbillige, ebenso wie die Verschiebung des Prozesses gegen die Beamten der „Western Fuel Co." unter Klage des Zollbetrugs).

Indem der Präsident diese Abdankung annahm, erklärte er, die Form, in welcher sie geschrieben wurde, enthalte „eine unentschuldbare Andeutung von Ungerechtigkeit und Unrechttun" des Vorgesetzten von McNab, des Bundesgeneralanwalts McReynolds, was er, der Präsident, sehr bedaure, wie überhaupt den hastigen Schritt McNabs.

In einem, an den Generalanwalt gerichteten Schreiben spricht der Präsident diesen von jeder Schuld frei,— gleichzeitig jedoch beauftragt er ihn, unverzüglich die obigen beiden Prozesse durch Spezialanwälte weiterführen zu lassen.

Die Administration gibt sich alle Mühe, den schneidigen Francis J. Heney — ein progressistischer Republikaner, welcher die berühmten San Franziskoer Grabschprozesse führte — und die Demokraten Matt J. Sullivan (Assistent von Heney im Ruefprozeß) und Thomas Hayden (früher Hilfsstadtanwalt von San Franzisko) für die Betreibung der obigen Prozesse zu gewinnen. Und es besteht auch außerhalb der Administration vielfach der Eindruck, daß diese ihren guten Willen in dieser peinlichen Angelegenheit zur Genüge gezeigt habe. Nach der Ueberzeugung des Präsidenten mag der Generalanwalt vielleicht einen Fehler gemacht haben; aber es haftet ihm kein Makel unwürdiger Beweggründe an.

Im sozialen Felde.

Paterson, N. J., 25. Juni. Bis zur gegenwärtigen Zeit hat der, seit Monaten währende Streik der Seidenweber dahier mehr, als $3,500,000 gekostet, ohne daß in dieser Riesensumme die ungeheuren Verluste enthalten wären, welche durch die vollständige Betriebseinstellung von nahezu 200 Fabriken entstanden sind. In diesem Sinne spricht sich ein soeben vom staatlichen statistischen Büro veröffentlichter Bericht aus.

Der Bericht sagt weiter, daß die Anzahl der im Staate ausgebrochenen Streiks noch niemals annähernd so groß war, wie in den vergangenen nuen Monaten.

16 Männer und 5 Frauen, welche bei den kürzlichen Streikunruhen „tätig" waren, wurden gestern zu später Stunde des ungesetzlichen Sichversammelns schuldiggesprochen. (Es hieß, daß sie Streiker, welche auf der Rückkehr zur Arbeit waren, gestört hätten.) Richter Klenert verurteilte sie sämmtlich zu je 3 Monaten Countygefängniß. Indeß wurde ihnen — ebenso wie anderen Verurteilten in letzter Woche — sofort erklärt, daß sie die Hafttermine nicht abzubüßen haben würden, so lange sie sich weiterer Unruhen enthielten.

Heute werden noch 57 Streiker und Streikerfreunde auf eine ähnliche Anklage prozessirt.

Vom Bundesturnfest.

Erste Vorbereitungen für die Wettübungen.

Denver, Kolo., 25. Juni. Noch Hunderte von Turnern und ihre Freunde trafen auch heute zum 31. Bundesturnfest hier ein; und bei dem amtlichen formellen Empfang und der Unterhaltung heute Abend sind Alle, die überhaupt erwartet werden, zugegen. In den Hotels ist kein Platz mehr, und manche der später Gekommenen müssen die Hilfe des Verbandes in Anspruch nehmen. Zu früher Morgenstunde schon stiefelten viele aktiven Turner, ihre Uebungsstäbe tragend, nach dem Lake side Park, welcher 5 Meilen vom Geschäftsteile der Stadt liegt. Sie taten dies, um sich an den bedeutend verschiedenen Höhengrad zu gewöhnen.

Ausland.

Stahlsyndikat ermäßigt Preise.

Düsseldorf, 25. Juni. Das deutsche Stahlsyndikat hat soeben die Preise von Stahlmaterialien um 5 Mark pro Tonne ermäßigt. Dies ist das erste Zurückweichen von den neuerlichen hohen Preisen.

Die Existenz eines Geschäftsrückganges bezeichnend, hat eine Anzahl Walzwerke mit verminderter Betriebszeit zu arbeiten begonnen

Bulgaren gegen Serben!

Auch in diesem Fall die Ersteren die Angreifer.

Belgrad, Serbien, 25. Juni. Es wird hierher gemeldet, daß eine starke Streitmacht bulgarischer Truppen um 1 Uhr Morgens die serbischen Stellungen zu Zletowo und Ratkowitz in Mazedonien angriff.

Amtlicher serbischer Angabe zufolge war dieser Angriff ein durchaus unprovozirter.

Zu später Stunde dauerte das Kämpfen noch immer fort.

Die serbische Artillerie griff ein. Beide Seiten sollen große Verluste erlitten haben.

Es herrscht hier riesige Aufregung. „Der Krieg hat begonnen!" ruft man auf allen Seiten.

Flog über die Ostsee.

Stockholm, Schweden, 25. Juni. Marcel G. Brindejonc des Moulinais, der bekannte französische Aviatiker, traf heute von St. Petersburg, Rußland, hier ein, den ersten Flug über die Ostsee nehmend. Er ist auf dem Rückflug nach Paris und will insgesammt über 3400 Meilen bewältigen. Am 27. Juni will er nach Kopenhagen weiterfliegen.

Am 10. Juni hatte er Villa Coublay (im Pariser Vorstadtgebiete) im Wettbewerb mit einem anderen Vogelmensch um den Pommery'schen Goldpokal verlassen. Die 675 Meilen von Paris bis nach Berlin legte er, trotz sehr ungünstigen Windes, in 7 Stunden und 4 Minuten zurück.

Für die, etwa 300 Meilen von Reval, Rußland, nach Stockholm brauchte er 4 Stunden, einschließlich einer Landung an der schwedischen Küste.

Stirbt in der Deputirtenkammer.

Paris, 25. Juni. Der französische Abgeordnete Edouard Aynard, ein fortschrittlicher Republikaner (Vertreter des Wahlkreises Lyon) ist heute in der Deputirtenkammer plötzlich gestorben. Gerade als er auf die Tribüne zuschritt, um eine wichtige Rede zu halten, wurde er ohnmächtig und starb sehr kurz darnach, ohne noch einmal das Bewußtsein erlangt zu haben. Die Aerzte bezeichneten Herzschlag, verursacht durch Ueberarbeitung, als Todesursache.

Die Deputirtenkammer vertagte sich als Zeichen ihrer Hochachtung.

(Aynard wurde am 1. Januar 1837 geboren, war also über 76 Jahre alt. Er war auch ein Regent der Bank von Frankreich und eine anerkannte Autorität in volkswirtschaftlichen Fragen.)

Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 25. Juni. Kaiser Wilhelm traf mit der Jacht „Hohenzollern" hier ein, für den Beginn der Kieler Regattawoche.

Der italienische Panzerkreuzer „Amalfi" war zugegen; aber sonst waren erst wenige ausländische Besucher eingetroffen.

Morgen beginnen die Ausscheidungswettfahrten für die Bestimmung der deutschen Vertreter bei der Wettfahrt um den Sonderklassenpokal, welche nächsten Semptember zu Marblehead, Mass., stattfindet.

Lokalbericht.

Keine Angebote.

Niemand will die Abfallverbrennungsanlage bauen.

Heute Mittag lief die Frist zur Einreichung von Angeboten auf den Bau einer Müllverbrennungsanlage an 46. Ave. und dem Abwasserkanal ab, aber keine Angebote waren beim Kommissär für öffentliche Arbeiten eingelaufen. Die Ursache ist wahrscheinlich die Entscheidung von Richter Walker, die es der Stadt so gut wie unmöglich macht, jenes Grundstück zu erwerben. Kommissär McGann wird dem Stadtrat die Tatsache, daß keine Angebote vorliegen, ohne Empfehlungen oder Bemerkungen seinerseits zu machen, melden. Der Kontrakt mit der Chicago Reduction Company läuft mit dem Monat August ab, und bis jetzt sind noch keine Vorkehrungen zu seiner Erneuerung getroffen. Die Gesellschaft hat im Gegenteil erklärt, daß sie ihre Tätigkeit einstellen wird, wenn nicht ein fünfjähriger Kontrakt abgeschlossen wird. Die Hausbewohner sehen sich mithin der Möglichkeit gegenüber, vom 1. September an selbst für die Fortschaffung oder Vernichtung der Abfälle sorgen zu müssen. In einigen Wards, sagt Herr McGann, bestehen private Abfallverbrennungsanlagen, u. diese Methode wird dann wohl in der ganzen Stadt befolgt werden müssen. Nach Herrn McGann ist die Stadt zum Einsammeln von Abfällen so wenig verpflichtet, wie etwa zur Lieferung von Kartoffeln.

War ein Unfall.

Koronergeschworene erklärten heute, daß John Hogan, 751 W. Madison Str., der am 10. Juni tötlich verletzt vor dem Hause 121 S. Halsted Str. gefunden wurde, verunglückt ist. Hogans Bruder hatte geglaubt, sein Bruder sei das Opfer eines Verbrechens, doch Milton Nowitsch, 122 S. Halsted Str., bezeugte, er habe gesehen, wie Hogan gefallen und mit dem Kopf heftig auf das Pflaster geschlagen sei

Günstige Aussagen.

Präsidenten von der Konkurrenz der International Harvester Co. als Zeugen.

Als Zeuge für die International Harvester Co. machte heute G. A. Stephens, Präsident der Moline Plow Co. in Moline, Jll., Aussagen vor dem Untersuchungsbeamten Robert S. Taylor. Wie Herr Stephens sagte, hat er Anfang dieses Jahres das Geschäft der Adriance Platt Co. in Poughkeepsie, N. Y., welche Erntemaschinen herstellt, gekauft. Er hat das getan, weil die Moline Plow Co. meist Pflüge und fast gar keine Erntemaschinen herstellt, und weil er glaubte, guten Absatz für die Erzeugnisse der Adriance Platt Co. finden zu können, denn, sagte er, im Westen sei das Feld groß genug zum Aufbau eines Geschäfts im Wettbewerb mit der International.

Ein zweiter Zeuge war Dr. A. J. Rumely, bis vor Kurzem Präsident der M. Rumely Co. in La Porte, Ind. Sein Nachfolger in diesem Amt ist bekanntlich Clarence S. Funk, früher Geschäftsleiter der International. Seine Firma ist im Jahre 1908 in der Herstellung von Traktoren in Wettbewerb mit der International getreten, zu Anfang selbst an keinen Erfolg glaubend. Doch der Versuch wurde gemacht und gelang, ein Beweis, daß das Feld dem Wettbewerb offen ist, sagte Dr. Rumely. Im letzten Jahre hat seine Firma für $10,500,000 Traktoren verkauft. Der Wettbewerb mit der International, sagte der Zeuge, sei leicht gewesen, und die Händler, welche Maschinen der International führten, hätten auch solche der Rumely Co. zum Verkauf angenommen. Unlauterer Praktiken hätte die International sich nicht bedient.

Im Kreuzverhör durch Anwalt E. P. Grosvenor wurde Dr. Rumely veranlaßt zu sagen, daß seine Gesellschaft im letzten Jahre finanziell schlecht gestanden hat und C. S. Funk zu seinem Nachfolger berufen worden ist. Ferner, daß einer der ersten Schritte des neuen Präsidenten war, die Herstellung von Traktoren zu vermindern. Dies sei aber seitens aller anderen Fabrikanten auch geschehen, wegen verminderter Nachfrage.

Alexander Legge, Funks Nachfolger bei der International, bezeugte, seine Gesellschaft habe von jeher den Grundsatz befolgt, die möglichst beste Maschine zu dem niedrigsten Preise, der noch einen vernünftigen Gewinn gestattet, zu verkaufen und dann darauf zu achten, daß sie dauernd gute Dienste leiste.

Tötlicher Hitzschlag.

Unbekannter Arbeiter heute davon betroffen. — Auch ein leichter Fall.

Ein in der Anlage der McLaughlin Building Material Co. an der West Taylor Str. und S. 40. Ave. beschäftigter, etwa 40 Jahre alter, unbekannter Arbeiter erlag dort heute Mittag einem Hitzschlag. Die Leiche wurde nach der Countytotenhalle geschafft.

An einem leichten Hitzschlag leidend, von dem er heute Nachmittag an der Ecke der Süd Clark und West Monroe Straße betroffen wurde, liegt der 50jährige E. L. Fogel, 4622 N. Robey Str., im Jroquois Memorial Hospital.

Grandjuries sind untätig.

Warten auf die morgige Entscheidung Kreisrichter Baldwins.

Die beiden Sondergrandjuries, die von den Richtern Cooper und Kersten ernannt worden sind, um die angeblichen Wahlschwindeleien zu untersuchen, blieben heute untätig. Sie warten auf die morgige Entscheidung Kreisrichter Baldwins, welche von ihnen zu den Stimmzetteln berechtigt ist, die in der Novemberwahl abgegeben worden sind. Die beiden Sonderstaatsanwälte John E. Northup und Clyde L. Day reichten gestern Richter Baldwin Gesuche ein, ihnen die Stimmzettel anzuvertrauen. Der Richter ersuchte sie daraufhin, bis auf Weiteres untätig zu bleiben.

Abstreichungen nicht wahrscheinlich

Strafzuschläge bei der Steuereinschätzung dürften in Kraft bleiben.

Die Herren Pfaelzer und Sheridan von der Einschätzungsbehörde halten es nicht für wahrscheinlich, daß die Steuerrevisoren heuer von den Fahrhabebewertungen, welche die Einschätzungsbehörde selber vorgenommen hat, viel abstreichen werden. In zwei Dritteln der Fälle, sagt Herr Pfälzer, seien die eingeschätzten Parteien zugegen gewesen, als die Bewertung vorgenommen wurde, und sie hätten sich mit der Einschätzung zufrieden gegeben. An den Strafzuschlägen ließe sich aber erst recht nicht rütteln, denn diese seien gesetzlich ausdrücklich vorgeschrieben.

— Pech. — Neffe Pump: „Was fehlt Dir denn, liebes Onkelchen?" — „Mich plagt ein schreckliches Kopfreißen; ich habe mir schon beide Ohren mit Watte zugestopft." — „O, o—und gerade heute wünschte ich sehnlichst, daß Du ein — offenes Ohr für mich hättest!"

Chicago protestirt.

Verlangt von Gouv. Dunne Betirung der Nutzeinrichtungsvorlage.

Große Delegation in Springfield.

Stadtrat, städtische Beamte unter Führung Harrisons und Vertreter bürgerlicher Vereinigungen verlangen Selbstverwaltung für Chicago.

Eigenbericht der „Abendpost".

Springfield, Jll., 25. Juni. Chicago protestirte heute bei Gouverneur Dunne gegen die Vorlage für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen in der Form, die ihr die Legislatur in den Schlußstunden der Tagung gegeben hat, die der Millionenstadt örtliche Selbstverwaltung verweigert. In unzweideutiger Weise bedeutete es dem Staatsoberhaupt, daß er nicht nur als Chicagoer, sondern auch als Befürworter des Grundsatzes örtlicher Selbstverwaltung für alle Gemeinwesen die Pflicht habe, die Maßregel mit seinem Veto zu belegen. Nicht seit den Tagen der berüchtigten Allenvorlage, die einen Sturm der Entrüstung in Chicago entfachte und zu einem geharnischten Protest bei Gouverneur John R. Tanner führte, hat sich eine derartige Abordnung aus Chicago in der Staatshauptstadt eingefunden, um vom Staatsoberhaupt Hilfe gegen die Legislatur zu verlangen. Sechzig Albermen der Stadt, deren Haupt Gouverneur Dunne einst gewesen ist, die höheren Stadtbeamten mit Mayor Harrison an der Spitze und Vertreter einer großen Zahl bürgerlicher Vereinigungen sind hier, um gegen die Entrechtung Chicagos Front zu machen. Der Stadtrat traf heute Morgen unter Führung Ald. John A. Richerts, des Vorsitzenden des Finanzausschusses und kraft seiner Stellung Führer und Sprecher der Körperschaft, ein. Ald. Richert gehörte zu den getreuesten Anhängern Edward F. Dunnes, als dieser Oberhaupt der Stadt Chicago war. Unter den Stadtvätern befinden sich viele, die dem früheren Bürgermeister treu zur Seite standen, als er die Interessen der Bevölkerung gegen die Uebergriffe gieriger Korporationen zu wahren suchte und jede Stimme brauchte. Von Vertretern der städtischen Behörden sind Mayor Harrison, Stadtschreiber Francis D. Connery, Stadtkämmerer John E. Traeger und Korporationsanwalt W. H. Sexton hier. Auch Sheriff Zimmer, eine der Stützen Dunnes im Stadtrat, hat sich den Protestlern angeschlossen. Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung haben eine ansehnliche Abordnung unter Führung des Präsidenten George Landau entsandt. Die Municipal Voters' League und der Chicagoer Gewerkschaftsrat sind durch Delegationen vertreten. Kellogg Fairbank führte die Mannen der ersteren, E. N. Nockels die der letzteren Vereinigung.

Aldermen sind enttäuscht.

Die Konferenz mit dem Staatsoberhaupt begann um 11 Uhr. Ehe sie begann, hatte es den Anschein, als ob die andere Seite, die in den Schlußstunden der Legislaturtagung eine so verderbliche Rührigkeit für Chicago entwickelt hat, nicht vertreten sein würde. Nur Senator John Bailey von Peoria, dem die Stadt Chicago das Machwerk verdankt, war anwesend, doch war es nicht sicher, daß er sich zu der Verhandlung einfinden würde. Die Haltung des Gouverneurs war für viele Stadtväter Chicagos eine Enttäuschung. „Wie viel Zeit werden Sie der Chicagoer Abordnung geben, um ihren Protest vorzubringen?" wurde er gefragt. „Ich werde mich um 11 Uhr zu der Konferenz einfinden," erwiderte der Gouverneur, „und ich hoffe so bald wie möglich wieder in meinem Büro zu sein, um andere Vorlagen zu erledigen. Ich werde so höflich als möglich sein. Die Herren haben um eine Unterredung gebeten . Sie werden Gelegenheit dazu erhalten."

Andere Proteste aus Chicago sind hier in großer Zahl eingelaufen. Der bedeutungsvollste war der Senator John O'Connors vom 29. Senatsbezirk, der für die Maßregel gestimmt hat. Er sandte dem Staatsoberhaupt ein Schreiben, in dem er erklärt, er habe einen Fehler gemacht, als er für die Maßregel stimmte, und den Gouverneur auffordert, sie mit seinem Veto zu belegen. „Ich bin als Vorsitzender des Finanzausschusses Tag und Nacht mit Bewilligungsvorlagen beschäftigt gewesen," drahtete Senator O'Connor dem Staatsoberhaupt, „so daß ich mit den Einzelheiten der Vorlage nicht vertraut war und irrtümlich dafür gestimmt habe. Seitdem habe ich mir die Maßregel genau angesehen und finde, daß sie Chicago alle Rechte nimmt. Ich würde nie dafür gestimmt haben, hätte ich ihre Bestimmungen vorher genau gekannt."

Mißtrauen O'Connell.

Unter den Protestlern, besonders unter den Stadtvätern, herrscht großes Unbehagen über die Anwesenheit Countyschatzmeisters William L. O'Connell, des politischen Ratgebers und Vertrauten des Gouverneurs, der beständig in seiner Gesellschaft ist. Gewisse Stadtväter sind der Ansicht, der Countyschatzmeister wünsche, daß der Gouverneur die Maßregel unterzeichne, und glauben, daß O'Connell Kandidat für den Posten des Vorsitzenden der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen ist, welche die Maßregel ins Leben ruft.

Geo. N. B.

Muß Strafe zahlen.

Nahm es nicht sehr genau mit dem, was er sagte.

Vor Stadtrichter Uhlir hatte heute Creed Cahill, Nr. 6311 Addison Str., sich gegen die Anklage zu verantworten, seinen Sohn der Schule fern gehalten zu haben. Es fand heute der zweite Termin in dieser Sache statt. Beim ersten hatte Cahill sein Verhalten zu rechtfertigen gesucht mit der Behauptung, die Schule seines Bezirks —„Dunning", N. 64. Ave, und Addison Straße — sei unsanitär und die darin beschäftigten Lehrkräfte seien unfähig; in Bezug auf diese Punkte habe auch Frau Young, die Schulsuperintendentin, ihm beigepflichtet. Zur heutigen Verhandlung war nun Frau Young als Zeugin vorgeladen. Sie sagte, sie erinnere sich, daß Cahill einmal vor zwei Jahren bei ihr gewesen sei mit einer Beschwerde über eine Lehrerin seiner Tochter. Sie habe dem Manne damals versprochen, die Angelegenheit zu untersuchen, und dabei geäußert, daß es in der Tat eine böse Sache sein würde, falls es sich so verhalten sollte, wie er es schildere. Aber, es verhielt sich nicht so. Jm vorliegenden Falle handelte es sich nun nicht um jene Tochter Cahills, sondern um einen Sohn von ihm, den die Schulvorsteherin Mary Marnell zeitweilig vom Unterricht ausgeschlossen hatte, den Cahill aber nachher nicht mehr zur Schule schicken wollte. Cahill gab heute zu, daß er sich hinsichtlich der Aeußerungen der Frau Young getäuscht haben möge. Ueber die sanitäre Einrichtung der Dunning Schule wollte er überhaupt nichts gesagt haben. Das wußte aber der Richter besser. Dieser hielt dem Angeklagten eine derbe Strafpredigt wegen seines unverantwortlichen Geschwätzes und verurteilte ihn zu $20 Ordnungsstrafe.

Reorganisation durchgeführt.

Independent Harvester Co. erwählt neuen Präsidenten und neues Direktorium.

In einer Direktorensitzung, die gestern in Plano stattfand, wurde eine zeitweilige Reorganisation der Independent Harvester Co. beschlossen. Das bisherige Direktorium trat von seiner Stelle zurück, und ein neues Direktorium wurde erwählt, das sich aus Vertretern der Minderheit der Aktionäre, die gegen die bisherige Verwaltung Einspruch erhoben hatten, und Vertretern der Mehrheit zusammengesetzt. William Deering Steward von Plano, Präsident der Plano Staatsbank, wurde zum Präsidenten erwählt. Das neue Direktorium besteht aus F. G. Hanchett, Chicago; S. S. Steward, W. D. Steward, C. E. Jeter, sämmtlich in Plano wohnhaft; F. L. Martin von Hutchinson, Kas.; Grant Grinnell von Kankakee, und E. M. Shelby, Eagle Grove, Ja.

Die Reorganisation befriedigt die Minderheit der Aktionäre, welche gegen die bisherigen Leiter klagbar geworden waren, die der Mißwirtschaft und Verschwendung beschuldigt wurden.

Neuer Konzertmeister.

Gregor Skolnik für die Chicagoer Groß Oper verpflichtet.

Generaldirektor Campanini hat den Violinisten Gregor Skolnik als Konzertmeister des Chicagoer Opernorchesters verpflichtet. Herr Skolnik ist von böhmischer Abstammung und erregte seinerzeit durch sein Spiel die Aufmerksamkeit Josef Joachims, der sich seiner annahm. Nachdem er Reisen als „Wunderkind" gemacht, studirte er unter jenem Meister und unter Hollender in Berlin, um dann nach Amerika zu gehen. Er war der erste Konzertmeister von Hammersteins Manhattan Opera Co. im Opernhause in Philadelphia.

Blatternkrank.

Der unlängst aus Detroit, Mich., hier eingetroffene 45 Jahre alte Harry Austin wurde heute als blatternkrank aus seiner Wohnung, Nr. 5240 Kenmore Ave., nach dem Jsolirhospital gebracht. Man vermutet, daß er die Krankheit von Detroit eingeschleppt habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Jm Allgemeinen klar mit Ausnahme möglicher Gewitter heute Abend oder morgen; anhaltend warm; mäßiger bis frischer Südwestwind.
Jllinois: Unsicher und wahrscheinlich Gewitter im Norden heute Abend oder morgen; anhaltend warm.
Indiana: Oertliche Gewitter heute Abend oder morgen; anhaltend warm.
Niedermichigan: Regenschauer und Gewitter heute Abend oder morgen.
Wiskonsin: unsicher und wahrscheinlich Gewitter heute Abend oder morgen; anhaltend warm.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 80 Grad; Nachts 12 Uhr, 74 Grad; Morgens 6 Uhr, 73 Grad; Mittags 12 Uhr, 84 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:40 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen, 4:25 Uhr.

Das Bundesturnfest.

Gegen 60,000 Teilnehmer dazu in Denver eingetroffen.

Die Stadt reich geschmückt.

Gäste werden herzlich willkommen geheißen, und es herrscht in der ganzen Stadt freudige Stimmung. — Bundesvorort und Turnvater Brosius geehrt.

Eigenbericht der „Abendpost".

Denver, Kol., 25. Juni. Wohlbehalten sind nun sämmtliche Chicagoer Vereine hier zum Bundesturnfest eingetroffen, und auch die Delegationen aus allen anderen amerikanischen Städten, in denen der Turnerbund sich einer nennenswerten Vertretung erfreut, sind zur Stelle. Die Gäste wurden am Bahnhof mit Musik empfangen und nach einer Begrüßungsansprache durch den Festpräsidenten Turner Gottfried Schimmer, im Triumph durch die festlich geschmückten Straßen nach der Halle des Ost Denver Turnvereins geleitet, wo die Festleitung ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat. Nachdem die Ankömmlinge sich im Hauptquartier durch einen kühlen Trunk erfrischt hatten, wurden sie durch das Personal des Auskunftsbüros nach ihren Quartieren gebracht.

Es wimmelt in der Stadt von Festbesuchern, deren Gesammtzahl auf etwa 60,000 geschätzt wird.

Zentral Turnverein der erste.

Von den Chicagoer Vereinen traf am ersten, schon am Montag, der Zentral Turnverein in der Feststadt ein. Dessen Mitglieder waren heute schon früh auf den Beinen. Mittels eines Sonderwagens der Straßenbahn machten sie, 85 Mann stark, eine Rundfahrt durch die Stadt und begaben sich dann nach dem Ausflugsort Lakeside. Auch zahlreiche andere Vereine nutzen die Zeit vor dem eigentlichen Beginn des Festes, indem sie Ausflüge in die wundervolle Umgebung Denvers machen, oder die Sehenswürdigkeiten der Stadt selbst in Augenschein nehmen. In dem Stadium, wo das Wetturnen stattfinden wird, sind zahlreiche Aktive bereits eifrig mit Vorübungen beschäftigt.

Bundesvorort geehrt.

Gestern früh kam aus Indianapolis und an der Spitze der dortigen Turnerschaft der Bundesvorort hier an, der natürlich mit besonderen Ehren empfangen wurde. Die Mitglieder des Vororts waren am Abend beim Festpräsidenten zu Gaste. Heute kamen u. a. die Milwaukeer hier an, unter ihnen der amerikanische Turnvater Brosius, der von allen Seiten jubelnd begrüßt und mit Auszeichnungen förmlich überschüttet wurde.

Reicher Flaggenschmuck.

In ebenso reicher wie geschmackvoller Weise hat Denver sich für das Fest geschmückt. Vom turmartigen Fischer-Gebäude aus, das den Mittelpunkt der Dekorationen bildet, kann man auf fünfzehn Blocks in die Länge und vier in die Weite kaum ein Haus sehen, das nicht mit Bannern oder mit Flaggentuch behängt wäre.

Etwelches Mißgeschick.

Die zum Feste gekommenen Mitglieder des Omaha Turnvereins haben auf der Fahrt durch ein Feuer ihr sämmtliches Gepäck eingebüßt. Ein Turner aus Fort Wayne, J. Dozewell, hat sich eine Verletzung am Fuß zugezogen, so daß er am Turnen nicht wird teilnehmen können. M.

Die Nachfolgerin.

Frau Jgnatia Russo behauptet, der Gatte habe schon eine neue Braut.

Frau Jgnatia Russo, Gattin von Nunzio Russo, Mitinhaber der Materialwaarenhandlung von A. Russo & Co., hat heute zur Bekräftigung der Angaben in ihrer Scheidungsklage, welche vor Richter Tuthill in der Schwebe ist, eine beschworene Aussage hinterlegt, in welcher sie den Gatten der unstatthaften Freundschaft mit seiner Maschinenschreiberin Olga Chiesa, einer angesehenen italienischen Familie entstammend, bezichtigt und versichert, daß er Olga schon seit zwei Jahren seinen Freunden als seine Braut vorgestellt und die Absicht habe, sie zu heiraten, sobald er geschieden worden sei. Frau Russo hatte schon früher auf bedingte Scheidung geklagt, die Klage aber, nachdem sie sich mit dem Gatten versöhnt hatte, zurückgezogen. Vierzehn Tage später, am 9. Juli 1911, reichte Russo selbst eine Scheidungsklage ein und seine Gattin eine Gegenklage. Frau Russo weilt zur Zeit bei Verwandten in Jowa City, Jowa.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 458 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Gradein.

(35. Fortsetzung.)

Seit dem frühen Morgen des 19. Oktober brüllten die Schlachtendonner um Leipzig.

Nebel brüteten über der Stadt und dem weiten Plane ringsum, wie die grauen Schleier der Schicksalsgöttinnen, die noch dem menschlichen Auge trotz seines bangen Forschens das Werdende entzogen.

Aber mit einem Male zerriß die Sonne das Gewölk. Mit hellstem Glanze leuchtete sie zu dem titanenhaften Schauspiel, dem letzten Ringen der Völker.

Die Franzosen waren in die Stadt und ihre Vorstädte zurückgeworfen, aber von hier aus leisteten sie verzweifelten Widerstand. Als träfen jeden Einzelnen von ihnen die starren Blicke des einsamen Mannes, der dort regungslos in einem Erker des Hotel de Prusse stand, die Arme gekreuzt, und mit aschfahlem Antlitz hinaushorchte in das dumpfe Donnern. Er sah in dieser Stunde den grauen Schicksalsgöttinnen ins entschleierte Gesicht, und was er dort las, das drohte selbst den eisernen Willen zu zermalmen, der auch in dem großen Grauen der russischen Schneewüsten nicht gebrochen worden war. Aus war es, das Spiel — verloren! Abschied nehmen hieß es vom Cäsarentraum, der seinem ganzen Leben Inhalt gegeben. Dem Weltreich von Napoleons Gnaden! Die geknechteten Völker hatten ihr Joch abgeworfen, hatten den Glauben verloren an seine Unüberwindlichkeit — nie wieder würde er sie bändigen. Aus war es. Aus! —

Es galt nur noch einen ehrenvollen Abgang von der großen Weltbühne. Und so heulten denn die Feuerschlünde, noch immer prasselten Kartätschen und Granaten, wanden sich zerfetzte Menschenleiber in Todesqual!

Die Bürger Leipzigs bargen sich gehetzt von Todesfurcht tief unter der Erde, in Kellern und Gewölben. Wollte dies Morden denn nie ein Ende nehmen?

Doch plötzlich verstummte der Donner der Geschütze. Eine Stille trat ein — unheimlich, die Nerven aufpeitschend. Was würde nun noch kommen, an noch Schrecklicherem, noch Grausigerem?

Da horch! — Draußen vor den Toren ein dumpfer, wirbelnder Ton, seltsam aufreizend in seiner Eintönigkeit, seinem rhythmischen Anschwellen, atemraubend, schneller und schneller — und nun ein Aufbrüllen wie ein brandendes Meer von Menschenstimmen: Hurrah!!! —

Sturm — die Preußen waren es von der Nordarmee, an der Spitze der Sturmkolonne das Bataillon Friccius, das als erstes wider die Mauern Leipzigs anrannte. Gegen das mit Pallisaden verrammelte Grimmaische Tor. Aber mörderisches Feuer empfing die Tapferen aus den festen Baulichkeiten, von vorn wie von beiden Flanken her. Eingekeilt in die Sackgasse, staute sich die Menschenmasse und garbenweise mähte sie der Tod nieder mit eiserner Sichel!

An die Mauer gepreßt, dicht an der Toreinfahrt, stand Brütt; totenbleich, aber die Zähne ineinander gebissen, jeden Moment des Geschosses gewärtig, das auch ihn niederwerfen würde. Dicht neben ihm stand zu Fuß der Kommandeur, Major Friccius, dem das Pferd unterm Leib erschossen war. Verzweifelt glitt des Majors Blick die Mauer entlang. Denn nirgends eine Bresche, herauszukommen aus dieser Hölle mit den Seinen?

Da gewahrte er einen Riß im Mauerwerk, ganz nahe bei Brütt. Schnell entriß er diesem das Gewehr und stieß mit dem Kolben in den Spalt. Bröckelnd gab die Mauer nach. Ein grimmiges Aufjubeln bei den Nächststehenden. Sechs, acht Kolben schmetterten gegen die Stelle. Auch Brütt hatte das Gewehr eines gefallenen Kameraden ergriffen, und nun — da, ein letztes Prasseln von Steinen — ein Loch in der Mauer, groß genug, um einen Mann hindurch zu lassen.

Ohne Besinnen zwängte sich Brütt, der Nächste an der Bresche, durch den Spalt. Aber im selben Moment erhielt er einen heftigen Bajonettstoß ins Gesicht. Wie ein Wunder war's, daß das spitze Eisen gerade die Schuppenkette im Kinn traf und so abprallte, nur die Haut aufreißend.

Doch er achtete es nicht. Durch war er, und ein brüllendes Hurrah, heiser vor Aufregung, entrang sich seiner Kehle. Dann stieß er selber zu, blindlings, wohin er traf, und schlug die nach ihm zielenden Bajonnette beiseite — mit der Kraft eines Rasenden.

Und er blieb nicht allein. Schon stand der Major neben ihm, nun Lancken und noch ein paar andere Offiziere. Wohl stürzte einer von ihnen alsbald gleich wieder zu Boden. Durch den Kopf geschossen. Aber es half den Verteidigern nichts mehr; immer dichter quoll es nach da aus dem verdammten Loch in der Mauer — die Preußen waren in der Stadt! Mit gefälltem Bajonett stürmten sie heran — wie wilde Teufel mit ihren verzerrten, pulvergeschwärzten Gesichtern. Da wichen die Gegner entsetzt vor ihnen zurück.

Doch noch war der Widerstand keineswegs zu Ende. Aus allen Häusern kam heimtückisch das feindliche Feuer. Einer nach dem anderen sank von den Tapferen, die sich durchs Mauerloch den Weg in die Stadt gebahnt. Da packte es sie — der alte „Furor teutonicus". Ein Wutgeheul, und rasende Kolbenstöße zerschmetterten die Türen, sie drangen in die Häuser, die Treppen herauf, bis unters Dach. Das waren keine Menschen mehr, nein, die Bestie flackerte aus den glühenden, weit aufgerissenen Augen bei ihnen beiden, Angreifern und Verteidigern. Ein Kampf war's, oft Brust an Brust, keuchend, mit gefletschten Zähnen.

Auch Brütt war in eines der Häuser gedrungen. Er stürmte die Treppen hinauf. In den unteren Stockwerken sah er schon Kameraden an der Arbeit. Da hörte er es über sich krachen — einen Schuß! Aha, also dort oben saß noch so ein Schuft versteckt und feuerte aus dem Hinterhalt drunten ins dichte Gewühl der Stürmenden.

Mit drei Sprüngen war Brütt die Stiege hinauf — eine verriegelte Tür. Ein Kolbenstoß zersplitterte sie, aber der Schaft seines Gewehres brach ihm dabei ab. Wehrlos sah er sich so plötzlich einem französischen Grenadier gegenüber, der eben in höchster Eile von Neuem lud.

Doch ehe ihm das feindliche Blei die Brust zerreißen konnte, war Brütt heran. Der Franzose ließ sein Gewehr fahren und griff nach dem Säbel. Aber er kam nicht mehr zu dem tödlichen Stich. Wie ein Berserker packte Brütt den Gegner, seine Kräfte wuchsen ins Riesenhafte in diesem Paroxismus von Wut. Hoch hob er den Mann, und nun schleuderte er ihn wie einen Packen hinaus zum offenen Fenster.

Das Furchtbare der Tat kam ihm gar nicht zum Bewußtsein in dieser wahnsinnigen Ueberspannung seiner Nerven. Wild rollten vielmehr seine Augen umher: War da nicht etwa noch so ein Schuft versteckt?

Dann riß er Gewehr und Patronen des Franzosen an sich, und wieder hinab ging es im Sturmschritt. Ein vollkommenes Rasen war es, das ihn hinausriß aus allen Grenzen der Natur.

Drunten sah er die Sturmkolonne der Seinen sich weiter vorwärts wälzen, und er tauchte mit unter in diesem tobenden Strom.

Noch immer nicht war der Widerstand der Franzosen gebrochen. Wenigstens nicht bei einem Teil von ihnen, der sich mit dem Heldenmut der Verzweiflung wehrte in seinem letzten Zufluchtswinkel, als wollte er diese Schmach nicht überleben — den Zusammenbruch französischen Kriegsruhms, der die Welt ein Jahrzehnt hatte erschüttern lassen.

Aber während diese Tapferen ihr Herzblut verspritzten für Frankreichs versinkenden Glanz, begann das große Flüchten der anderen. Die Reste der gewaltigen Armee, Tausende und Abertausende, wälzten sich durch die Straßen Leipzigs heraus zu den westlichen Toren, wo man ihnen die Rückzugsmöglichkeit gelassen hatte. Artillerie, Munitionskolonnen, Kavallerie und Infanterie — ein einziger furchtbarer Wirrwarr, der sich in den engen Gassen oft staute zu einem unlösbaren Knäuel. Die Eisenräder der Geschütze, die Hufe der Pferde zermalmten erbarmungslos die Hunderte von Schwerverwundeten, die hilflos auf den Straßen umherlagen. Vergebens hoben sie, den Wahnsinn im Auge, flehend die Hände gegen den herantreibenden Strom der Vernichtung, suchten sie noch vorher wegzukriechen mit den verstümmelten Gliedern — zu spät; schon erfaßte er sie und verschlang ihr Todesröcheln mit seinem Branden und Brausen.

Inmitten dieses Höllenstroms trieb eine kleine Gruppe von Reitern, die sich mit Gewalt Bahn brach durch die Menschenleiber: Im Kreise seiner Marschälle der fliehende Cäsar. Tief hatte Napoleon den dreikantigen Hut in das wachsgelbe Antlitz gezogen, so daß er den Ausdruck seiner Züge beschattete. Starr blickte er geradeaus, nichts sah er von den Greueln um ihn her, wie die ihn eskortirenden Husaren ihm oft erst freie Bahn hauen mußten durch das Gewühl — einhauen in seine eigenen Leute! Aber wenn er so auch nichts sah, nichts sehen wollte von den finsteren, stummen, anklagenden Gesichtern rund um ihn her, ein Fluch aus ächzendem Munde traf doch hie und da sein Ohr und gellte es ihm zu: die Stunde des Gerichts, sie war gekommen! — — —

Und immer noch wogte der Kampf der eindringenden Sieger mit denen, die da sterben wollten für den Cäsar, der sie flüchtend verließ. Namentlich in den östlichen Vorstädten. Jede Mauer, jedes Gartenhaus ward hier zu einer Bastion, einer Festung, die nur mit schwersten Opfern endlich genommen wurde. Leipzigs Erde trank Blut an jenem Tage, daß ihr Durst gestillt sein mochte bis zum Ende der Dinge.

Unter den Stürmenden war das tapfere Bataillon immer noch an der Spitze. Ja, jetzt harrte seiner noch die schwerste Aufgabe.

Die fliehenden Feinde hatten sich in einem Landhause festgesetzt, das mit seinen Nebengebäuden ein offenes Viereck bildete. Ein paar hundert Franzosen hatten sich hier hineingeworfen und eröffneten nun den letzten verzweifelten Kampf. Jeder Mann von ihnen wußte: Von hier gab es kein Entkommen mehr! Hinter ihnen die Sümpfe der Pleiße, vor ihnen der Feind. Es ging ans Ende; aber mit sollte da zur Hölle, wen man noch packen konnte!

Und das große Morden ging an. Das angreifende Bataillon hatte so gut wie möglich Deckung gesucht hinter den Taxus- und Buchsbaumhecken des schön gepflegten Gartens. Aber vernichtend drang der Kugelhagel von den Baulichkeiten dort hindurch. Er drohte die Truppe völlig aufzureiben. Da blieb nur der Sturm.

Auf sprang der Major:

„Kameraden — mir nach, noch ein letztes Mal!"

Und noch einmal stürzten ihm seine Braven nach mit der Todesverachtung, die sie heute an diesem Ehrentage des Bataillons in jeder Minute bewiesen. In einer Reihe mit den wenigen Offizieren, die noch am Leben geblieben, sprang dicht neben Lancken auch Brütt mit vorwärts.

Ein satanisches Geknatter und Geprassel empfing die Anstürmenden, ein Stürzen, Aechzen, Aufschreien — aber ganz gleich, wer da noch konnte, nur vorwärts, immer vorwärts!

Schon waren die ersten dem Hauptgebäude nahe, schon packte Brütt im Hinstürmen das Gewehr verkehrt zum wuchtigen Kolbenstoß, da, ein schmetternder Schlag gegen seinen linken Oberschenkel, ein Sturz, und über ihn brausten die andern hinweg. — — —

Ein dunkles Summen klang in Brütts Ohr. Wie von weit, weit her. Mit noch geschlossenen Augen lauschte er. Er wollte die Lider heben, sehen, was da sein mochte; aber er war zu matt.

Da lag er wieder mit gesenkten Lidern und dämmerte vor sich hin. Wie gut hatte ihm dieser Schlaf getan. So wohlig war ihm zumute. Zwar seltsam schwach, wie nach einer langen, schweren Krankheit! Aber dennoch! Er lag wohl im Bett. Im Bett — köstlicher Gedanke, wenn man monatelang nur immer im Mantel geschlafen, auf Stroh, oder gar auf harter Erde.

Wie schön, wie friedlich das war. Ah — so schön!

Und nun wehte ihn ein Duft an. Eigenartig, frisch-herb wie Taxus und Buchsbaum. Ein Duft, erinnerungsschwer. So roch es daheim, im Garten des Vaterhauses—o selige Kinderzeit! Und die Lipen des Ruhenden umspielte ein sanft verträumtes Lächeln.

Doch dann wich langsam dieser halbwache Zustand. Klarer, bewußter wurde das Denken. Vorbei, lange vorbei diese selige Zeit der Kindheit, des Friedens; jetzt war er ja ein Mann — war eine Zeit von Kampf und Not.

Kampf! Und mit einem Schlage waren sie wieder da, die Bilder des Grauens. Alle, vom ersten Moment an, da an dem Mauerloch, bis hin zum letzten — dem Sturm auf das Landhaus, dem Feuerhagel, der alles niederwarf um ihn herum.

(Schluß folgt.)

Hände juckten und brannten

—(0)—

So wund, konnte sie nicht schließen. Fing mit Ausschlag an. Geradezu schrecklich. Ergab Hautausschlag. Konnte nicht schlafen. Cuticura-Seife und Salbe heilten ihn vollständig.

—(0)—

Abbotsford, Wis. — „Mein Sohn hatte Ekzema an seinen Händen fast ein Jahr lang. Das Ekzema fing mit einem Hautausschlag an.

Seine Hände waren so wund, daß er sie nicht schließen konnte und wenn er sie kratzte, wurden sie wund. Er konnte keinen Schlaf noch Ruhe kriegen und seine Hände sahen schrecklich aus. Wir hatten Medizin und Salbe und es wurde immer schlimmer. Ich kaufte etwas Cuticura-Seife und -Salbe, wusch seine Hände mit Cuticura-Seife und tat etwas Cuticura-Salbe zweimal täglich darauf und band Leinen herum ungefähr sechs Monate lang, wonach sie heil wurden und nicht wieder aufgebrochen sind. Cuticura-Seife und Salbe heilten ihn vollständig." (Gezeichnet) Mrs. Laurence Kiehl, 13. Februar 1912.

Cuticura-Seife und -Salbe sind nicht nur höchst wertvoll bei Heilung von Ekzema und anderen unangenehmen Hautausschlägen, sondern es gibt auch kein anderes so erweichendes Mittel für Pusteln, Mitessern, Röte, rauhe und ölige Haut, Jucken, Schuppen, trockene, dünne und ausfallende Haare, aufgesprungene Hände und formlose Nägel, noch auch so sparsam. In der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

☛ Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein Riesenturm.

Von Fritz Preitz.

Im Rheinlande, in Düsseldorf, haben zwei Fachleute das Projekt für einen Industrieturm ausgearbeitet, das überall Erstaunen erregt und das zu verwirklichen wohl nicht mehr in allzuweiter Ferne liegen dürfte. Der Düsseldorfer Architekt Franz Pätz hat unter technischer Beratung mit dem Ingenieur Czech einen Entwurf zu einem 500 Meter hohen Turm aufgestellt; der in Industriekreisen schon lange lebendige Wunsch nach einem Industrie-Museum wurde die Veranlassung dazu. Wahrlich ist es ein großartiger Gedanke, dieses Museum mit einem solch grandiosen Turmbau zu vereinigen, und man darf dem Architekten wohl ruhig beistimmen, daß, wenn unserer Industrie einmal ein Museum errichtet werden soll, so muß es notwendig ein anderes sein als alle anderen Museen. Es muß nicht nur in seinem inneren Organismus, sondern auch in seiner äußeren Form klar und unzweideutig die ganze Größe und Kraft deutscher Industrie in ihrem gewaltigsten Ausdruck zeigen. Entweder errichtet man ein Bauwerk, das an Kraft des Ausdruckes das ganze Wollen und Können deutscher Industrie in höchster künstlerischer Vollendung symbolisirt, oder nichts. Was unsere lebensstarke Zeit verkörpert und unsern Nachfahren ein Zeichen unserer Größe bedeuten mag, haben die Völker des Altertums in ihren Pyramiden, in ihren Tempelbauten besessen, und heute in der Zeit des Eisens wird man unmöglich ein Steinkoloß wie die alten Pyramiden errichten können. Jede Halbheit verkörpert hier nicht unsere Kulturzeit, sondern wirkt lächerlich. Aus diesem Grunde soll das Museum, das in den unteren Stockwerken projektirt ist, kein Steinbau sein und keine vorgeklebte, in griechischen, barocken oder den übrigen hergebrachten Formen gefaßte Fassade erhalten, sondern seine innere und äußere Einrichtung soll ein künstlich vollendeter Eisenbau werden, der das Eisen, die Urquelle unserer Industrie, in seiner ganzen Entwicklung repräsentirt. Durch diesen Stoff ist auch die äußere Form des grandiosen Bauwerks vorgeschrieben. Wohl kein anderes Material wird den Sieg des Himmelanstrebenden, der Höhenausdehnung mit solcher Leichtigkeit erreichen, wie das Eisen. Das ist der typische Karakter des Eisens, und diesem muß man, will man ein Monument des Eisens schaffen, unbedingt Rechnung tragen. Im Inneren darf man sich nicht begnügen, Totes zu sammeln, um etwa dadurch die historische Entwicklung der Industrie zeigen zu können. Wohl ist dies wichtig, doch darf man nicht dabei stehen bleiben. Weitaus vorteilhafter ist, wenn man mit diesem Museum eine Zentrale verknüpft, die in einer permanenten Ausstellung alle neuen Erfindungen, jeden Fortschritt in Technik und Industrie vorführt. Damit ist dem Fortschritt am besten gedient. Der untere Teil des 500 Meter hohen Turmes ist zu einer weiträumigen Halle ausgedehnt, deren Räume den vorgenannten Museumszwecken dienen.

Der architektonische und technische Aufbau des Bauwerkes ist ein verhältnißmäßig einfacher. Die Grundform des Mittelbaues, also des Turmes selbst, ist ein reguläres Sechseck. Vier sich stetig verjüngende sechseckige Baukörper, von denen der untere ca. 230 Meter, der obere ca. 100 Meter Durchmesser hat, schichten sich bis zu einer Gesammhöhe von ca. 100 Meter übereinander. Der unteren, der breitesten Schicht dieses ganzen Unterbaues ist eine in gigantischen Abmessungen gehaltene Kalonnade vorgelagert, die den Hauptbau mit den beiderseits vorgesehenen Nebenbauten verbindet. Eine breite, von Monumentplastiken flankirte Freitreppe führt zu der großen, dem Haupteingang vorgelagerten Terrasse, die seitlich durch zwei Feuertürme und im Anschlusse an diese durch breite Alleen abgeschlossen wird. Diese bisher beschriebenen Bauglieder des ganzen Werkes bilden durch die vornehmlich breite, horizontale Lagerung den ästhetischen Ausgleich zu den mit gigantischer Wucht emporstrebenden Baugliedern des eigentlichen Turmes. Ueber dem letzten jener vorerwähnten, sechseckigen Baukörper des Mittelbaues erhebt sich bis zu einer Gesammthöhe von 500 Meter der ebenfalls sechseckige, sich nach oben stetig verjüngende Eisenkörper des Turmes. Der Unterbau, also das eigentliche Museum, ist in Eisenfachwerk mit Ziegelsteinausmauerung ausgeführt gedacht, womit natürlich nicht die oft mehr als öde Anwendung ähnlicher Bauart bei vielen Fabrikbauten gemeint sein soll. Durch eine rhythmische Anordnung der Fachwerksglieder und durch eine erschöpfende Ausnutzung der künstlerischen Möglichkeiten, wie sie durch Form und Farbe des Ziegelsteines geboten wird, lassen sich Wirkungen von großer Schönheit erzielen, die wir gerade im Eisenbau leider noch viel zu wenig gewürdigt haben. Für den Turmaufbau ist das Vierendeelsche Konstruktionssystem gewählt, um durch Vermeidung der diagonalen Streben die tektonische Form in größter Klarheit zeigen zu können. Der innere Ausbau entspricht der äußeren Erscheinung. Die letzte Staffel der vier übereinander geschichteten Baukörper ist die Hauptlichtquelle für den Mittelraum, den Hauptausstellungsraum des Museums. Für ihn ergibt sich für Höhe und Durchmesser eine ungefähre Ausdehnung von je 100 Meter. Galerieartig legen sich in sieben Stockwerken die übrigen Ausstellungsräume darum, die je den Bedürfnissen nach kleiner oder größer gestaltet werden können. Sechs Aufzüge, die in den Ecken des Sechseckes liegen, verbinden sämmtliche Räume und führen zur obersten Plattform über den Hauptausstellungsraum. Ein weiterer Aufzug verbindet diese mit dem auf 450 Meter Höhe befindlichen Restaurant in der Spitze des Turmes. Eine Wendeltreppe führt von da weitere 50 Meter hinauf zur Bekrönung.

Die Konstruktion des Turmes ist folgende: Die sechs Hauptrippen des Turmes schießen unterhalb der Wände der dritten und vierten Staffelung des Unterbaues bis zur zweiten Staffelung durch und endigen dort in einem räumlich konstruirten Fuße. Die erste Staffelung lagert sich diesem vor, die dritte und vierte stellen sich auf die Rippen. Die Decken werden durch Stützen, die vertikal unter den Außenwänden liegen, getragen.

Durch dieses Bauwerk würde der Pariser Eifelturm weitaus in den Schatten gestellt werden, da dieses Projekt um 200 Meter höher als der Clou der Pariser Weltausstellung 1889 ist. Für den Niederrhein in Düsseldorf, der den Ausgangspunkt der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie bildet, dürfte das Bauwerk ein weithin sichtbares Symbol werden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Auf Jahre hinaus wird der Verkauf mit dem wir am Donnerstag beginnen in Erinnerung bleiben als der

Kleiderverkauf der außerordentlichsten Werte im Rekord des Retail-Geschäfts

Laden offen von 7:30 Vormittags bis 7 Abends

Wir wollen, daß jeder Mann eine Gelegenheit hat, bei diesem großen Verkauf zu profitiren — ganz gleich, zu welcher Zeit er seine Arbeit beginnt oder dieselbe beschließt. Und um dies möglich zu machen, halten wir unser ganzes Personal zu Eurer Verfügung am Donnerstag von 7:30 Uhr früh bis 7 Uhr Abends. Die Sortiments sind so riesig, daß Ihr noch eine volle Auswahl findet, selbst wenn Ihr erst nach 6 Uhr kommt.

Wir schreiben uns kein besonderes Verdienst für

seine Großartigkeit zu — eine Reihe von außergewöhnlichen Geschäftsverhältnissen fand bereitwillige Erleichterung durch die gewaltige Kauf- und Verkaufskraft dieser großen Organisation. Trotz des großen Geschäftsbetriebes, für den wir eingerichtet sind, wagen wir nicht mit diesem Verkauf am Samstag zu beginnen, da wir befürchten, daß unsere Organisation der Last erliegt.

Diese extra Vorbereitungen

Wir wissen, daß sogar unsere bereits sehr großes Verkaufspersonal nicht groß genug sein wird, alle diejenigen zu bedienen, die hierher kommen werden, deshalb haben wir 100 Extra-Verkäufer angestellt. Unsere gegenwärtiges großes Personal von Schneidern ist für diese Gelegenheit noch bedeutend vergrößert worden. Wir haben jede Vorbereitung getroffen, eine schnelle und zufriedenstellende Bedienung zu sichern.

9346 Anzüge bedeutend unter ihrem Wert von den feinsten Fabrikanten Amerikas eingekauft

Hier sind die Gründe

Tarif

Die Ungewißheit irgend einer bestimmten Abänderung des Tarifs oder des Datums, an welchem er in Kraft tritt, machte es für die Fabrikanten zu einer gewagten Sache, ihr Waarenlager noch länger an Hand zu behalten.

Arbeit

Die geschäftlichen Schwierigkeiten der östlichen Fabrikanten wurden so spät in Ordnung gebracht, daß viele Kleinhändler ihren Bedarf anderswo einkauften und auf diese Weise die östlichen Fabrikanten mit Ueberschüssen sitzen lassen mußten.

Saison

Das kalte verspätete Frühjahr hat die Nachbestellungen, für welche jeder Fabrikant bereits Vorkehrungen getroffen hatte, abgeschnitten, und außerdem waren sie gezwungen, ihre Ueberschuß-Lager sogleich zu veräußern.

Auch

Die Tatsache, daß unser neuer Laden der allerbeste Kleiderladen ist, der jemals in Amerika errichtet wurde, hat uns veranlaßt, diesen Verkauf zu veranstalten zu dem Zwecke, unseren neuen Laden weiter bekannt zu machen.

Und hier sind die Werte die diesen Laden mit Kunden anfüllen werden.

2989 Anzüge, gemacht um sie zu $18—$22.50 zu verkaufen, $13.75

Eine unbeschränkte Auswahl wird Euch in dieser Partie geboten — Norfolks, English Sacks und einfache Sacks — einfache blaue Serges, fancy blaue Serges, fancy Worsteds, Vicunas und Cheviots — jedes Muster, jedes Gewebe — jede Größe, von 31 bis 50 in Regulars, Stouts und Longs, $18 bis $22.50 Anzüge, Donnerstag zu **$13.75**

3782 Anzüge, gemacht um sie zu $25 bis $33 zu verkaufen, markirt $18.50

Nichts fehlt hier, was Ihr nicht gerne sehen möchtet—jeder beliebte Style—jede Farbe, die Euch gefällt u. verlangt wird viele mittelschwere Qualitäten für das ganze Jahr, Größen 32 bis 50, feinste finished und unfinished Worsteds und Vicunas, einfache blaue Serges, sowie fancy Serge Gewebe — alle sind bei Hand geschneidert und markirt zu **$18.50**

2575 Anzüge, gemacht um sie zu $30 bis $38 zu verkaufen, markirt $23.50

Dies sind die besten Erzeugnisse der Weber und der Schneider, darunter sind die allerbesten Qualitäten von ausländischen und amerikanischen Wollstoffen zu finden. Elegante englische und einfache Sacks in finished und unfinished Worsteds, einfachen und fancy Serges, Vicunas, Tweeds und Cheviots, viele gefüttert mit Seide, alle bei Hand geschneidert — **$23.50**

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

BANKES' KAFFEE

Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund	26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	
30c Santos Kaffee	23c
25c Santos Kaffee	20c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen	18c

Butter

mit dem deliziösen Geschmack nach neuem Gras

Banke's Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	30c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist	27c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.

Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Laden:
1644 W. Chicago Ave.
1567 W. Chicago Ave.
2054 Milwaukee Ave.
1024 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1836 Blue Island Av.
1818 W. 12. Straße.
3102 W. 22. Straße.
2830 W. Madison Str.
1510 W. Madison Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

200 Soldaten erkrankt —

Ursache noch unbekannt. — Finanzielle Schonung der preußischen Städte verlangt. — Welfen lenken ein. — Wieder entleibt sich ein österreichischer Oberstleutnant! — Aufkommen verletzter Flieger zweifelhaft.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Juni. Laut Meldung aus Osnabrück, wo das erste und zweite Bataillon des 78. Infanterieregiments garnisoniren, sind 200 Soldaten an Brechdurchfall erkrankt.

Es ist sofort eine umfassende Untersuchung eingeleitet worden. Aber die Ursache der Massenerkrankung hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen.

Der Vorstand des Preußischen Städtetages hat eine Eingabe an das Reichsschatzamt gerichtet, welche die, noch der Budgetkommission des Reichstags zur Beratung vorliegende Deckungsfrage zum Gegenstand hat.

Die Verfasser des Schriftstücks bitten auf das dringendste darum, Abstand zu nehmen von etwelchen Maßregeln, welche dazu führen könnten, die Finanzen der Städte zu schädigen.

Die Budgetkommission des Reichstags ist mit der zweiten Lesung der Bestimmungen für den einmaligen Wehrbeitrag zu Ende gekommen.

Die Polizei in Bremen, dessen Bevölkerung durch die mehrerwähnten Bluttaten des irrsinnigen Lehramtskandidaten Schmidt in der katholischen Marienschule in größten Schrecken versetzt wurde, hat sich in Verbindung mit dem grausigen Vorkommniß, das soweit vier Menschenleben zum Opfer gefordert, augenscheinlich grober Nachlässigkeit schuldig gemacht und wird deshalb auf das schärfste angegriffen.

Es erhellt, daß schon vor mehreren Wochen ein Waffenhändler die Polizei aufforderte, die großen Patronenankäufe Schmidts zu beobachten. Die Behörde befolgte aber den Wink nicht, und so war Schmidt im Besitze von nicht weniger, als 1000 Patronen, als er in die Schule eindrang und sein Morden begann.

Die drei Kinder, welche von dem Unhold schwer verletzt wurden, schweben noch immer zwischen Leben und Tod.

Vor dem hiesigen Landgericht wurde die neueste Klage Felix Weingartners gegen den Generalintendanten Grafen v. Hülsen-Haeseler verhandelt. Die Klage bezweckt die Unterlassung der Behauptung, daß Weingärtner kontraktbrüchig sei.

Der Prozeß wurde schließlich auf Anfang Juli vertagt.

Hannover, 25. Juni. Die Welfenpartei hat soeben eine Erklärung veröffentlicht, in welcher hervorgehoben wird, daß das neueste Schreiben des Prinzen Ernst August von Cumberland einen staatsrechtlichen Verzicht auf Hannover nicht enthalte, und daß somit für eine Beunruhigung der Partei kein Grnud vorliege. Dann aber heißt es weiter:

„Die Partei ist sich jedoch der Verpflichtung bewußt, die ihr die eventuelle Besteigung des braunschweigischen Throns durch den Prinzen Ernst August auferlegt, und unterläßt, entsprechend den Erwartungen des Herzogs von Cumberland, alles, was die Stellung seines Sohnes als Herzog von Braunschweig erschweren könnte."

Wien, 25. Juli. Großes Aufsehen erregt die Kunde vom Slebstmord des Oberstleutnants Johann Lebel, welcher dem Kriegsministerium zugeteilt war. Lebel hatte gerade Urlaub erhalten, aber ehe er diesen antrat, griff er zur Waffe und erschoß sich.

Angeblich war der Offizier gemütskrank. Das Publikum ist jedoch seit der vielerwähnten Affäre Redl zweifelsüchtig geworden und sieht näherer Aufklärung mit Ungeduld entgegen.

In bedenklichem Zustande liegen die Flieger darnieder, welche bei dem kürzlichen Zusammenstoß zweier Aeroplane über dem Flugfelde von Aspern verunglückt sind. Sowohl der österreichische Flieger Stager und sein Begleiter Fregattenleutnant Wilhelm Nepallek, die sich in dem einen Aeroplan befanden, wie auch der Franzose Molla, der aus seiner Flugmaschine geschleudert wurde, sind so schwer verletzt, daß ihr Wiederaufkommen zweifelhaft erscheint. Der Absturz ereignete sich aus einer Höhe von 100 Fuß.

Deutsche Luftschiffer beschossen.

Berlin, 25. Juni. Schlimme Erfahrungen haben drei Herren und eine Dame gemacht, die in Posen mit dem Freiballon „Wilms" aufstiegen und über die russische Grenze getrieben wurden. Als sie über die Grenze wegflogen, feuerten russische Soldaten auf sie, jedoch zum Glück ohne den Ballon zu treffen. Bei ihrer Landung in Kalisch wurden die Luftschiffer von einer Patrouille verhaftet, hochnotpeinlich vernommen und dann in einem Hotel unter scharfer Bewachung gefangen gehalten. Man gestattete ihnen nicht, die Straße zu betreten, oder an ihre Angehörigen zu telegraphiren. Erst nach 48 Stunden erhielten sie die Freiheit wieder.

Dänemarks neues Kabinet.

Kopenhagen, 25. Juni. In einer außerordentlichen Sitzung des dänischen Reichstages erklärte der neue Ministerpräsident Zahle, die Bildung eines Kabinets sei vorgenommen worden, um Zusätze zur Verfassung durchbringen zu können, die von den Wählern in der letzten Wahl verlangt wurden. Er fügte hinzu, daß die Wahlen für beide Kammern auf Grund des allgemeinen Stimmrechts abgehalten, und das Parlament einen Monat früher als gewöhnlich eröffnet werden würde, damit die geplanten Reformen in der kommenden Session erledigt werden könnten.

Erik De Scavenius ist zum Minister des Aeußern ernannt worden; seit der Formirung des neuen Kabinets hatte Edward Brandes, Finanzminister, dieses Portefeuille provisorisch verwaltet.

Frankreichs gefeierter Präsident.

London, 25. Juni. Der französische Präsident Raymond Poincaré war heute der Hauptgast bei einem Mahle, welches der Lordmayor und die Korporationen der Stadt London gaben.

Die ganze eigentliche Stadt war festlich geschmückt, und die alte Gildenhalle besonders bot ein blendendes Farbenspiel.

Zwischen einem Truppenspalier fuhr der französche Präsident wie ein Triumphator vom York House in die Stadt. Tausende begrüßten ihn fort und fort mit Hochrufen.

Während des Mahles war die Halle auch von Mitgliedern der königl. Familie, Kabinetsminister, Flotten- und Armeeoffizieren und anderen hohen Würdenträgern gefüllt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Abgebrannt ist der ganze Geschäftsteil von Sesser, nordöstlich von Duquoin, Ja., infolge Blitzschlages.

— Kirchenzensus von St. Louis gibt die Gesammtzahl der Anhänger von Kirchen daselbst auf 518,000, oder 76 Prozent der Bevölkerung.

— Nach einer Krankheit von nur 4 Stunden starb in Washington der dienstverabschiedete Kontreadmiral Robert Potts.

— Blitz schlug in einen Pavillon bei einem Piknik der Ersten Unitarierkirche in Cleveland. 1 Toter, 3 Schwerverletzte.

— Präs. Wilson und seine Gemahlin feierten gestern die 28. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Sie erhielten viele Blumen.

— Nach Meinung des Adm. Dewey muß unsere Flotte, um „den Verhältnissen" zu entsprechen, der britischen an Stärke zunächst stehen.

— Auf einem Teich an Stones Levee bei Cleveland kenterte ein Floß, und zwei spielende Jungen Namens Walter Bra und Peter Bichalda ertranken.

— Theo. Roosevelt verläßt New York in der ersten Hälfte des Oktober und begibt sich nach Argentinien. Dort und in Brasilien und Chile will er eine Reihe Vorträge halten.

— Wie aus San Diego, Kal., gemeldet, hat sich der 60jährige Ulysses S. Grant, Sohn des verewigten Präsidenten, mit der 35jährigen Frau A. L. Wills von Marshalltown, Ja., verlobt.

— Um nicht wegen unerlaubten Verlassens seines Schiffes verhaftet zu werden, beging T. Eaton, Matrose des Bundesschiffes „Tacoma", zu Savannah, Ga., Selbstmord durch Erschießen.

— Koronersgeschworene in Harrisonville, Mo., sprachen den 14jährigen Jesse O'Bannon von der Klage des Vatermordes frei. Der Knabe hatte seinen Vater, welcher die Gattin mißhandelte, erschossen.

— Schweres Gewitter hatte gestern St. Louis. Blitz entzündete ein Haus, in welchem zur Zeit eine Leichenfeier stattfand. Weichensteller Baker wurde durch einen Blitzstrahl von einem Güterzug abgeschleudert und überfahren.

— August Ostman entsprang aus einer Heilanstalt, ging 30 Meilen nach seinem Heim zu Boeschert, Mo., griff seine Gattin mit einem Messer und einem Handbeil an und verletzte sie schwer. Dann stach er sich selbst, wahrscheinlich tötlich.

— Eine Reihe Explosionen von Getreidestaub im Getreidespeicher der „Husted Milling Co." zu Buffalo. Ein großer Teil der Mauern zusammengestürzt. 4 Tote und über 50 Verletzte, von denen sich etwa 15 in bedenklichem Zustande befinden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 0, St. Louis 8; Washington 3, New York 0; Detroit 4—6, Cleveland 6—5. „National League" — St. Louis 1—1, Chicago 0—0; Boston 5, Philadelphia 8; New York 4, Brooklyn 0.

— Die Verwaltung von 7 Eisenbahnen, welche durch Minnesota gehen, hat beschlossen, sich der jüngsten Entscheidung des Bundesobergerichts in den Minnesota'er Ratenfällen zu fügen. Wahrscheinlich treten die neuen Raten am 10. Juli in Kraft.

— Waldbrand in der Gegend von Lakewood, Wis., Bahnzug, welcher eine halbe Meile durch ein förmliches Feuermeer raste und an verschiedenen Stellen selber in Brand geriet, brachte die Leute eines Holzfällerlagers weg. Mehrere Bewußtlose und Verletzte; aber Alle kommen auf.

— Das New Yorker Staatsabgeordnetenhaus lehnte Gouv. Sulzers Vorlage betreffs direkter Vorwahlen mit 93 gegen 47 Stimmen ab.

— Explosion und Feuer zerstörte eine Kohlengrube bei Fort Smith, Ark. Zum Glück war Niemand zur Zeit darin.

— Wie aus Hoboken gemeldet, hielten etwa 1000 Leute von der Bemannung des neuen Hamburger Riesendampfers „Imperator" eine Massenversammlung ab, um gegen ihre Arbeitsbedingungen und ihre Behandlung zu protestiren. Sie sagen u. A. die sanitären Zustände in ihren Schlafräumen seien ganz unzulänglich, und ihre Arbeitszeit betrage durchschnittlich 16 Stunden per Tag.

— Ihren Bankerott meldete die Schuhwaarenfabrik von A. W. Pope & Co. in Boston an. Verbindlichkeiten $300,000, Bestände nur etwa ein Sechstel so viel.

— Bei Annapolis, Md., stürzten eine Lokomotive und 7 Waggons der „Annapolis Short Line" eine Drehbrücke hinab. Bemannung rettete sich durch Abspringen.

Ausland.

— Die europareisende Kommission, welche ackerbauliches Zusammenwirken studirt, traf in Kopenhagen, Dänemark, ein und wurde vom Gesandten der Ver. Staaten, Egan, empfangen.

— Unter den 12 Männern, welche gestern, wie gemeldet, in Konstantinopel wegen Ermordung des Großwezirs Mahmud Schefket Pascha hingerichtet wurden, war auch ein Schwiegersohn des Sultans, Salih Damab Pascha.

— Die Berliner „Nationalzeitung" greift in einem Artikel unter dem Titel: „Die neue Gefahr" die Geldreformvorschläge des Präsidenten Wilson als „sozialistisch" an und nennt überhaupt den Präsidenten einen professionellen Sozialisten.

— Edw. Clayton, der Londoner Chemiker und männliche Kampfsuffragettist, der wegen Verschwörung mit den Suffragetten zu 22 Monaten Strafhaft verurteilt wurde, ist ebenfalls infolge Hungerstreiks vorläufig freigelassen worden. Uebrigens probiren es jetzt viele Häftlinge anderer Art gleichfalls mit Hungerstreik; vorerst werden sie zwangsweise gefüttert.

Lokalbericht.

Die Stadtgerichtsvorlage.

Generalanwalt Lucey bezeichnet sie als verfassungswidrig.

Dunne wird sie vetiren.

Verhängung von Zuchthausstrafen ohne Anklage durch Grandjury verstößt gegen Verfassung. — Dunne will Angliederung von Morgan Park verhindern.

Die Vorlage, welche die Gerichtsbarkeit des Stadtgerichts erweitert, wird Nachrichten aus Springfield zufolge die Genehmigung Gouverneur Dunnes nicht erlangen. Gestützt auf ein Gutachten Generalanwalt Luceys, wird das Staatsoberhaupt sie mit seinem Veto belegen. Die Maßregel, die eine Revision des gegenwärtigen Stadtgerichtsgesetzes bedeutet und das Stadtgericht für zuständig in allen Kriminalfällen, mit Ausnahme von Mord und Hochverrat, erklärt, ist nach der Ansicht des Generalanwalts ververfassungswidrig, weil sie die Verhängung von Zuchthausstrafen, ohne daß eine Anklage durch eine Grandjury erhoben worden ist oder ein Vorverhör stattgefunden hat, zuläßt. Die Annahme der Maßregel war von Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht und anderen Stadtrichtern befürwortet worden. Sie enthält zahlreiche Aenderungen, welche die Richter wünschten. Der ursprüngliche Entwurf enthielt Bestimmungen für Erhöhung der Gehälter, die aber gestrichen wurden. Außerdem sah sie die Vermehrung der Zahl der Richter von 36 auf 39 vor.

Der Gouverneur kündigte gestern an, er werde die Vorlage mit seinem Veto belegen, da sie offensichtlich verfassungswidrig sei. Sie würde einer Person ermöglichen, die Prozessirung und Verurteilung einer anderen Person durchzusetzen, ohne daß die Grandjury eine Anklage erhoben hätte, oder ohne daß dem Angeklagten ein Vorverhör bewilligt worden wäre. „Die Verfassung," erklärte das Staatsoberhaupt, „sieht vor, daß Anklagen von einer Grandjury in allen Fällen erhoben werden sollen, in denen Zuchthausstrafen verhängt werden können. Die Verfassung ermöglicht die Abschaffung der Grandjury, diese Vorlage aber würde die Grandjury nur abschaffen, soweit das Stadtgericht in Frage kommt."

Oberrichter Harry Olson befindet sich nicht in Chicago. Dagegen gab Stadtrichter O. M. Torrison der Ansicht Ausdruck, daß die Einwände des Generalanwalts gegen die Maßregel nicht stichhaltig seien. Er erklärte, die Stadtrichter hätten alle einschlägigen Fragen eingehend besprochen, ehe sie die Annahme der Vorlage empfahlen. Nach ihrer Ansicht entspreche sie den Anforderungen der Verfassung. Ein Ausschuß von Richtern habe sich eingehend mit der Frage befaßt, die der Generalanwalt aufwerfe.

Der Gouverneur unterzeichnete gestern nur zwei Bewilligungsvorlagen, die für die Staatsuniversität und die für die staatlichen Wohltätigkeitsanstalten. Erstere wirft $4,500,000 aus, letztere nahezu 8 Millionen.

Will Einverleibung verhindern.

Der Gouverneur beabsichtigt, die Vorlage mit seinem Veto zu belegen, welche die Angliederung von Morgan Park an Chicago gestattet. Die Bevölkerung beider Städte hatte vor zwei Jahren für die Angliederung gestimmt, die aber vom Staatsobergericht für ungiltig erklärt wurde, weil zwischen beiden Orten ein Landstrich gelegen ist, der weder zu Morgan Park noch zu Chicago gehört. Der Gouverneur befürchtet, daß im Falle der Einverleibung von Morgan Park in diesem Gebiet, das ganz von der Stadt eingeschlossen sein würde, Flüsterkneipen und ähnliche Gemeinschäden gedeihen würden, denen gegenüber die Stadt machtlos sein würde.

Staat muß borgen.

Ein Ausweis über die finanzielle Lage des Staates wurde, Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge, gestern vom staatlichen Rechnungsführer Brady Gouverneur Dunne übermittelt. Trotzdem er nicht amtlich bekannt gemacht wurde, verlautete doch, daß er die Finanzlage des Staates in einem sehr traurigen Licht erscheinen läßt. Am 1. Juli muß der Staat mehrere Millionen zahlen, darunter einen Teil der Bewilligungen, welche die Legislatur gemacht hat. Aber nur $418,000 werden sich im Staatsschatz befinden. Im nächsten April, wann die neuen Steuern eingehen, die der Staatskasse ungefähr drei Millionen zuführen werden, muß der Staat weitere 12 Millionen bezahlen. Zum ersten Mal seit der Amtszeit Gouverneur Tanners wird es für den Staat nötig werden, Geld zu borgen, um die Verwaltungsausgaben zu bestreiten. Die Staatsverwaltung aber kann ohne besondere Genehmigung der Legislatur nur $250,000 den Monat borgen.

Instruktionsstunden für Wählerinnen.

Zweimal die Woche werden, wie Countyrichter John E. Owens gestern ankündigte, Frauen in den Räumen des Countygerichts im Abgeben von Stimmen unterrichtet werden. Die Instruktionsstunden sollen am frühen Nachmittag stattfinden. Sie werden an die Stelle der Instruktionsstunden treten, welche die Wahlkommissäre in den Räumen der Wahlbehörde abzuhalten beschlossen hatten. Frauen werden den Unterricht erteilen. Seit Annahme der Frauenstimmrechtsvorlage ist die Wahlbehörde mit Anfragen nach Auskunft und Unterweisung überschwemmt worden.

Gattenmordversuch.

Charles Sawyer bringt zehn Hausgenossen in Erstickungsgefahr.

Heute früh um 3 Uhr erwachte Frau Charles Sawyer infolge starken Gasgeruchs und sah neben dem Sopha im Speisezimmer, wo sie schlief, ihren Gatten, einen Angestellten der Western Electric Co., stehen, einen Schlauch in der Hand, den er mit der Gasleitung verbunden hatte und dessen anderes Ende er ihr unter die Nase hielt. Auf ihr Geschrei hin eilten der Verkäufer Esta Abshira und seine Gattin Elizabeth, welche mit ihrem neunjährigen Kinde bei der Familie wohnen, herbei, holten auch den im oberen Stockwerk des Hauses, Nr. 642 Nord Monticello Ave., wohnenden Geheimpolizisten Frank Walsh. Dieser nahm den Mann in Haft und öffnete die Fenster, infolge dessen der Gasgeruch, welcher bereits die ganze Wohnung füllte und die genannten Bewohner und die fünf Kinder des Ehepaares Sawyer halb betäubt hatte, schnell entwich, sodaß die zehn Personen sich bald erholten. Sawyer versichert, daß er seine Gattin nur habe betäuben wollen, weil sie mit dem Möbelverkäufer Edward King zu sehr befreundet sei. King, ein Kostgänger der Familie, war infolge des Streites vor drei Wochen ausgezogen. Frau Sawyer bezichtigt ihren Gatten, sie wiederholt mit dem Tode bedroht und vor ihren Augen am letzten Dienstag durch Wasser verdünnte Karbolsäure getrunken zu haben. Nachher versicherte er, daß er sie nur habe erschrecken wollen. Der Mann wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden. Sollte er für zurechnungsfähig erklärt werden, so will seine Gattin eine Anklage wegen Mordversuchs gegen ihn erheben. Die Frau ist 29 Jahre alt, Kinder stehen im Alter von zwei bis acht Jahren. Gestern Abend hatten die Eheleute von Neuem Streit. Sawyer behauptet, daß King ihnen von ihrem früheren Wohnort Wabash, Ind., nach Chicago gefolgt sei.

Schulferien.

Sie nehmen am kommenden Freitag ihren Anfang.

Uebermorgen, Freitag, nehmen die langen Sommerferien der öffentlichen Schulen ihren Anfang. Mit dem Schluß des Schuljahres scheiden über 12,500 Schüler aus den Elementarschulen, über 2,200 Zöglinge des Lehrerseminars und der sogenannten Hochschulen nach beendigtem Kursus für immer aus diesen Anstalten aus. In allen Schulen finden zu Ehren dieser Ausscheidenden die üblichen Feierlichkeiten statt, auch werden in vielen Schulen außerdem Schüleraufführungen veranstaltet, mit deren Vorbereitung einzelne Lehrkräfte sich viele Mühe gegeben haben. In den technischen Hochschulen und in den Handfertigkeitsabteilungen anderer Lehranstalten sind die Arbeiten der Schüler ausgestellt, unter denen sich viele sehr hübsche und sehr komplizirte Sachen befinden. Sogar an Flugmaschinen haben manche Schüler sich versucht.

Sechsuhr-Ladenschluß.

Bekannte Geschäftsfirmen auf der Nord- und Nordwestseite wollen während der heißen Jahreszeit ihren Angestellten Arbeitserleichterung gewähren, soweit sich das mit der Rücksicht auf das kaufende Publikum verträgt. Zu diesem Zweck werden E. Iverson & Co., Nr. 1336—50 Milwaukee Ave., Linning & Co., Nr. 3239—45 Lincoln Ave.; Moeller Brothers, Nr. 1276 Milwaukee Ave., und W. A. Wieboldt & Co., Milwaukee Ave. und Paulina Straße, vom Dienstag, dem 8. Juli, ab ihre Läden an den Dienstagen um 6 Uhr Abends schließen. Donnerstags und Samstags werden die Läden nach wie vor Abends geöffnet sein.

Räuber auf der Landstraße.

Wieder ein Landmann an Lincoln Ave. halbtot aufgefunden.

Junges Mädchen erstickt sich.

Unbekannter Mann springt in den Fluß und ertrinkt. — Schießen auf Räuber. — Einbrecher gefangen. — Irene Brunner, der angebliche weibliche Bandit.

An der Lincoln und Peterson Ave., in der Nähe der Stelle, wo der junge Farmer Gülzow vor anderthalb Jahren von Strolchen in so scheußlicher Weise abgeschlachtet wurde, ist gestern Nachmittag Frank Hyman aus Des Plaines von zwei Räubern überfallen, schwer mißhandelt und ausgeplündert worden. Er büßte $37.50 ein. Hyman ist im Alexianerhospital.

Als der 18 Jahre alte Daniel Hayes am Samstag Abend von der Arbeit, in Diensten einer Telegraphengesellschaft, nach seiner Wohnung, Nr. 1250 Fry Straße, zurückkehrte, fand er einen Zettel mit folgender Abschiedsbotschaft seiner Mutter, einer 52 Jahre alten Wittwe, vor: „Lieber Dan! Es hat keinen Zweck, daß Du mich suchst, denn Du wirst mich nicht finden. Deine Mutter." Die Frau hat auch die Ersparnisse ihres Sohnes, $217, mitgenommen. Jetzt hat der junge Mann die Polizei um ihre Mitwirkung bei den Nachforschungen nach der Frau, deren Handlungsweise ihm unfaßbar ist, gebeten.

Sprang in den Fluß und ertrank.

Von der Brücke an der N. Halsted Straße sprang gestern Abend, wie Augenzeugen der Polizei berichteten, ein unbekannter Mann in den Fluß und verschwand im Wasser. Um 9 Uhr Abends fischte die Mannschaft des Polizeibootes Nr. 2 die Leiche eines etwa 45 bis 50 Jahre alten Mannes in der Nähe der Brücke auf. Der Tote trug einen blauen Sergeanzug. Am Unterzeug fand man den Namen M. Miller.

Das Diebskapitel.

Bei einem Einbruch in die Apotheke von Charles Warner, Nr. 2501 Evanston Ave., wurden in der Morgenfrühe zwei Kerle überrascht, von denen der eine trotz der ihm nachgesandten Kugeln entkam, der andere aber gepackt wurde. Auf der Wache in Summerdale ließ der Gefangene sich als Earl King, 25 Jahre alt, aus Portland, Ore., in das „Fremdenbuch" eintragen.

Stadtrichter Scully verschob gestern bis zum 1. Juli das Vorverhör von Irene Brunner, Nr. 2317 Süd Dearborn Str., ihrem Gatten Joseph Brunner und dem Kraftwagenfahrer Albert H. Hamilton. Die Frau ist von einer Ladenbesitzerin Namens Foley wie berichtet als die Verbrecherin bezeichnet worden, von der die Kasse in Frau Foleys Laden geplündert worden ist. Alle drei sind unter Bürgschaft auf freiem Fuß.

An der Ecke des Washington Blvd. und der Ann Straße wurde heute früh Joseph Roberts, Nr. 515 West Madison Straße, von zwei Wegelagerern niedergeschlagen, ehe sie ihn aber berauben konnten, tauchten die Polizisten Mulloy und Hanlon auf. Die Verbrecher flohen und entkamen trotz der Verfolgung durch die Beamten; die ihnen nachgesandten Kugeln verfehlten das Ziel.

Durch eigene Schuld.

Die Leichenschaugeschworenen, welche gestern den Tod von Michael Peterlich, Nr. 3081 Hoxie Ave., untersuchten, haben Samuel H. Kirby, Nr. 6420 Yale Ave., von aller Schuld entlastet, da aus den Zeugenaussagen hervorging, daß Peterlich während einer Spazierfahrt am Sonntag aus einem Kraftwagen herausgefallen war und unmittelbar vor den Wagen Kirbys. Kirby hatte nicht mehr anhalten können.

Verdächtige Freigebigkeit.

In Kenosha wurde, nachdem er an etwa 20 Kinder Zuckerzeug verteilt hatte, ein fremder Knabe aufgegriffen. Es stellte sich heraus, daß es der seinen Nr. 3202 Ashland Ave. wohnenden Eltern am Samstag durchgebrannte 12 Jahre alte Frank Wayheart war. Heute wurde er heimgeholt.

So jung und schon lebensmüde.

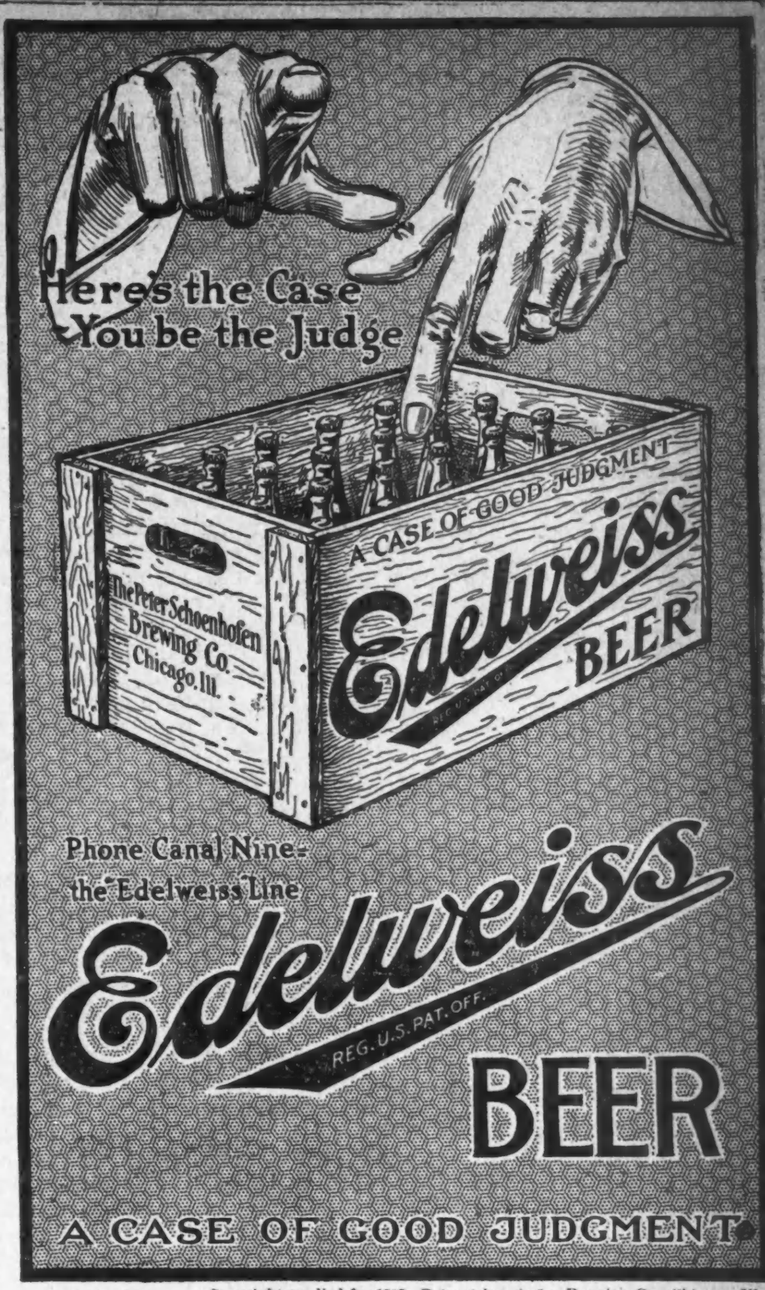
Gussie Schaufhauser, ein achtzehnjähriges Mädchen in Diensten des Bäckers Napp Roß, 6222 Evanston Ave., wurde heute, an Leuchtgas erstickt, im Bett gefunden. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Felddienstübungen.

In der Zeit vom 4. bis zum 13. Juli werden verschiedene Abteilungen regulärer Truppen aus Fort Sheridan, das 1. Kavallerieregiment und die Batterie „A" der Illinoiser Staatsmiliz, eine Reiterabteilung der Miliz von Wiskonsin und wahrscheinlich auch Staatstruppen von Missouri in der Nähe von Chicago gemeinschaftlich Felddienstübungen machen. Mit der Leitung dieser Uebungen ist von der Leitung des Bundesheeres der Major Frank M. Caldwell vom 14. Kavallerieregiment betraut worden.

Will die Lizens erzwingen.

Dem C. W. Turnell, welcher seit Jahren jeden Sommer hindurch am Fuße der 76. Straße eine Badeanstalt betrieben hat, ist von der Stadtverwaltung heuer die Lizens hierzu verweigert worden. Er hat nun ein Klageverfahren angestrengt, um die Lizens womöglich zu erzwingen.



Copyright applied for 1913—Peter Schoenhofen Brewing Co., Chicago, Ill.

Verlangen Schiedsbehörde.

Geschäftsverband der Architekten erklärt sich für ihre Ernennung.

Bauunternehmer unentschieden.

Wollen heute Nachmittag zur Forderung Harrisons Stellung nehmen. — Sekretär Craig liefert versprochene Angaben über Ausdehnung der Sperre nicht.

Ernennung einer dauernden und unabhängigen Schiedsbehörde, welche Streitigkeiten wie die gegenwärtige Sperre im Baugewerbe entscheiden soll, wurde in der heutigen Geschäftssitzung der Chicago Architects Busineß Association befürwortet. Die Vereinigung nahm einen dahingehenden Beschluß an, nahm aber zur Sperre selbst keine Stellung. Eine ähnliche Haltung nahm gestern auch die Operating Plastering Contractors' Association ein, die ihre Mitglieder aufforderte, auf die Mitglieder der Building Construction Employers' Association einen Druck auszuüben, die Sperre aufzuheben.

Wenden sich an Harrison.

Auf Seiten der Baugewerkschaften und der Bauunternehmer waren neue Entwicklungen heute nicht zu verzeichnen. Die Geschäftsagenten der zum Baugewerkschaftsrat gehörigen Gewerkschaften hielten im Hauptquartier an der Madison Straße und dem Fluß eine Sitzung ab, in der ein Beschlußantrag angenommen wurde, der Mayor Harrison bei seiner Rückkehr von Springfield übermittelt werden soll. Ueber die Natur des Beschlusses verlautete nichts.

Noch unentschlossen.

Die Building Constuction Employers' Association trat heute Nachmittag wiederum zusammen, um sich über das Schreiben Mayor Harrisons und die Antwort, die sie darauf erteilen wird, schlüssig zu werden. Was die Wiederaufnahme der Arbeiten am Neubau des Countyhospitals anlangt, so hängt sie, wie Mitglieder des Verbandes erklärten, von der Unternehmerfirma John Griffiths & Son Co. ab. Mitglieder des Unternehmerverbandes stellten nachdrücklich in Abrede, daß sie beabsichtigten, nicht zu Verbänden gehörige Arbeiter an Stelle der Ausgesperrten anzustellen.

Sie erklärten, es handle sich nicht um einen Kampf gegen die Verbände als solche, sondern nur darum, willkürliche Streiks einzelner Gewerkschaftsmitglieder in Zukunft zu vereiteln. Mitglieder des Baugewerkschaftsrats hingegen behaupteten, daß dieser Vorwurf unberechtigt sei, daß vielmehr die Unternehmer ihre Abkommen mit den Verbänden willkürlich gebrochen hätten.

Sekretär E. M. Craig von der Building Construction Employers' Association, der versprochen hatte, ziffernmäßige Angaben über die Ausdehnung der Sperre zu machen, war nicht dazu zu bewegen, Angaben zu machen, stellte aber in Abrede, daß einzelne Unternehmer die Anweisung zur Sperre unbeachtet gelassen hätten. Von anderer Seite schätzt man die Zahl der ausgesperrten Baugewerkschaftler auf höchstens 4000 Mann.

Streiken noch.

Seit fast einem Jahr, dem 3. Juli 1912, sind die der Gewerkschaft angehörigen Arbeiter der Goodman Mfg. Co., Nr. 4834 Süd Halsted Straße, welche namentlich Maschinen für den Grubenbetrieb herstellt, am Streik. Wie die Leute behaupten, wurden sechs von ihnen nur aus dem Grunde entlassen, daß sie zur Gewerkschaft gehörten. Als ihre Kameraden ihre Wiederanstellung forderten, wurden sie abschlägig beschieden, worauf auch sie die Arbeit einstellten. Sie sind durch Nichtgewerkschaftler ersetzt worden. Die Folge war, daß in einer Reihe von Kohlengruben im Staat, in denen Maschinen der Goodman Mfg. Co. benützt werden, die dort arbeitenden Gewerkschaftler sich geweigert haben, die Maschinen zu bedienen.

Prallen gegen einander.

Kraftwagenzusammenstoß auf Boulevard; Insassen verletzt.

Wieder ein Kind verbrannt.

Am Schnittpunkte des Franklin Blvd. und der Nord Kedzie Ave. prallten um 3 Uhr heute früh zwei Kraftwagen zusammen, sodaß die Vorderteile beider Wagen zertrümmert und einer oder mehrere der Insassen, Blutspuren nach zu urteilen, verletzt wurden. Die Leute ließen die Wagen stehen und entfernten sich. Die Polizei forscht jetzt nach ihnen. Umwohner hatten den Krach gehört, sich aber nicht weiter nach der Ursache erkundigt.

Einer der Kraftwagen trug die Lizensnummer 31484 und soll, wie Angestellte der Oakley Auto Livery Co., 3414 Fullerton Ave., welche ihn am Vormittag fortschafften, sagen, einem Herrn Cook gehören, von dem sie auch nichts weiter wissen. Dieser hatte mittels Fernsprechers jene Firma mit der Fortschaffung der Wagen beauftragt und hinzugefügt, daß mehrere Personen bei dem Unfall verletzt worden seien. Der andere Kraftwagen war mit einem roten Kreuz gekennzeichnet und gehörte vermutlich einem Arzt oder einem Hospital; seine Lizensnummer war 67944. Beide Lizensen sind seit dem 1. Mai erwirkt worden, und im städtischen Lizensamt kann man darüber keinen Aufschluß geben, weil die Verzeichnisse nur bis zum 30. April reichen.

Ins Grab gesenkt.

Gemeinsam bestattet wurden heute Nachmittag nach einer Trauerfeier in der Episkopalkirche in Riverside der betagte Bürgerkriegsveteran George M. Scott und seine Nichte, Frau Wyllys K. Smith, welche am Sonntag Abend bekanntlich auf der Heimfahrt nach dem Vorort an einem Geleiseübergang in Oak Park, nachdem ihr Kraftwagen von einem Hochbahnzuge zertrümmert worden war, elendiglig verbrennen mußten.

Verunglückte Kinder.

Beim „Indianerspiel" setzte gestern der vier Jahre alte Gerald Hoffmann, 11939 Eggleston Ave., seine Kleider in Brand. Der arme Kleine wurde dabei selbst so schlimm verbrannt, daß er bald darauf gestorben ist.

An der Ridge und N. Hermitage Ave. wurde gestern Abend die zehn Jahre alte Therese Veldenz, 6031 Ridge Ave., von einem Kraftwagen überfahren. Dessen Lenker brachte das Kind ins Ravenswood Hospital und fuhr davon, ohne seinen Namen anzugeben. Außer einem Armbruch hat Therese schwere Verletzungen am ganzen Körper davongetragen.

In der Nähe seiner Wohnung, 5017 Indiana Ave., wurde A. Eisendrath, Hilfsgeschäftsführer in der Möbelabteilung der Chicago Housewrecking Co., gestern von einem durchgebrannten Pferde, das er anzuhalten versuchte, eine Strecke weit geschleift und bös verletzt.

Das Gerüst brach.

Ludwig Zuzthu, ein 24 Jahre alter Mann, Nr. 2734 Bonfield Straße, stürzte heute 25 Fuß tief, als das Gerüst, auf dem er beim Anstreichen seines Hauses stand, einstürzte, brach die rechte Hüfte und den rechten Arm und wurde innerlich schwer verletzt. Der Verunglückte liegt im Countyhospital.

Leset die „Sonntagpost"

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co., 101 S. Fifth Avenue.

Ein Veto am Platze.

Dem Frauenstimmrechtsgesetze hat Gouverneur Dunne bis jetzt seine Unterschrift nicht verliehen, obwohl Berufene und Unberufene ihn dazu gedrängt haben. Es ist also anzunehmen, daß er sich die Sache wenigstens reiflich überlegt. Folgerichtiges Denken aber sollte ihn zu dem Schlusse führen, daß die Staatsgesetzgeber nicht befugt waren, den Frauen das „aktive und passive" Wahlrecht für alle Aemter zu verleihen, die nicht durch die Staatsverfassung geschaffen worden sind.

Die Verfassung besagt ausdrücklich, daß bei allen Wahlen nur männliche Bürger der Vereinigten Staaten im Alter von mehr als 21 Jahren sollen stimmen dürfen. Dessenungeachtet ist allerdings schon vor längerer Zeit den Frauen erlaubt worden, sich an der Abstimmung über die Zusammensetzung der Universitätsbehörde zu beteiligen. Man wollte zunächst einen Versuch im kleinen anstellen, um womöglich zu ergründen, ob die Frauen in Illinois das Stimmrecht wirklich begehren. Deshalb ist auch diese „Galanterie" niemals ernstlich angefochten worden, und da die Frauen ihr neu erworbenes Recht von Wahl zu Wahl immer weniger und zuletzt fast gar nicht mehr ausgeübt haben, hat es ihnen tatsächlich nicht bestritten zu werden brauchen. Ebenso wenig ist aber jemals der Vorschlag öffentlich erörtert worden, im Wege der Gesetzgebung das Frauenstimmrecht auf die städtischen Wahlen, auf die der Präsidentenwahlmänner und auf alle Volksabstimmungen über Gesetzesvorlagen auszudehnen. Weder die republikanische, noch die demokratische Partei hat diese Aenderung befürwortet. Die fortschrittliche Partei hat allerdings das Frauenstimmrecht in ihre Platform aufgenommen, aber sie hat es nicht zu einer Hauptstreitfrage (issue) gemacht, und noch viel weniger hat sie versprochen, es ohne vorherige Befragung der Wähler einzuführen. Somit hat die Legislatur niemals die Ermächtigung erhalten, das Staatsgrundrecht umzukrempeln. Sie hat das Volk geradezu überrumpelt.

Durch juristische Haarspaltereien mag es möglich sein, den unzweideutigen Sinn der Verfassung zu verkehren. Während sie ohne allen Zweifel nur den volljährigen Bürgern männlichen Geschlechts das Stimmrecht verliehen hat, und in mehr als vierzig Jahren auch niemals anders ausgelegt worden ist, mag jetzt das Staatsobergericht der Ansicht beitreten, daß sie sich nur auf die von ihr selbst namhaft gemachten Aemter bezieht. Der Gouverneur sollte sich aber nicht auf den Standpunkt der Ferkelstecherei stellen, sondern auf den des Rechtes und der Vernunft. Er weiß sehr wohl, daß die Abgrenzung des Wahlrechtes von jeher als die weitaus wichtigste Verfassungsfrage angesehen, und daß in allen Bundesstaaten, die das Frauenstimmrecht bereits eingeführt haben, dies im Wege der Verfassungsänderung getan worden ist. Stehen ferner die städtischen Aemter nicht unter dem Schutze der Verfassung, so könnte offenbar die Legislatur auch das allgemeine Männerwahlrecht aus den Ortswahlen ausschalten und eine Bildungs- und Besitzgrenze vorschreiben. Darf sie den Frauen das Wahlrecht für den Stadtrat verleihen, das die Verfassung ihnen nicht gewährt, so darf sie auch anordnen, daß es nur von direkten Steuerzahlern ausgeübt werden soll, die mindestens des Lesens und Schreibens kundig sind. Die „ländlichen" Gesetzgeber könnten gar kein besseres Mittel finden, die „unwissenden Ausländer" in Chicago politisch kaltzustellen und die Stadt unter die Fuchtel der Prohibitionisten zu bringen.

Ueberdies hat sich seit der Annahme des Gesetzes die große Masse der Frauen ganz und gar nicht für die ihnen zugedachte „Wohltat" begeistern lassen. Die Kundgebungen der Freude und des Jubels sind lediglich auf die „stark geistigen" Damen beschränkt geblieben, die sich von jeher in die Oeffentlichkeit gedrängt haben. Warum soll aber den Frauen eine Pflicht aufgebürdet werden, die sie in ihrer großen Mehrzahl nicht übernehmen wollen? Es ist noch nie bewiesen worden, daß die politischen Zustände in den Frauenstimmrechtsstaaten edler und besser sind, als in den anderen. Das öffentliche Wohl verlangt also ganz sicher nicht ein Opfer von den Frauen, das sie — wenn überhaupt — nur höchst ungern bringen würden. Gouverneur Dunne sollte sein Veto einlegen.

Nicht selbstmordreif!

Das ganze „amtliche" Chicago, — der Mayor und seine nächsten Berater und eine gute Mehrheit des Stadtrats — ist heute in der Staatshauptstadt, vor dem Gouverneur gegen das von der Gesetzgebung angenommene „Nutzbarkeiten"-Gesetz zu protestiren und ihn um die Vetirung dieses Gesetzes zu ersuchen; und — es ist nicht ersichtlich, wie der Gouverneur eine Gutheißung jenes Gesetzes mit seiner Pflicht Chicago gegenüber und den demokratischen Grundsätzen, als deren Anhänger er doch gilt und in's Amt kam, vereinbaren könnte!

Die städtischen Beamten und Gesetzgeber sind im Interesse der Stadt in Springfield und nicht in ihrem eigenen. Das kann man ihnen gern glauben und hätte eine Versicherung ihrerseits kaum nötig gehabt. Sie erfüllen damit aber auch nur ihre einfache Pflicht und Schuldigkeit der Stadt gegenüber. Denn die Stadt Chicago würde voraussichtlich mit der Zeit schwer geschädigt werden, wenn das dem Gouverneur vorliegende „Nutzbarkeiten" - Machwerk Gesetz würde. Und durch dasselbe würde der Stadt das in langen Kämpfen mühsam errungene Maß von Selbstregierung mit einem Schlage genommen werden. Die Stadt würde die Kontrole verlieren über das städtische Verkehrswesen, über die Gas-, Elektrizitäts- und Telephon-Gesellschaften usw.; und die Staatspolitik, sozusagen, würde ein sehr mächtiger Faktor werden im Leben der Stadt. Denn die Nutzbarkeitenkommission, der alle die wichtigsten Geschäftsfragen der Stadt unterstehen würden, würde von dem jeweiligen Gouverneur ernannt werden und ganz unter seinem Einfluß stehen. Wenn es gälte, Klage zu führen über den Straßenbahn- oder Telephondienst, über die Gas- oder Elektrizitätslieferung, so müßte Chicago damit nach Springfield gehen vor die Staatskommission; und wenn gegen eine Entscheidung derselben Berufung einzulegen wäre, müßte die Weltstadt nach Sangamon County gehen und ihre Gründe dessen „ländlichen" Richtern vorlegen. Alderman Merriam hatte durchaus Recht, als er erklärte, „dies ist der großartigste „Ripper" — „Aufschlitzer" — in der Geschichte der amerikanischen Stadt. Keine Gesetzgebung hat jemals einen so schamlosen und heftigen Angriff auf das städtische Regierungswesen gemacht. Und er hatte durchaus Recht, als er erklärte, angesichts dieses Angriffs auf die städtische Selbstregierung sei es an der Zeit, allen Parteistreit und alle persönlichen Streitigkeiten zu vergessen und einmütig zusammenzuarbeiten in der Bekämpfung des niederträchtigen Gesetzes! Vielleicht traf er auch damit das Richtige, als er sagte, er glaube, das Volk von Chicago erkenne noch gar nicht so recht das schwere Unrecht, das ihm angetan wurde durch die Annahme jener Bill.

Es ist in der Tat schwer verständlich, wie es möglich sein konnte, daß die Bill in der Form, die ihr im Hause gegeben wurde, angenommen werden konnte. Es ist noch keine irgendwie annehmbare Erklärung dafür gegeben worden. Sie ist der „krönende Triumph der Korporationspolitik" in Illinois genannt worden, es ist aber nicht gesagt worden, wieso es möglich wurde, daß eine Mehrzahl der Gesetzgeber in beiden Häusern sich solcher Art in den Dienst der großen Nutzbarkeitenkorporationen stellten und Verrat übten an dem Volke, dessen erwählte Diener sie sind; wie sie es sollten für möglich gehalten haben, daß dergleichen durchgehen, bezw. ihnen jemals verziehen werden könnte. In der Zeit des Fortschritts- und Reformtaumels, in der wir doch stehen, sollte dergleichen ganz besonders unmöglich erscheinen. Von gewisser Seite wurde gesagt, der Stimmmaschinenskandal in Chicago habe viele Gesetzgeber zu der Ueberzeugung kommen lassen, daß es für Chicago besser sei, wenn seine großen „Nutzbarkeiten" von einer außerhalb und über der städtischen Politik stehenden Behörde überwacht und geregelt würden: mit anderen Worten, die in der städtischen Politik zutage tretende Korruption sei unmittelbar verantwortlich für diesen Versuch, der Stadt die Selbstregierung zu nehmen. Das kann aber auch nur ein Scheingrund sein. Denn wenn jetzt in der städtischen Politik Vieles nicht ist, wie es sein sollte, Korruption sich breit macht, die städtische Administration unter üblem Einfluß steht und wiederum den Stadtrat nachteilig beeinflußt, so ist doch durchaus nicht gesagt, daß es immer so bleiben muß. Und jedem Schuljungen muß es einleuchten, daß es für die Bürger der Stadt leichter sein wird, in der städtischen Administration und in der Zusammensetzung des Stadtrats Wandel zu schaffen, wenn das nötig erscheint, als gegebenen Falls die Staatsadministration wegen der Sünden der Nutzbarkeitenkommission zur Rechenschaft zu ziehen.

Das Alles muß natürlich jeder Gesetzgeber, der für diese Bill stimmte, ganz genau wissen und wenn man auch von Seiten der ländlichen Gesetzgeber bösen Willen der Stadt Chicago gegenüber voraussetzen und ihr Votum so erklären mag, daß sie jederzeit bereit sind, alles mögliche zu tun, die Großstadt in ihrer weiteren Entwickelung und ihrem Wachstum zu behindern, so wird man solche Wünsche doch nicht bei den Gesetzgebern aus Chicago, die für die Bill stimmten, voraussetzen dürfn. Wie man die Sache auch betrachtet, es will scheinen, als müsse noch etwas anderes, als Alles was gesagt wirde, dahinter stecken und die Wahrscheinlichkeit ist, daß man dem Gouverneur eine Falle stellen wollte—eine Falle, die seinen politischen Tod bedeuten würde, wenn er hineinginge.

Wenn das einer der Beweggründe der Freunde des Nutzbarkeitengesetzes war, dann haben sie doch wohl den Gouverneur Dunne für gar zu kurzsichtig und dumm gehalten, bezw. sich zu sehr darauf verlassen, daß Chicago schlafen, oder sich mit einem schwächlichen Protest begnügen würde; vielleicht auch zu sehr gebaut auf die sehr begründete Unzufriedenheit der großen Mehrzahl der Bürger mit dem jetzigen politischen „Regime". Wie es ist, muß der Gouverneur die Bill vetiren. Er würde Verrat üben an der Stadt Chicago, an seiner ganzen politischen Vergangenheit und an den demokratischen Grundsätzen, auf die er doch auch verpflichtet ist; er würde politisch Selbstmord begehen, wenn er's nicht tun würde, und — dazu ist er denn doch kaum bereit. — —

Sinkende Werte.

Die Milwaukeeer Deutsche Gesellschaft veröffentlichte vor kurzem einen Bericht über die Tätigkeit ihres Stellungsvermittlungsbüros. Als charakteristisch wurde darin hervorgehoben, daß die Farmer durchweg den frisch eingewanderten Arbeiter dem ansäßigen, einheimischen vorziehen. Daraus läßt sich allerdings manches erkennen und lassen sich vielleicht sogar wichtige Schlüsse ziehen. Der Farmer nimmt lieber den neuangekommenen Arbeiter, der Land und Leute nicht kennt, keine Ahnung von der amerikanischen Landwirtschaft hat, ja vielleicht oft nicht einmal die Sprache versteht, als den Amerikaner, der durch die Routine und das allgemeine Verständniß schon den Vorzug verdienen sollte. Man gibt zu, daß hie und da vielleicht der Farmer billiger wegzukommen glaubt, indem er dem Grünhorn weniger Lohn bezahlt als dem gewitzigteren, einheimischen Arbeiter. Sicher, solche Fälle kommen vor, aber ebenso sicher ist, daß die Farmer in der Regel den Durchschnittspreis bezahlen, selbst wenn die Erfahrung des Arbeiters geringer ist. Wie kann man sich das erklären? Ist der Wert des einheimischen Arbeiters im Sinken begriffen? Ist er anmaßend und eigenwillig geworden? Ist seine Arbeit nicht mehr entsprechend dem Lohn, den er beansprucht? —

Man ist arg in Versuchung, ja zu sagen. Nicht nur im Farmbetrieb kommen derartige soziale Zustände zum Vorschein. Auf allen Gebieten der Arbeit, in der Industrie, im Handel und Verkehr machen sich dieselben Kennzeichen bemerkbar. Der frisch zugezogene, unerfahrene, sprachenunkundige Arbeiter wird vorgezogen. Das alles hat auch wohl seine Gründe. Die Arbeiterbewegung hat in den Vereinigten Staaten einen riesenhaften Aufschwung genommen, der Umfang der Organisationen ist allumfassend, die Macht der geschlossenen Arbeiterheere konzentrirt und daher beinahe unwiderstehlich. Mit der wachsenden Macht ist auch der Einfluß größer geworden, den sich die verschiedenen Arbeiterverbände auf den Arbeitsmarkt, auf Handel und Industrie, auf ihre Arbeitgeber sicherten. Sie diktirten, und in den meisten Fällen waren die Anderen zum Nachgeben gezwungen. Man ist kräftig genug geworden, die Arbeitszeit vorzuschreiben, den Lohn zu bestimmen. Man hat durch Streiks und andere Gewaltmaßregeln jahraus jahrein wiederholte Lohnsteigerungen, wiederholte Verkürzungen der Stunden erzwungen. Man hat aber auch hier, wie es scheinen will, den Bogen überspannt, immer mehr gefordert, um nur immer weniger zu geben. Man begibt sich in Ansprüchen und Forderungen auf das uferlose Meer, man greift in Mitteln und Wegen ins Extreme!

Und so wird manch einer meinen, daß diese Bevorzugung frisch eingewanderter Arbeit ein ernster Beweis der üblen Folgen sei, die die über Maß und Ziel gesteuerte Arbeiterbewegung hervorbringen wird, daß das ein Anzeichen sei des Endes, wohin man treibt. Denn man fragt sich doch unwillkürlich, wie es kommt, daß der unerfahrene Arbeiter dem erfahrenen vorgezogen wird, blos weil er ein Grünhorn ist. Den alljährlich mit genauer Pünktlichkeit und kaum zu vermeidender Sicherheit eintretenden Streikbewegungen für höheren Lohn und kürzere Arebitszeit stehen eben keine genügenden Gegenleistungen gegenüber! Im Gegenteil, man muß annehmen, daß der Wert der gelieferten Arbeit eher zurückgeht, als gesteigert werde, als ob die Macht der Union, die hinter jedem Arbeiter steht, diesen oder jenen, mehr oder weniger, verleite, im Gefühl seiner Sicherheit, im Bewußtsein des ihm zur Verfügung stehenden Schutzes, in der Güte und dem Gesamtmaß der geleisteten Arbeit nachzulassen. Man kann ihm ja doch nichts oder nur wenig anhaben! Auf der anderen Seite ist der frisch eingewanderte Arbeiter noch nicht in dieser Richtung verdorben, verwöhnt und leistet dem Lohn vollwertig entsprechende Arbeit. —

Natürlich soll man sich hüten, nun diese sicherlich wirklich vorkommenden Fälle zu verallgemeinern, etwa zu behaupten, daß mit dem Wachsen der Unionbewegungen in gleichem Maße tatsächlich der Wert des Arbeiters im allgemeinen sinke. Aber die Versuchung ist ohne allen Zweifel vorhanden, die erlangte Macht in der angedeuteten Weise zu mißbrauchen, und es werden nicht wenige sein, die dieser Neigung, ihren Arbeiterstolz, ihr Pflichtbewußtsein zu vergessen, erliegen.

Welche Gefahren damit aber für die Arbeiter selbst, für die Industrie, ja schließlich für das ganze Land heraufbeschwört werden, darüber werden sich nur die wenigsten klar sein, darüber lacht man vielleicht noch, um später desto jämmerlicher von den Tatsachen belehrt zu werden.

Noch kein Mißbrauch von Kraft ist ungeahndet geblieben. Noch nie hat eine Ueberfülle von Machtvollkommenheit Bestand gehabt. Noch immer ist die Sehne des zu straff gespannten Bogens knallend zersprungen. Der Krug geht solange zu Wasser, bis er bricht! — Darum ist Maß halten in allen Dingen Vorbedingung dauernden Bestehens, anhaltender gesunder Entwicklung. Und diese Bescheidenheit im Ziele stecken, diese Selbstbeschränkung in der Verwendung von Macht und Einfluß sollten auch die üben, die im anderen Falle die eigene Existenz selbstmörderisch bedrohen, ohne es zu ahnen, ohne den Vorboten Gehör und Verständniß zu schenken. Der Wert des einheimischen Arbeiters ist im Sinken, wenn dieser sich nicht rechtzeitig besinnt und bei allen seinen Ansprüchen und Absichten die einfache Logik, die gesunde Vernunft öfter und überzeugender mitreden läßt, als es bis jetzt geschehen ist.

Die australische Regierung.

Bei den Wahlen in Australien, die am 31. Mai erfolgten, hat die liberale Partei, d. i. der Block der Liberalen und ehemaligen sogenannten Konservativen, ziffernmäßig im Abgeordnetenhause gesiegt — wenn auch nur mit zwei Stimmen Mehrheit. Statt eines Ministeriums Andrew Fisher wird es also jetzt wohl ein Ministerium Joseph Cook geben. Man darf den Umschwung nicht nach dem beurteilen, was die allgemeinen Parteinamen im allgemeinen bedeuten. Die Arbeiterpartei ist nicht sozialdemokratisch, die liberale nicht liberal in unserem Sinne. Ihre Programme decken sich zum großen Teil — ja die liberale Partei sieht sich aus taktischen Gründen gezwungen, oft noch über das soziale Programm der Arbeiterpartei hinauszugehen, radikaler zu sein als die Radikalen. Denn im australischen Bundessenat, dem Oberhaus, sitzen dreißig Mitglieder der Arbeiterpartei und nur sechs Liberale. Umso interessanter ist das Programm, das der künftige Ministerpräsident durchführen will.

Schon aus der teilweise recht bitteren Kritik, die er an der bisherigen Regierung übt, zeigt sich dies. Nicht ihren Radikalismus macht er ihr zum Vorwurf, sondern daß sie ihre radikalen Versprechungen nicht genügend gehalten habe. Wo blieb zum Beispiel die versprochene Antitrust-Gesetzgebung? Warum wurde die Zuckerindustrie nicht verstaatlicht? So fragt Cook. Die liberale Partei wird eine staatliche Kontrolle der Trusts und eine gesetzliche Regelung derselben, soweit sie Schaden stiften, auf ihr Banner schreiben. Auch in der Sozialgesetzgebung ist nach liberalem Urteil nicht genug geschehen — sind die Arbeiten für die Versicherungsgesetzgebung zum Beispiel unverzeihlich verzögert worden! Die liberale Partei wird ein anderes Tempo in die Sache bringen. Sie verspricht dem australischen Volk neben der Altersrente frischweg eine Krankheits-, Invaliditäts-, Unfalls-, Mutterschafts-, Wittwen- und Arbeitslosenversicherung. Obenan auf dem liberalen Programm steht das „weiße, freie, föderirte Australien." „Weiß" das bedeutet Abwehr der gelben Gefahr durch Förderung der weißen Einwanderung, nach einem durchdachten, sorgfältig ausgearbeiteten Plan. „Australien, bevölkere Dich, oder geh' unter", lautet das Motto dieser Bewegung. Auch dies steht nicht im Gegensatz zu den Bestrebungen der Arbeiterpartei, die entgegen zu ihrer früheren Haltung ja auch schon die Gefahren eines „leeren" Australiens eingesehen und die Konsequenzen daraus gezogen hat. Die starke Steigerung der Einwanderungsziffern in den letzten Jahren und die Einführung der Prämie von fünf Pfd. Sterl. ($25) bei Geburt eines Kindes beweist das. Das „freie" Australien, das die liberale Partei weiter verspricht, ist wohl zumeist als schöne Redensart aufzufassen. Cook erklärt es dahin, daß die Diktatur der herrschenden Partei bei Besetzung der Aemter, überhaupt die Parteityrannei und die Scherbengerichte gegen Minister oder Abgeordnete, welche nicht genügend „kuschen", aufhören müsse. Bei dem „föderativen" Australien handelt es sich um Verfassungsfragen. Die Verfassung, die Abgrenzung der Machtbefugnisse zwischen australischen Bund und Einzelstaaten, wie sie bei Gründung des Bundesstaates festgesetzt wurden, soll aufrecht erhalten werden. Eine größere Zentralisirung der Regierung und eine Aenderung der Verfassung nach amerikanischem oder kanadischem Muster wird von der liberalen Partei abgelehnt.

In Bezug auf die Landesverteidigung verspricht das Programm ein Fortschreiten auf dem eingeschlagenen Wege. Dasselbe gilt für die für Australien sehr wichtige Frage eines Bewässerungssystems, welches z. B. die Wasser des Murrayflusses mit großen Kosten den regenarmen Gegenden zuführen will. Eine scharfe Kritik wird an der Finanzverwaltung der bisherigen Regierung geübt. Die neue will sparsamer und rationeller wirtschaften, eine parlamentarische Kontrolle der Finanzverwaltung einführen und die Jahresausgaben aus den Jahreseinnahmen bestreiten. In den Fragen, welche das Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern betrifft, und die trotz der Tätigkeit der Schiedsgerichte noch nicht gelöst wurden, hofft man das Allheilmittel in einer Gewinnbeteiligung der Arbeiter gefunden zu haben.

Dem Handel und der Industrie verspricht man Entwicklung des ausländischen Absatzmarktes, Möglichkeit direkten Absatzes, Kennzeichnung australischer Waaren und Produkte zu Zwecken internationaler Reklame und den Ausbau einer Statistik, Handel und Industrie betreffend. Was die Zollgesetzgebung betrifft, so gibt Cook, wenn auch ungern, zu, daß in der liberalen Partei immer noch Freihändler sitzen; die Partei als Ganzes tritt aber für Schutzzoll ein und wünscht den jetzigen Zolltarif zu erhalten. Im übrigen wünscht Cook Zollfragen nach sachlichen Gesichtspunkten, nicht vom Parteiinteresse, aus entschieden zu sehen. Wenn das Parlament sich nicht einigt, so soll hier das Referendum statthaben, d. h. eine direkte Volksabstimmung soll über die strittige Frage erfolgen und für das Parlament bindend sein. Für diese Forderung treten beide Parteien ein. Weitere Ausführungen Cooks betreffen die Staatsschuldentilgung, die Postverwaltung, die Lebensmittelpreise, die Gründung einer landwirtschaftlichen Versuchsanstalt und die Erschließung des Nordterritoriums usw. — auf allen diesen Gebieten ist nach Ansicht der liberalen Politiker von der Regierung wenig oder nichts geschehen. — Oder man hat die Sache falsch und teuer angefangen, wie zum Beispiel bei der Erschließung des Nordterritoriums. Die liberale Partei verspricht es besser zu machen, ohne sich auf Einzelheiten festzulegen.

Erwähnenswert ist noch bei dem Punkte Wahlgesetzgebung die Forderung einer Erlaubniß zur brieflichen Abstimmung. Bei den Riesenentfernungen will man damit mehr Wählern die Möglichkeit zur Ausübung ihres Wahlrechts geben. Das wäre in großen Zügen das Regierungsprogramm der liberalen Partei Australiens. Man muß abwarten, wieviel davon sich wird in die Tat umsetzen lassen und wieviel Zeit dem Ministerium dafür vergönnt sein wird! Vermutlich wird sein Wirken durch eine sehr bald zu erwartende Parlamentsauflösung und Neuwahl bestimmt werden.

Schwalben im Kampfe mit einer Katze.

Einen interessanten ungleichen Kampf in der Tierwelt mit einem überraschenden Ende konnte man, wie der „Inf." geschrieben wird, vor einigen Tagen in einem Vororte von Straßburg beobachten. Dieser Vorgang beweist, daß ein so kleiner Vogel, wie die Schwalbe, auch einmal mit Erfolg gegen den gefürchtetsten Vogelräuber, die Katze, ankämpfen kann, und daß eine Schwalbe um ihr eigenes Leben nicht besorgt ist, wenn es sich darum handelt, ihre Jungen aus den Krallen der Katze zu retten. Man vernahm vom Kirchdache her, unter dem eine große Reihe von Schwalben nistete, das mörderische Geschrei vieler Schwalben, die sich anscheinend in großer Erregung befanden. Man konnte von unten her den Vorgang anfangs nicht genau erkennen, da man den Feind, gegen den sich die Schwalben wendeten, nicht sah. Man sah die Schwalben nur wild durcheinander fliegen und hörte sie dabei fortwährend den bekannten durchdringenden Kriegsruf „Tschihi!" ausstoßen. Es war ein förmlicher Aufruhr in der Vogelwelt. Endlich erkannte man die Ursache. Eine Katze war auf ihren Pirschgängen zu den Schwalbennestern gekommen, und die Schwalbenmutter verteidigte nun todesmutig ihre Jungen, wobei sie von ihren Genossinnen unterstützt wurde. Mit funkelnden Augen betrachtete die Katze ihre sichere Beute, so oft sie aber ihre Krallen nach dieser ausstreckte, erhielt sie von der Schwalbenmutter einen wohlgezielten Schnabelhieb. Turmschwalben und Hausschwalben umflatterten die Katze in dichten Scharen, fortwährend gegen sie mit den Schnäbeln stoßend. Es wäre schließlich trotz der Tapferkeit der Schwalben um die Jungen geschehen gewesen, wenn nicht noch im letzten Augenblicke, durch das ungewöhnliche Geschrei und die Menschenansammlung herbeigelockt, der Meßner der Kirche erschienen wäre, der die Katze verjagte und so die geängstigten Schwälblein aus ihrer Todesnot befreite. Es wird allerdings nicht oft vorkommen, daß in einem solchen Falle eine Katze die schwächere bleibt.

— Doppelsinnig. — Professor der Musik (zu einem Schüler): „Ehe Sie an's Komponiren denken können, mein Lieber, müssen Sie sich noch viel, sehr viel aneignen."

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT

Ein Verkauf von 2000 Damen- und Mädchen-

Ungarnirten Hüten zu $1.05

Die Ersparniß beträgt die Hälfte und darüber

Dieses Assortiment umfaßt die beliebtesten Facons und Styles. Jeder dieser Hüte ist tadellos. Viele unserer eigenen Hüte in der Partie, deren frühere Preise mehr als das Doppelte betrugen. Nicht jede Facon in allen Strohsorten, jedoch alle Facons in einigen nachstehend verzeichneten Strohsorten.

Milan Hüte in Weiß, Schwarz und Burnt.
Chip Hüte in Weiß, Schwarz und Burnt.
Hemp Hüte in Weiß, Schwarz, Burnt und Farben.
Leghorn Hüte mit Sammt-Einfassungen, Sammt-Flanges oder einfach.
Azure Hüte, feine Qualität, nur in Schwarz.
Gebleichte Peanut Braid Hüte — gute Qualität in den neuesten Facons.
Java Hüte, einige mit Sammt-Flanges.

Kaiser - Nummer
des „Berliner Tageblattes"

Herausgegeben anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums, enthält mehrere Artikel hervorragender Staatsmänner über den Aufschwung des Deutschen Reiches unter Kaiser Wilhelm II. 52 Seiten stark, viele Illustrationen, darunter ganzseitiges Portrait des Kaisers. Preis 10c; nach Auswärts 5c Porto.

A. KROCH & CO.
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Louis Kruse

am 24. Juni 1913 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Juni, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4719 Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Kutschen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Kruse, geb. Schnur, Gattin.
John, Fred und Edward Kruse,
Frau Fred Sieberitz, Frau Chas. Hosang, Frau Fred Hosang und Frau Joseph Bucholz, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.
Charles, William und John Kruse und Frau Mary Krueger, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Alfred C. Meinsen

am 24. Juni im Alter von 26 Jahren, 1 Monat und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Juni, 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 2128 S. Albany Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Wm. A. und Margaretha Meinsen, Eltern.
Bertha Meinsen und Frau Margarethe Eppel, Schwestern.
Edward C. Eppel, Schwager.
Viola, Nichte; nebst Anverwandten.
Ruhe sanft! midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry George Hotton

am Sonntag, den 22. Juni, zu Milwaukee, Wis., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Juni, um 8 Uhr 30 Vorm., von B. Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Hotton gebor. Delwo, Gattin.
Henry, George, Katherine, Margaret, Marie und Anna, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Theresia Dellere gebor. Helm

im Alter von 61 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1858 Howe Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Theresa Breit und John Tapp, Kinder.
Matthias Breit, Schwiegersohn.
John, Matthias und Theresa, Enkelkinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Heinrich Dusold

im Alter von 61 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 26. Juni, vom Trauerhause, Nr. 1118 Washburne Ave., nach der St. Franziskuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Katharine Dusold, geb. Dornof, Gattin.
Joseph und George Dusold, Brüder.
Anna Bercouter, geb. Dusold, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Heinrich Dusold

im Alter von 61 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Juni, vom Trauerhause, 1118 Washburne Ave., um 9 Uhr Vorm., nach der St. Franziskuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Katharine Dusold, Gattin.
Jas. und Geo. Dusold, Brüder.
Anna Bercuter gebor. Dusold, Schwester.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Adam Lutz

am 25. Juni im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Juni, 1 Uhr Nachm., von Charles Burmeisters Kapelle, 1424 Larrabee Str., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Lutz und Frau Harriet Heiden, Kinder. mido

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Lillian Gabriel

im Alter von 19 Monaten und 7 Tagen am Montag, den 23. Juni, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Juni, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4105 Humboldt Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Mary Gabriel, Eltern.
Elsie, Schwester, nebst Freunden.

Todesanzeige.

Pocahontas Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Stella Bunch

am 23. Juni gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 26. Juni, 1 Uhr Nachm., von Ludolph & Muellers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach Rosehill.

Katharine Schoknecht, Präsidentin.
Marie Butenshen, Sekretärin.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren herzlichen Dank aus für die schönen Blumenspenden und die Worte herzlicher Teilnahme beim Tode unserer geliebten Gattin und Mutter.

Christ Vetter und Kinder, Harvey, Ill.

Zur Erinnerung
an unseren geliebten Sohn und Bruder
Max Sprich
gestorben am 25. Juni 1912.

In der Blüte deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Es ist am Abend anders worden
Als es am frühen Morgen war,
Wie bald wechselt doch auf Erden
Das Leben mit der Totenbahr.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Und auch von aller Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter:
Emilie Hilger und Geschwister.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter
Augusta Kanarska,
die heute vor einem Jahre, am 25. Juni 1912, gestorben ist.

Schon ist ein Jahr dahin geflossen,
Geliebte, teure Mutter, du,
Seitdem dein müdes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ew'gen Ruh'.
Der heut'ge Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Der allerbesten Mutter nach.
Und nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still dein Herze ruht,
Das einst so warm für uns geschlagen.

Tillie und George Schinbehütte.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für bequemes zu erreichen, gleichfalls auf allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790. Toll Vine Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb15*

Südseite 37. und Wentworth
4 Tage, Beginnend Samstag, 28. Juni

Meilen neuer Szenerie und eine große Arena gefüllt mit großartigen Schaustücken und ganz neuen Sachen.
Unter der persönlichen Leitung von Buffalo Bill.
Uebertrifft alles Frühere, mit mehr Leuten, mehr Pferden und mehr neuen und größeren Schaustücken, darunter zum ersten Male: Auto-Polo—ein Tausend „Thrills". Heroische Repräsentationen des wilden Westens und des fernen Ostens. Indianergemetzel und Schlachten mit Bundestruppen. Arab. Wüstenepisoden und die berühmten „Rauhen Reiter". Zweimal täglich, Regen oder Sonnenschein, 2:15, 8:15. Eintritt 50c—Kinder die Hälfte. Reservirte Sitze einschl. Eintritt $1.00 bei Lyon & Healy, Ecke Wabash und Adams.

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows

Jenes Cabaret	Jener Tanzsaal
Wie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.	Wo findet man etwas Ebenbürtiges im ganz Chicago?

Sie müssen es sehen! — Der Untergang der „Titanic". Das Spektakel $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. in10*

Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.

WHITE CITY Chicagos schönster Platz.
Größte freie je offerirte Darbietungen
Großes Ballet von 50
THE WHITE CITY BAND
Chev. Emanuel, Dir.
Gesellschafts-Tänze im Kasino.

23. Volksfest
veranstaltet vom

Rheinischen Verein von Chicago
am Sonntag, den 20. Juli '13, im Excelsior Park, Irving Pk. Blvd. und Elston Ave. Anfang 2 Uhr Nachm. — Eintritt 25 Cents die Person. jn25l14

Grosses Piknik
veranstaltet vom Gesangverein
Liedertafel Einigkeit
Sonntag, den 29. Juni 1913, in Hoellerichs Grove, 77. Ave. und 12. Str. — Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Sechstes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Oesterr.-Ungar. Gesangverein
am Freitag, den 4. Juli 1913, im Altland Grove, Ashland und Addison Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c das Paar, an der Kasse 25c die Person. — Anfang 3 Uhr Nachmittags.

OSCAR F. MAYER & BRO.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, 26. Juni.

Großer Räumungs-Verkauf. Beachtet unsere Bargain-Schaufenster.

Hauptfloor-Bargains.

40zöll. Longcloth, weich appretirt, 19c Wert, Yard........ 9½c
Schwerer Pique, 36 Zoll breit, ein ausgezeichneter Artikel; 29c Qualität, die Yard:...... 19c
Große Sorte türkische Handtücher, regulär 30c, für........ 25c
Befranste Bettdecken, große Sorte und sehr schwer; — $1.98 wert, für........ 1.59
Handtuchzeug, mit rotem Rand, 12½c Qualität, die Yard..... 9½c
40zöll. weißer Lawn guter Wert, Yard... 6½c

Kleiderstoff-Dept. — Main Floor.

44 Zoll breite weiße Serges, schwarze Streifen, 68c Qualität........ 48c
42zöll. seidener Eoline — 98c wert, die Yard........ 59c
36zölliger schwarzer Messaline; 98c Qualität, die Yard........ 59c

Grocery-Dept. — (4. Floor.)

Washburn oder New Century Mehl; ⅛, 67c; ¼, $1.30; halbes Faß........ 2.60
5 Pfund granulirter Zucker........ 23c
10 Stück Santa Clausseife, für....... 29c
Feiner Santo Kaffee zu........ 24c
3 Pfund für........ .65c
2 12c Büchsen Tomatoes, für........ 21c
1 Pfund Rumford Backpulver........ 21c
3 Packete Crispo-Crackers........ 10c
½ Pfd. Lowney Backschokolade........ 15c
¼ Pt. Sniders Catsup..10c
3 Büchsen Oelsardinen..11c

Droguen-Dept. (Main Floor.)

50c Lempkes St. Johannestropfen; zu........ 31c
25c Severas Skin Seife; oder Lungenbalsam, für........ 15c
75c Triners Bitter Wine........ 49c
25c Mentholatum oder Musterole....... 15c

Hardware Dept. (4. Floor.)

4 Panel Drahttüren; mit bester Qualität Drahttuch — ein $1.19 wert, für nur........ 94c
Garantirter Gartenschlauch, 50 Fuß Länge; Messing-Verbindungen; reg. $4.75, zu.. $3.69

Möbel-Dept. (3. Floor.)

Zusammenlegbarer eine Bewegung Go Cart, mit Boston Imperial Cover und schwere Tires, $5 wert, für.... $2.98
Cotton Top Matratze speziell, zu........ 1.69

Likör-Dept. (4. Floor.)

$1.25 Flasche Cream Rye oder Bobby Kentucky Bourbon; volle Quarts, per Flasche........ 69c
California Portwein — per Gallone zu........ 62c
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon; volles Quart........ 57c
California Kognak Brandy, 3 Star, per Flasche........ 44c
Tafelbier, Kiste mit zwei Dutzen für........ 65c

Fertige Kleider für Damen und Mädchen. (2. Floor.)

Farbige seidene Unterröcke für Damen, großer Flounce, Staub Ruffle; $3 wert........ $1.79
Seidene Mull Waists für Damen, fancy gestreift, ausgeschnittener Kragen; Kragen und Aermel mit Spitzen besetzt, $2.00 Wert, für........ 89c

Herren-Ausstattungswaaren-Dept. (2. Floor.)

Arbeitshosen für Männer; in einer großen Varietät von guten Stoffen gemacht; $2.00 Wert, — für........ $1.29
Negligeehemden für Männer, Coat-Facon, in hübschem waschbarem Muster; ein 69c Wert, zu........ 39c
Balbriggan-Unterzeug für Männer; 35c Qualität, für........ 23c
Knickerbockerhosen für Knaben; 50c Wert, zu........ 39c

Meat Market. (4. Floor.)

Vorderviertel Beef oder Stew........ 14¾c
Magere frisch Pork Loins........ 16c
Mag. frische Pork Butts........ 14½c
Vorderviertel Lamm für........ 14c
Mageres frisches Lamm Stew...... 12½c
Frisch gemachter Hamburger........ 11c
Mageres Rippen Suppenfleisch: — zu........ 11½c
Magerer sugar cured Frühstückspeck, zu........ 24½c

Ankündigung.

Am und nach dem 8. Juli 1913 schließt unser Laden Dienstag Abends um 6 Uhr. Donnerstag und Samstag Abends wird derselbe wie bisher offen bleiben.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verpachtung eines Grundstücks in Rogers Park auf 99 Jahre.

Sivert Hollesen hat an John Refakes die Nordostecke von Devon Ave. und N. Clark Str., 133 bei 190 Fuß, auf 99 Jahre für durchschnittlich $6,950 das Jahr verpachtet. Das unmittelbar an der Ecke stehende dreistöckige Mietshaus, 57 bei 190 Fuß, hat der Pächter gekauft, auf dem Rest des Grundstücks will er ein Bank- und Theatergebäude für etwa $30,000 errichten.

Die Schilderfirma Thomas Cusack Company hat von der Central Market Company das Eigentum an der Nordostecke von Harrison und Loomis Str., 476 bei 138 Fuß, gekauft. Der Kaufpreis ist nicht genannt, $200,000 davon hat die Käuferin durch die Chicago Title & Trust Co. auf 20 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Die L. Wolff Manufacturing Company hat von Nettie Gibson 66 bei 124 Fuß, Nordfront an Fulton Str., 66 Fuß westlich von Hoyne Ave., und 360 bei 124 Fuß an der Südostecke von Fulton Straße und Hoyne Ave. gekauft, zur Vergrößerung ihrer Anlage, die sich seit 25 Jahren dort befindet.

Edna Best Wroe hat von Winston & Co. und von William M. Hoyt das Eigentum an der Nordostecke von Illinois und St. Clair Str., 100 bei 100 Fuß, für $55,000 gekauft.

Henry Z. Smith, der von A. Montgomery Ward das Mietshaus an der Südostecke von 47. Straße und Lake Ave. und das Apartmentgebäude an Michigan Ave. und Garfield Blvd. kaufte und dann das erstere an Jos. M. Browarsky übertrug, hat jetzt auch das Apartmentgebäude an Browarsky übertragen. Es ist mit $75,000 belastet und steht an der Nordwestecke von Michigan Ave. und Garfield Blvd. auf einem Grundstück von 100 bei 161 Fuß.

Gade wieder hier.

Der frühere Konsul gedenkt dauernd in Chicago zu bleiben.

F. Hermann Gade, der frühere norwegische Konsul in Chicago, der amerikanischer Bürger war, im Jahre 1910 aber nach Norwegen zurückkehrte, das dortige Bürgerrecht erwarb und Mitglied einer Kommission zur Reorganisirung des norwegischen Konsular- und diplomatischen Dienstes wurde, ist gestern wieder nach Chicago gekommen. Er sagte, daß er sich, sobald es ihm möglich sei, wieder dauernd hier niederzulassen beabsichtige. Herr Gade ist noch im Besitz seines Wohnhauses in Lake Forest, wo er mehrere Jahre Bürgermeister war. Er hat das Haus an Watson Armour vermietet. In Chicago wird er bis Ende der Woche bleiben.

Versandtkaufleute angeklagt.

Die Bundesgroßgeschworenen haben gegen Sam. R. Silverston und John W. Lovette, die Leiter der United Consumers and Manufacturers Alliance, Anklagen wegen Betriebs eines angeblich betrügerischen Versandtgeschäfts erhoben. Außerdem wurden Silverston und Sol Sheffer als Inhaber des Bücherverlags 731 Sherman Straße wegen angeblichen Betrugs in Anklagezustand versetzt.

Angeblicher Betrug.

Gegen die Empire Portland Cement Co. wurden gestern von der Bundesgrandjury neue Anklagen auf Mißbrauch der Post zu betrügerischen Zwecken erhoben, an Stelle anderer, die sich als fehlerhaft erwiesen haten. Die Gesellschaft ist, wie die Anklage besagt, zu dem Zweck organisirt worden, Zementhändler durch ein schwindelhaftes Aktienunternehmen zu betrügen.

Personalnachrichten.

— Richter John J. Sullivan, der jüngste der hiesigen Stadtrichter, wird sich heute mit Frl. Catherine Brittain verheiraten. Pfarrer Kehoe, ein langjähriger Freund der Brautleute, wird das Paar in der Holy Rosary-Kirche trauen.

Kann wieder arbeiten. „Vor einiger Zeit," schreibt Herr Fred. Koopman von Allison, Iowa, „bestellte ich eine Probekiste Alpenkräuter. Ich war seit über vier Monaten mit heftigen Seitenschmerzen geplagt. Der Alpenkräuter hat mich vollständig geheilt und ich kann jetzt wieder arbeiten. Ich werde den Alpenkräuter an alle, die leidend sind, empfehlen."

Tausende von Fällen erzählen dieselbe Geschichte, „ich war krank und bind jetzt gesund," als das Resultat des Gebrauchs von Forni's Alpenkräuter, dem alten, zeiterprobten Kräuterheilmittel. Man vergesse nicht, daß es nicht in Apotheken zu haben ist. Spezialagenten liefern ihn dem Publikum. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Aus Vereinskreisen.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County feiert am Sonntag, dem 13. Juli, das 22. große Volksfest der zehn Sektionen in Brands Park. Tausende von Deutschen werden an dem Tage mit ihren Familien und Freunden den Park füllen, denn diese große Unterstützungsorganisation zählt die meisten hier lebenden Bayern und viele Deutschamerikaner bayrischer Abstimmung zu ihren Mitgliedern. Der Festausschuß besteht aus den Beamten des Direktoriums und hat Preiskegeln und viele andere Belustigungen vorbereitet, um allen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 13. Juli, veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, in Vogel's Garten, Harlem Ave. und Madison Straße, Forest Park, Ill. Der Festausschuß ist seit Wochen beschäftigt gewesen, Alles vorzubereiten, daß auch dieses Fest des blühenden und ältesten Männerchors von Chicago recht gemütlich wird. An die Freunde von „Gut Holz" werden wertvole Preise zur Verteilung kommen, und allerhand andere Spiele für Jung und Alt sind vorbereitet. Allen Erwachsenen wird reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach den Klängen der Musik im Kreise zu drehen. Einzelne und Massenchöre werden abwechselnd zu Gehör gebracht werden. Auch die Bewirtung wird tadellos sein. Eintrittskarten 25 Cents, Frauen und Kinder in Herrenbegleitung sind frei.

Leset die „Sonntagpost"!

Unter Grund.

Tunnelstrecken für den Hochbahnverkehr festgelegt.

Rechtmäßiges Pachtangebot.

Nachforschungen bezüglich der Kapitalisirung der Commonwealth Edison Co. erschwert. — Weiteres von der Tätigkeit der Einschätzungsbehörde.

Mit dem Bau der Untergrundwege, welche die Hochbahnschleife ersetzen sollen, dürfte nun Ernst gemacht werden. Die städtische Tiefbahnkommission und die Vertreter des Hochbahnsyndikats haben sich bezüglich der Strecken geeinigt, auf welchen die Untergrundwege angelegt werden sollen, und die städtische Verkehrskommission hatte die betreffenden Vorschläge bereits vorher gutgeheißen. Diese gehen dahin, daß die Züge der Northwestern-Bahn in der Nähe von Chicago Ave. in den Tunnel einlaufen sollen, die der Südseite-Hochbahn in der Gegend von 24. und State Straße, die der Oak Park Hochbahn in der Nachbarschaft des Union Park und die der Metropolitan-Hochbahn in der Nähe der Halsted und Pierce Straße. Die Tunnels würden sich erstrecken: unter der Chicago Avenue nach Osten hin bis zur State Straße; unter der State Straße bis zur 24. Straße; von der State Straße aus westlich unter der Randolph Straße bis in die Nähe des Union Park und unter der Harrison Straße bis in die Nähe der Pierce Straße. Wie der Durchverkehr zwischen den einzelnen Stadtteilen am besten zu regeln ist, soll später auf Grund der Verkehrsbedürfnisse entschieden werden. Das Umsteigen von einer Linie zur andern soll den Fahrgästen unter der State Straße ermöglicht werden, und zwar zwischen der Randolph und Madison Straße, wo die Haltestellen diesem Zweck entsprechend eingerichtet werden sollen.

Kosten und Pachtrate.

Die Baukosten für die Untergrundwege werden von der Tiefbahnkommission auf rund $17,000,000 veranschlagt. Bestritten sollen sie von der Stadt aus dem Straßenbahnfonds werden, in welchem sich jetzt $11,000,000 befinden, und der von Jahr zu Jahr um $2,500,000 bis $3,000,000 anwächst. Was die Pachtrate betrifft, welche das Hochbahnsyndikat für die Benutzung der Tunnels an die Stadt zu entrichten haben würde, so mutet Anwalt Beale, der Anwalt des Syndikats, der Stadt eine hochgradige Bescheidenheit zu. Sie soll sich nämlich mit einer vierprozentigen Verzinsung ihres Anlagekapitals begnügen. Herr Beale rechtfertigt dieses niedrige Angebot, indem er geltend macht, daß das Verkehrssyndikat im Verlaufe der nächsten zwanzig Jahre noch gegen 58 Millionen in ihre Anlagen zu stecken haben würde. Man hat Herrn Beale darauf aufmerksam gemacht, daß die Herrschaften vom Verkehrssyndikat es als von selbstverständlich betrachten, daß ihr Kapital ihnen 7 Prozent Zinsen trage, daß ferner die Hochbahngesellschaften seit dem Bestehen der Hochbahnschleife an deren Verwaltung einen Wegezoll von 10 Prozent ihrer Fahrgeldeinnahmen entrichtet haben u. s. w. Man wird also wegen der Pachtrate wohl noch des Längeren unterhandeln und nicht ohne Weiteres auf den Vorschlag des Herrn Beale eingehen.

In Wilmette fängt man nachgerade an, sich mit der Tatsache abzufinden, daß die Northwestern Hochbahngesellschaft sich den Zulaß ins Dorf erzwungen hat. Die Bahnverwaltung erklärt sich bereit, ein hübsches Stationsgebäude aufführen zu lassen. Es wurde gestern zwischen dem Gemeinderat und dem Präsidenten der Bahngesellschaft vereinbart, die Bedingungen, unter welchen das der Gesellschaft gestattet werden soll, in einem Verordnungsentwurf festzulegen. Dieser soll der Wählerschaft zur Urabstimmung vorgelegt werden.

Die vernichteten Geschäftsbücher.

Der Stadtratsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht ist endlich im Begriff, an eine Neuregelung der Elektrizitätsraten zu gehen. Zu diesem Ende sollen genaue Erhebungen angestellt werden über die Höhe des Kapitals, welches in den Anlagen der Commonwealth-Edison Co. ist. Beschlossen wurde etwas derartiges schon im Januar 1911. Ein Einblick in die Bücher der verschiedenen Gesellschaften, welche nach und nach von der Commonwealth-Edison Co. „übergeschluckt" worden sind, würde diese Erhebungen wesentlich erleichtern und vereinfachen. Auf eine Anfrage, die man an die Commonwealth-Edison Co. wegen dieser Bücher gestellt hat, ist von dieser erklärt worden, die fraglichen Bücher seien vernichtet worden, weil sie zu große Lagerkosten verursacht hätten. Stadtelektriker Palmer legte gestern dem genannten Ausschuß einen Protokollauszug vor von einer Sitzung, welche das Direktorium der Commonwealth Co. am 7. März 1911 abgehalten hat. Danach wäre die Vernichtung der Bücher in dieser Sitzung beschlossen worden, und zwar auf Anraten von Isham, Lincoln & Beale, den Anwälten der Gesellschaft. Ald. Merriam fand es auffällig, daß man die Bücher beseitigte gerade als die Möglichkeit gegeben schien, daß man sich behördlicherseits in Bezug auf die Kapitalisirung der Gesellschaft würde Aufklärung verschaffen wollen. Da man nun diese Aufklärungsarbeit von der anderen Seite erschwert habe, sollte sie nur um so gründlicher vorgenommen werden.

Die Steuereinschätzung.

Die Einschätzungsbehörde stellt fest, daß sie in diesem Jahre im sogenannten South Town, welches den Geschäftsbezirk der unteren Stadt einschließt, steuerpflichtige Fahrhabe im Betrage von $369,169,520 ermittelt, bezw. eingeschätzt habe. Im vorigen Jahre belief die entsprechende Schätzung sich für diesen Stadtteil auf rund $350,000,000. Von der Revisionsbehörde wurde sie um etwa 21 Millionen Dollars ermäßigt. Wie die Revisoren sich in diesem Jahre verhalten werden, bleibt abzuwarten.

In Anbetracht des regen Interesses, welches der — in Wirklichkeit aus 46 Mitgliedern bestehende — „Fünfzehnerausschuß", die freiwillige Sittenkommission, an dem Wohlergehen der Stadt nimmt, hat man nachgeforscht, wie diese als Steuerzahler sich dem Gemeinwesen gegenüber verhalten. Man hat entdeckt, daß von den 46 Mitgliedern 11 entweder im benachbarten Lake County ansässig sind, oder im Bezirk New Trier, für den die Listen noch nicht abgeschlossen sind; weitere 7, von denen man weiß, daß sie in Chicago wohnen, sind im Verzeichniß der zur Versteuerung von Fahrhabe herangezogenen Personen nicht zu finden, und weitere 8 hatten ebenfalls keine Steuermeldungen eingereicht, sind aber von der Einschätzungsbehörde ermittelt, eingeschätzt und mit Strafzuschlägen bedacht worden. Ihre Einschätzung stellt sich nun, wie folgt: F. A. Delano, $60,000; J. J. Dau, $21,000; Frau Joseph T. Bowen, $24,000; W. F. Dummer, $240,000; F. Bode, $24,750; Dr. W. A. Evans, $750; A. W. Sherer, $600; A. S. White, $24,000. Ordnungsmäßige Steuermeldungen eingereicht haben die nachgenannten Ausschußmitglieder:

James A. Patten, Evanston, $600,000; E. J. Buffington, Evanston, $10,000; Julius Rosenwald, $500,000; Harold H. Swift, $100,000; A. C. Bartlett, $145,000; E. B. Butler, $101,000; Adolf Kraus, $11,320; Joseph Schaffner, $20,000; Harry Pratt Judson, $6,600; Graham Taylor, $2,925.

Für den vierten Juli.

Oeffentliche Lustbarkeiten in zwölf kleinen Parks, bezw. auf städtischen Spielplätzen, bereitet die „Sane Fourth Association" für den glorreichen Vierten vor. In South Chicago hat ein Bürgerausschuß mehrere tausend Dollars aufgebracht für eine Feier im Calumet Park. Die Vereinigung hat sich an die Gemeindebehörden von 65 kleinen Ortschaften in der Nähe Chicagos gewandt mit dem Ersuchen, der gemeingefährlichen Feuerwerkerei und Knallerei auch dort mit aller Entschiedenheit vorzubeugen. Ald. Beilfuß, der Vorsitzer der städtischen Kommission für kleine Parks bedauert, daß die Stadtverwaltung nicht befugt ist, Gelder für öffentliche Vergnügungen zu bewilligen. In New York werden für die Feier des Vierten alljährlich $50,000 aus der Stadtkasse angewiesen.

Brückensperre.

Der Stadtratsausschuß für Rechtsfragen hat zu empfehlen beschlossen, daß die Brücken Morgens von halb 7 bis 9 Uhr und Nachmittags von halb 5 bis 7 Uhr geschlossen gehalten werden. Nur die Brücke in der Rush Str. soll schon von halb 7 Uhr Abends an Personendampfern zur Durchfahrt geöffnet werden dürfen.

Entartung.

Nervenärzte sehen sie in erschreckender Weise Ueberhand nehmen.

Im Hotel Sherman tagt eine von der „Chicago Medical Society" einberufene Konferenz von Nervenärzten. Den Gegenstand ihrer Beratungen bildet die innerhalb der weißen Rasse angeblich in erschreckender Weise zunehmende Entartung. Als Ursachen der Erscheinung wurden von verschiedenen Rednern das allzu hastige Treiben der sogenannten Kulturwelt bezeichnet und der Mangel an Aufmerksamkeit in Bezug auf die Fortpflanzung der Art. Die Versammlung empfahl einschlägige gesetzgeberische Maßnahmen zur Nachahmung, welche der Staat Indiana in neuerer Zeit getroffen hat: Sterilisirung verbrecherisch veranlagter Personen; Verweigerung der Erlaubniß zur Eheschließung an Solche, die kein ärztliches Gesundheitsattest beizubringen vermögen.

Der Verführung beschuldigt.

Arbeitsloser Krüppel verklagt einen Schankwirt auf $25,000.

Robert Smalley hat im Kreisgericht den Schankwirt Louis Bastien jun., Nr. 7200 Süd Green Straße, auf $25,000 Schadenersatz für angebliche Verführung seiner Frau, Pearl Smalley, verklagt. Smalley sagt, er sei verkrüppelt und beschäftigungslos und habe bei Bastien zur Miete gewohnt. Bastien, verheiratet und Vater von zwei Kindern, bezeichnet die Klage als einen Erpressungsversuch und bestreitet, unlautere Beziehungen zu Frau Smalley unterhalten zu haben.

Zahlungseinstellung.

Die „United Motor Chicago Co.", früher „Maxwell-Briscoe Chicago Co." genannt, eine Kraftwagenfirma im Gebäude 1735 Michigan Ave., hat im Bundesdistriktsgericht ein Gesuch um ihre Bankerotterklärung eingereicht. Sie gibt ihre Verbindlichkeiten mit $106,140.54 und ihre Bestände mit $22,096.68 an.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Juli-Räumungs-Verkauf
BARROW Clothing Company

1548-1550 Milwaukee Avenue

Nahe Robey Straße und North Avenue

Beginnend Donnerstag, den 26. Juni

Die größten Bargains an Milwaukee Avenue in Männer-Kleidern, Ausstattungswaaren, Schuhen und Hüten, da unser Geschäft sich so schnell vergrößert hat, daß wir Platz für Aenderungen machen müssen. Benutzt diese Gelegenheit schnell um Geld zu ersparen. Kommt und überzeugt Euch. **Ein Bargain-Fest von Interesse für die ganze Stadt.**

Zur Beachtung: Das Geld gerne zurückerstattet, wenn ein Einkauf aus irgend welcher Ursache nicht zufriedenstellend ist.

Untenstehend führen wir einige der vielen großen Bargains an:

Männer-Anzüge

Feine Männeranzüge, aus feinen reinwollenen karrirten und Plaid-Stoffen, stets für $12.50 verkauft, für nur........ $7.85
Elegante Anzüge für Männer, nach den neuesten Facons zugeschnitten — bei Hand padded Schulter und Kragen mit 3X doppelt Warped Serge gefüttert, verkauft für u. wirklich wert $15.00...... $9.95
Vorzügliche Männeranzüge, in Cassimeres, alle Größen. Dieselben sind positiv $18.00 wert oder Euer Geld zurück, für. $11.85
Seide- und Satingefütterte Anzüge — in allen neuesten Facons und Schattirungen, so gut wie die feinsten $20.00 Schneider gemachten Anzüge, für........ $14.65
Gerade in dieser Sorte von Anzügen besitzen wir den größten Ueberfluß. Wir haben hier eine Partie vorbereitet, auf die wir in der Tat stolz sein können. Vergegenwärtigt Euch selbst einen hübschen Serge gefütterten Kammgarn- oder seidegemischten Tweed-Anzug, perfekt geschneidert. Es ist ein Jammer, sie so billig zu verkaufen; aber Not kennt kein Gebot. Regulärer Preis $25.00; speziell für nur...... $17.65
Anzüge für besten Dreß Gebrauch und jene modernen diagonalen graue Effekte mit dem langen Lapel; durchweg fein bei Hand geschneidert; Ihr könnt in jeden Laden in Chicago gehen, ohne daß es Euch gelingen wird, dieselben unter $30.00 zu dupliziren, für........ $19.85

Regenröcke

Wir führen die besten Rubberized Coats, garantirt wasserdicht.
$5.00 Coats, reduzirt auf.....$3.98
$7.50 Coats, reduzirt auf.....$5.89
$8.50 Coats, reduzirt auf.....$6.78
$10.00 Coats, reduzirt auf....$7.49
$12.00 Coats, reduzirt auf....$9.68
$15.00 Coats, reduzirt auf.. $10.98

Männer-Ausstattungen

Feine Männerstrümpfe, wert 15c; diesen Verkauf........ 3c
Hochfeine leinene Kragen für Männer, diesen Verkauf jeder... 9c
Balbriggan-Unterzeug für Männer — wert 25c — Verkaufspreis nur........ 19c
Seidene bestickte Hosenträger für Männer, wert 22c — Verkaufspreis nur........ 9c
Männer-Unterzeug, wert 50c; bei diesem Verkauf........ 39c
100 Dutzend Negligeehemden f. Männer, in den neuesten Mustern, speziell für nur........ 37c
Lislestrümpfe für Männer — wert 25c das Paar, für..... 19c
Beste Arbeitshemden der Welt, wert 75c, Verkaufspreis..... 37c
100 Dutzend Halsbinden, wert 25c jedes, speziell für diesen Verkauf nur........ 19c
Negligee-Hemden für Männer, wert $1; diesen Verkauf..... 69c
Negligee und gefältelte Hemden für Männer, reguläre 75c Werte, für nur........ 39c
F'ch Hemden f. Männer, wert $2 und $2.50; für. $1.21
Paris Garters, alle Farben, 25c Qualit., Verkaufspreis. 16½c
Weiße gefältelte Hemden für Männer, regulärer $1.00 Wert — Verkaufspreis........ 78c
Weiße gefältelte Männerhemden, wert 1.50, zu... $1.29
Männergürtel, 75c und $1.00 Werte, Verkaufspreis........ 42c

Männer-Kappen

$0.50 Kappen, reduzirt auf....$0.39
$1.00 Kappen, reduzirt auf....$0.78
$1.50 Kappen, reduzirt auf....$1.15

Männerhosen

Männerhosen aus dauerhaften Wellingtonstoffen, perfekt passend — regulärer Preis $2.00 — für nur........ 89c
Reinwollene Männerhosen, in schmalen Streifen und einfachen Schattirungen für Dreßgebrauch, reg. Preis $3.00...... $1.39
$4 wollene Hosen, die nicht für weniger zu haben sind; soweit sie reichen........ $2.39
Reine Kammgarnhosen für Männer — wert $4 und $5; in den zeitgemäßesten Facons, aus den allerbesten Stoffen, fancy gestreift und karrirt — spezieller Verkaufspreis, für nur........ $2.89
Beste reinwollene Kammgarn-Hosen — speziell bei diesem Verkauf für nur........ $3.87

Männerhüte und Strohhüte

In allen neuesten Formen und Facons.
$1.50 Hüte, reduzirt auf......$0.78
$2.00 Hüte, reduzirt auf......$1.69
$2.50 Hüte, reduzirt auf......$1.87
$3.00 Hüte, reduzirt auf......$2.39
$3.50 Hüte, reduzirt auf......$2.69
Einige Panamahüte für Männer.
$5.00 Hüte, reduzirt auf.....$3.98
$7.00 Hüte, reduzirt auf.....$4.78
$10.00 Hüte, reduzirt auf....$6.89

Schuhe

Solide Arbeitsschuhe für Männer — Preis $2.50 — Verkaufspreis nur....... $1.78
Dreß-Schuhe für Männer, wert $3.00 bei diesem speziellen Verkauf, Preis nur...... $2.19
Dreß-Schuhe für Männer, alle Lederarten, Vici Kid, Calf und Patent Colt, positiv $3.50 und $4.00 Werte, Paar nur.... $3.29
Englische hohe und niedrige Schuhe für Männer, in schwarz und lohfarbig — $3.50 und $4.00 Werte, für nur........ $2.79

Ein neuer Vulkanausbruch in Innenafrika.

Das Vulkangebiet von Ruanda am Kivusee, das auf der Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika, Britisch-Ostafrika und dem Kongostaat sich erhebt, hat im letzten Jahrzehnt namentlich durch die Arbeiten deutscher Reisender eine bereits ziemlich gründliche Erforschung erfahren. Einen wichtigen Beitrag dazu liefert jetzt der französische Missionar aus dem Orden der Weißen Brüder Pages, der einen neuen Vulkanausbruch dieses Berglandes in einer Zuschrift an den Pariser Cosmos beschreibt. Der Sitz dieser Missionäre ist die Ortschaft Njundo, die etwa 30 Kilometer von dem Schauplatz der letzten Eruption entfernt auf der deutschen Seite liegt. Der Ausbruch begann in der Nacht vom 4. zum 5. Dezember 1912, im Norden des Kivusees, und zwar mitten in einem angebauten Gefilde, so daß sich unter den Eingeborenen ein jäher Schrecken verbreitete, obgleich Menschenleben, soweit die Nachforschungen gereicht haben, nicht zu beklagen gewesen sind. Der Ausbruch dauerte einen vollen Monat, bis zum 3. Januar an. Am Morgen des 5. Dezembers bot sich den Missionären der überwältigende Anblick einer ungeheuren Dampfwolke dar, die sich hoch über dem Boden erhob und so viel Staub mit sich gerissen hatte, daß sie bald eine dunkle Farbe und schließlich das Aussehen von schwarzem Rauch annahm. Der obere Teil breitete sich allmählich wie ein Riesenschirm nach allen Seiten aus und wurde dann mehr und mehr ein Spiel des Windes, während der Dampf zunächst durch die kolossale Kraft des Ausbruchs als eine senkrechte Säule hinaufgeschleudert worden war. Beim Einbruch der nächsten Nacht wurde das Schauspiel noch großartiger durch die Widerspiegelung der Lavaglut in den vulkanischen Wolken, so daß diese wie in Feuer getaucht erschienen. Die aus der Lava entwickelten Dämpfe breiteten sich in einem Umkreise von fünf Kilometern in die Ebene hinein aus und reichten bis zum See. Der Vulkan zeigte sich wie mit einem leuchtenden Hof umgeben. Die Missionäre in Njundo hielten die Erscheinung zunächst für eine Feuersbrunst von ungewöhnlichem Umfang. In einer Entfernung von 30 Kilometern konnte man in der Nacht beim Feuer des Vulkans kleine Druckschrift lesen, und das Schauspiel war sogar in einem Abstand von 250 Kilometern bemerkbar. Die Rauchsäule wurde von zickzackförmigen Blitzen durchzuckt, die sich zuweilen auch in Garben zu verstreuen schienen. Dieser Vorgang ist durch die Mischung der Aschenmassen mit den Dampfwolken und durch die dadurch bedingte Entwicklung elektrischer Spannungen zu erklären. Die Missionäre vernahmen auch eine Folge von Explosionen und hin und wieder ein langes Rollen, das dem eines Donners nicht unähnlich war. Dies Geräusch war wenigstens 60 Kilometer weit hörbar. Am 16. Dezember erreichte die Erruption den Höhepunkt. Gerade in dieser Zeit unternahm Pater Pages das Wagniß, sich der Ausbruchsstelle zu nähern. Er drang bis zur Lava vor, die zu seinen Füßen dahinströmte und ihm Dampfwolken ins Gesicht spie. Die von dem Krater ausgeworfenen Aschen hatten sich bis zu 200 Meter Höhe aufgehäuft. Die Aschenexplosionen konnten mit einem Feldstecher deutlich verfolgt werden. Auch die Dampfsäule wurde immer wieder erneut, indem in rascher Folge weitere Wolken aus dem Krater hervorgestoßen wurden. In kurzer Zeit durchmaß die Lava die Strecke von vier Kilometern, die den Krater vom Kivusee trennten. Die umgebende Ebene, die bereits aus vulkanischem Gestein aufgebaut war, trug zahlreiche Bananenpflanzungen, stellenweise auch einen Wald von niedrigen Bäumen, die in der alten, zersetzten Lava Wurzel geschlagen hatten. Die Vegetation wurde zum größten Teil vernichtet, und der Wald brannte an mehreren Stellen. Bei dem schnellen Erkalten der Lava, wo sie in den See einfloß, wurde ein eigentümliches Geräusch vernehmbar, das von den Ohrenzeugen mit dem eines Eisenbahnzuges verglichen wird, wenn er in einen Bahnhof einfährt und dabei eine Reihe von Weichen überschreitet. Im See erzeugte der Lavastrom eine Woge, durch die ein größeres Boot aus dem Wasser herausgeschleudert und ziemlich weit im Innern unter einem Baum niedergesetzt wurde. Der Missionar begab sich selbst in einer Bark auf den See, dessen Wasser noch in einem Abstand von einigen Kilometern bis auf einen hohen Grad erhitzt war und einen Schwefelgeschmack zeigte. Die Anwohner sammelten viele Fische, die durch das Einströmen der Lava getötet worden waren, und verschafften sich durch ihren Verkauf auf den Märkten der Nachbarschaft einen leichten Verdienst. Die Eingeborenen freilich hatten in einigen Dörfern eine Scheu vor dem Genuß dieser Speise, da sie alles, was mit der vulkanischen Tätigkeit in Zusammenhang steht, mit Aberglauben betrachten. Beachtenswert ist die Wirkung, die der Vulkanausbruch auf die Witterung hervorgerufen hat. Während sonst dort im Dezember fast immer wolkenloses Wetter herrscht, war es diesmal düster und regenreich. Zur Zeit der stärksten Eruption vermochte die Sonne keinen Augenblick durch das dichte Gewölk des Vulkans hindurchzudringen. Kein Tag verging ohne Regen, Mittags ging regelmäßig ein Gewitter von einstündiger Dauer nieder. Diese Einflüsse des Vulkanausbruches erstreckten sich nur auf die nähere Umgebung, während weiterhin das Wetter ungetrübt seinen normalen Verlauf nahm. Der von dem Krater ausgehende Schwefelgeruch verbreitete sich etwa 500 Kilometer weit, und war noch an der Station Marangara in Ruanda deutlich wahrnehmbar, und zwar schon am ersten Tage des Ausbruchs. Eine seltene Begleiterscheinung endlich waren die Flammen, die aus dem Krater ausschlugen und von dem Missionar deutlich wahrgenommen worden sind. Die heftige Eruption dauerte volle 29 Tage, während sie sich in geringerem Grade noch bis in den Februar hineinzog. Ein Besuch des wahrscheinlich sehr großen Kraters war bis zur Zeit des Berichts noch nicht möglich gewesen, da die Lava wegen ihrer Hitze noch nicht begangen werden konnte, auch die Luft bei der Annäherung an die Ausbruchsstelle geradezu erstickend war.

— Vorsicht! — Verteidiger (zu seiner Frau): Liebes Kind, schließe, bitte, alles ein, was im Hause nicht niet- und nagelfest ist! — Frau: Warum denn das? — Verteidiger: Heut' früh hab' ich einen Dieb so glänzend verteidigt, daß er ganz makellos dastand und natürlich freigesprochen wurde. Und der will, wie ich gehört habe, sich heut' Nachmittag bei mir bedanken!

Sie dürfen nicht vernachlässigen

Ihren Magen, Ihre Leber und Ihre Eingeweide. Sie machen dadurch nur den Weg frei für Anfälle von Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie, Verstopfung und Biliosität. Diese Organe können gesund und tätig erhalten werden durch

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View hält am heutigen Mittwoch im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., sein siebentes Piknik ab, um 10 Uhr Vormittags anfangend. Großes Preiskegeln für Herren und Damen, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt hat das Komite vorgesehen. Für gute Getränke und gute Musik ist aufs Beste gesorgt. Wer daher einige vergnügte Stunden verleben will, sollte nicht versäumen, dieses Fest zu besuchen. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 25 Cents. Das Komite besteht aus den Damen Katherine Eckebrecht, Präsidentin; K. Kalk, Vizepräsidentin; E. Gruebnau, Vorsitzende; K. Mayer, Sekretärin; Katherine Poit, Schatzmeisterin; Karoline Müller, Alma Mallmann, M. Geffe, W. Westphahl, Al. Bornhoeft, M. Schinnemann, A. Schulz, L. Steggemann, Aug. Mahr und Aug. Hengst.

Die Lincoln Loge Nr. 16, Orden der Herrmannsschwestern hält am morgigen Donnerstag im Eureka-Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str., ein Piknik mit Preiskegeln und Tanz ab. Auch viele andere Vergnügungen für Jung und Alt werden geboten, und um 9 Uhr Abends wird eine große Puppe verloost. Ordensmitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt. Das aus den Damen Bertha Schönfeld, Präsidentin; J. Schneidenbach, M. Ring, M. Strey, L. Grunder, S. Jauch, A. Seeger, M. Roeßl, E. Boening, L. Hermann, E. Eul und Ch. Schlaufmann bestehende Komite hofft, recht viele Freunde der Loge begrüßen zu können. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 10 Cents.

Am komenden Samstag wird der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein in Brands Park ein Piknik abhalten. Die von dieser Bäckerorganisation bisher veranstalteten Festlichkeiten sind immer mit schönem Erfolge verlaufen, und es besteht die beste Aussicht auf höchst genußreiche Stunden bei dem bevorstehenden Piknik. Das Komite gibt sich alle Mühe, für die Unterhaltung der Besucher in der besten Weise zu sorgen, und die Beliebtheit des Vereins verbürgt eine rege Beteiligung.

Ein großes Piknik veranstaltet zum ersten Male seit seinem Entstehen der Rheinische Gesangverein am kommenden Sonntag in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave. Der Garten hat eine gute Kegelbahn und einen tadellosen Tanzboden, und auf beiden wird es zweifellos sehr lebhaft zugehen, denn der aus den Herren Theodor Zons, Vorsitzer; Gottfried Koehl, Sekretär, und Gustav Gillmann, Schatzmeister, bestehende Festausschuß sorgt für gute Tanzmusik und viele andere Vergnügungen. Besonders der Kinder wird man sich annehmen, auf ihre Unterhaltung richtet das Komite ein bedachtsames Augenmerk. So viel ist sicher: wer sich gut amüsiren will, ob Familie, Liebespaar oder Einzelperson, der wird bei den lustigen und sangesfrohen Rheinländern voll auf seine Kosten kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse; Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungs-Verein im Elm Tree Grove in Dunning sein achtes Jahrespiknik. Tanz und allerlei Preisspiele stehen auf dem Programm des Tages, der jedenfalls wieder recht unterhaltend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c. Die Irving Park Boul. Linie führt zum Park.

Sein zweiundzwanzigstes großes Piknik veranstaltet der Deutsche Kriegerbund am kommenden Sonntag in Vogels Garten, an Harlem Avenue und Harrison Straße. Das Fest wird von den Herren Gustav Griesche, Wilhelm Bader und Gustav Beckmann mit großem Bedacht auf die bestmögliche Unterhaltung der Gäste vorbereitet. Zu den mancherlei Vergnügungen des Tages wird ein großes Preiskegeln gehören. Tanzmusik und Bewirtung werden nichts zu wünschen übrig lassen, und ohne Zweifel wird sich unter dem Banner der Krieger auch diesesmal wieder eine zahlreiche und fröhliche Gesellschaft zusammenfinden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest veranstaltet der Chicago Bayernverein am kommenden Sonntag, von 2 Uhr Nachm. an im Excelsior Park. Vorher, um 10 Uhr Morgens, werden die Delegaten aus Milwaukee empfangen und mit einem Frühschoppen bewirtet. Hierbei und auf dem Fest wird echt bayrische Gemütlichkeit herrschen. Als Volksbelustigungen sind bestimmt: Preiskegeln um Preise im Betrage von $50, Glückshafen, Schaukeln und sonstige Spiele für Alt und Jung. Saftige Bratwürste und ein guter Tropfen Bier werden ebenfalls nicht wenig dazu beitragen, das Vergnügen zu erhöhen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein großes Piknik hält der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen am kommenden Sonntag, von Morgens an in Harms' Grove an Berteau und Western Ave. ab. Preiskegeln, Tanz und viele andere Volksbelustigungen stehen auf dem Unterhaltungsprogramm. Alt und Jung werden Gelegenheit erhalten, einen frohen Tag in freier Natur und inmitten fröhlicher Gesellschaft zu verbringen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50c die Person.

Der Deutsche Kriegerverein Lake View veranstaltet am kommenden Sonntag, von 1 Uhr Nachmittags an im Ashland-Garten, Ashland Ave. und Addison Straße, ein Sommerfest mit Konzert, Ball und Preiskegeln für Damen und Herren. Der Festausschuß hat ein schönes Festprogramm zusammengestellt und namentlich für gute Musik gesorgt und für Belustigungen für Jung und Alt. U. a. wird eine wertvolle Damenuhr verloost werden. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest im Saale und seinen Nebenräumen statt. Mitglieder anderer Militärvereine und deren Familien haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c für Herr und Dame, Kinder sind frei.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Hard Times Pleasure Club in Henry Beyers Garten an California Ave. und Addison Straße sein 13. Jahrespiknik. Den Besuchern winkt ein angenehmer Tag im Freien und zudem allerlei Unterhaltung und Zerstreuung, da Gesellschafts- und Wettspiele veranstaltet werden sollen. Auch Preiskegeln um zahlreiche begehrenswerte Preise steht auf dem Festprogramm. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt auf 25 Cents.

Der Groß Park Damenverein feiert am Mittwoch, dem 2. Juli, von 10 Uhr Vormittags an sein zehntes Piknik im Exzelsior Park. Preiskegeln ist auf das Programm gesetzt, Tanz und andere Belustigungen ebenfalls, und an frischem Trunk wird es nicht fehlen. Die Damen K. Eckebrecht, Präsidentin; K. Kalk, Vorsitzende; Helwig, Sekretärin; M. Christoph, Schatzmeisterin; A. Gruening, Dohnal, Schutte, Poit, Eisenbeis, Kadow, F. Rose, Krems und Adolphine Peter bereiten Alles mit Sorgfalt vor und stellen den Teilnehmern viel Vergnügen in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 25c.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 6. Juli, in Bühlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str., sein elftes Piknik. Für gute Unterhaltung der Besucher ist vom sorgsamen Festausschuß durch Preiskegeln um schöne Preise und sonstige volkstümliche Lustbarkeiten bestens gesorgt. Ohne Zweifel wird Jeder sich bei den gemütlichen Schweizerinnen trefflich unterhalten und sich wohl fühlen. Mitwirkende Vereine haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25 Cents. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Am Dienstag, dem 8. Juli, feiert der Humboldt Park Frauenverein sein 16. Piknik im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Avenue. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der strebsamen Präsidentin Christiana Heiden ist schon lange an der Arbeit, den Mitgliedern und deren Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen. Preiskegeln und Belustigungen aller Art finden statt; selbst für die Kinder unter 8 Jahren hat das Komite Sorge getragen, sie werden einen Umzug durch den Garten machen. Für gute Musik, Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein, und das Komite sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 15 Cents. Anfang 1 Uhr.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am Sonntag, dem 13. Juli, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., ein großes Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen, ab und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Vorher findet ein großer Umzug statt, an dem alle Leagues teilnehmen. Der Zug bildet sich um 1 Uhr an 54. und S. Ashland Ave. und bewegt sich durch Town of Lake nach dem Garten, geleitet von Festmarschall Jack Fischer. Der Orden ist einer der ältesten in Chicago, zählt zu seinen Mitgliedern viele bekannte Deutsche, hat seit seinem Bestehen über $400,000 Lebensversicherung und an seine kranken und hilfsbedürftigen Mitglieder über $75,000 ausbezahlt. Der Orden hat auch eine zentralisirte Sterbekasse. Die Supreme-Beamten sind: Sup. Expräs. Sherman Stecker; Sup. Präs. C. Beyer; Sup. Vizepräs. R. Binns; Sup. Sekr. L. Schmalz; Sup. Schatzm., C. Neu; Sup. Kaplan, M. Peapbert; Sup. Führer, George F. Lust; Sup. Innere Wache, S. J. Hayes; Sup. Aeußere Wache, A. Angelloch; Sup. Arzt, Dr. F. X. Porter.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am Dienstag, 15. Juli, im Exzelsior Park ihr Sommerfest. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden zur Unterhaltung der Gäste veranstaltet, natürlich wird auch für Erfrischungen bestens gesorgt sein. Folgende Damen, welche die Leitung in Händen haben, bürgen für einen genußreichen Tag: Elise Krause, Vorsitzende; Anna Anders, Sekretärin; Johanna Bergmann, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Elise King, Maria Lorz, Margarete Freese, Lina Gerhardt, Minnie Teuber, Louisa Kotzebu, Elise McCurdy, Helene Nebgen, Marie Leas, MarieBrausch, Marie Peter, Louise Alm, Sophie Lawenstein. Anfang 10 Uhr Vormittags, Eintritt 10c.

Einen Ausflug nach Karthäusers Garten, Ridge Boul., Rogers Park, veranstaltet am Mittwoch, dem 16. Juli, der Lessing Frauenverein Nr. 1, um sich in der schönen freien Luft und im frischen Grün bei allerlei Kurzweil zu ergötzen und sich dann bei einem festlichen Mahle zu stärken. Der Eintritt zum Garten kostet nur 10 Cents. Viel Vergnügen stellt den Teilnehmern der Festausschuß in Aussicht, der aus folgenden Damen besteht: Präs., Maria Rose; Vizepräs., Caroline Tank; Prot. Sekr., Johanna Winkler; Finanz-Sekr., Barbara Hansel; Schatzm., Josephine Botchauer.

Der Southwest Side Deutsche Frauenverein und der Verein der Westseite veranstalten am Donnerstag, 17. Juli, einen Dampferausflug nach Michigan City und ersuchen ihre Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. Das Boot fährt um 10 Uhr Morgens vom Südende der Clark Str.-Brücke ab. Tickets sind zu haben bei den Damen: Maesse, 1259 W. 72. Str.; Lemhuis, 4505 Bernard Str.; Schäfer, 2606 St. Louis Ave.; Dressel, 1434 S. Ashland Ave.; Wenslaff, 1822 Fairfield Ave., und Werhan, 2300 W. 21. Straße.

In Brands Park hält die Bäckergewerkschaft Nr. 2 am Samstag, dem 19. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Alle Vorkehrungen werden getroffen, um den Bäckern und ihren Angehörigen und Freunden vergnügte Stunden der Erholung und Unterhaltung durch die üblichen Belustigungen, Tanz, Kegeln um schöne Preise usw. bei frischem Trunk zu bereiten. Die Belmont Ave.- und die Elston Ave.-Linie führen nach Brands Park. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Damen, an der Kasse 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 20. Juli, im Ashland Garten, Ecke Addison und Ashland Ave., sein 16. jährliches Piknik ab, verbunden mit „Derkemer Wurstmarkt“ und Preiskegeln für Herren und Damen. Geld- und andere sehr schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, auch an verschiedenen anderen Belustigungen wird es nicht fehlen; für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Komite ist an der Arbeit, um auch dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die Linden Loge Nr. 20, O. d. H. Schw., feiert ihr erstes Piknik am Sonntag, dem 20. Juli, in Schwab' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, verbunden mit allerlei Belustigungen. Daß den Mitgliedern und Freunden ein schönes Vergnügen in Aussicht steht, dafür bürgt das Komite, an dessen Spitze die Gründerin und beliebte Präsidentin der Loge, Kath. Dunker, steht. Die anderen Damen sind Bertha Hintz, Vizepräsidentin, Pauline Lindemann, Albina Hallmann und Anna Werhan. Für gute Musik und Essen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Chicagoer Logen des bekannten Order of Mutual Protection veranstalten am Sonntag, dem 20. Juli, in Harms' Park ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Das übliche Belustigungsprogramm ist von dem kundigen Festausschuß mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet worden, Alt und Jung werden ihre Freude auf dem Fest haben. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse kosten sie 35c. An großartigem Besuch ist nicht zu zweifeln. Die Western Ave.-Linie geht am Park vorüber.

Sein erstes großes Piknik hält der Eintracht Frauenverein am Sonntag, dem 20. Juli, im Eureka Park ab. Der vorbereitende Ausschuß, der keine Mühe spart, hat Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen zur Unterhaltung der Besucher in Aussicht genommen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 25c.

Das große Plattdütsche Volksfest, welches am Sonntag, dem 20. und Montag, dem 21. Juli, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog“, die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 23. Juli, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Mielke wird Alles aufbieten, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Eintritt 15 Cents, Anfang um 1 Uhr.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 30. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Weinbau im Elsaß.

Vor dem Jahre 1870, zur Zeit der Zugehörigkeit zu Frankreich, stand der Weinbau im Elsaß in höchster Blüte. Obwohl Frankreich schon damals zu den größten Weinproduzenten zählte, fanden die elsässischen Weine guten Absatz und wurden verhältnißmäßig gut bezahlt. Nach der Angliederung des Elsaß an das Deutsche Reich trat in der Rebenkultur zunächst eine Stockung ein. In den ersten Jahren war dies wohl darauf zurückzuführen, daß eine Reihe alteingesessener, gut situirter Familien das Land verließ und die ihnen gehörigen Reben in Hände von Pächtern oder geringen Kleinbesitzern gelangten, sowie daß in der Bevölkerung ein leicht begreiflicher Mißmut herrschte, der Kultur, Handel und Wandel beeinträchtigte.

Mit der Zeit hätte man erwarten sollen, daß goldene Zeiten für den elsässischen Weinbau erstehen würden, dank seiner Zugehörigkit zu einem nur wenig Wein produzirenden, das heimische Gewächs durch strenge Zollschranken schützenden Land. Dem war aber nicht so, immer mehr wurden aus Winzerkreisen Klagen laut über die Unmöglichkeit des Absatzes, über den geringen Anklang, den die elsässischen Weine im Mutterland fänden. Obwohl sich die Winzer bewußt waren, ein recht gutes, den meisten deutschen Weinen mindestens ebenbürtiges Erzeugniß zu bieten, mußten sie es mit ansehen, daß ihre Produkte unter der Flagge der Pfälzer- und Moselweine segelten.

Im Lande selbst wurde zwar viel Wein konsumirt, doch waren die von der ortseingesessenen weintrinkenden Bevölkerung, in der Regel der minderbemittelten, angelegten Preise nicht hoch und jedenfalls für die Qualitätsgewächse unrentabel. Gerade für diese Qualitätsgewächse hätte sich der Absatz finden sollen. Daß es nicht geschah, beruhte nicht allein auf einem Vorurteile des deutschen Konsumenten, nein, die an sich hochwertigen Produkte des Elsaß sagten dem Geschmacke des weintrinkenden Publikums nicht zu. Zumal die edelsten litten unter einem Mangel an guter Kellerbehandlung.

Hier war der Hebel anzusetzen. Zunächst galt es, trotz der zurückgehenden Preise eine tadellose Rebpflege einzuführen, die auch in dn Notjahren stand hielt, und dann eine rationelle Weinbehandlung durchzusetzen. Die Landesregierung hat mit Rat und Tat eingegriffen und besonders durch die Versuchsstation Kolmar Hervorragendes gewirkt. Umfangreiche Neueinrichtungen von Weingütern entstanden auf moderner Grundlage. Kein Wunder, daß die Weinpreise stiegen. Die Weinkosthalle und die fachmännische Probe auf der Ausstellung zu Straßburg legten Zeugniß davon ab, daß das Elsaß zu den bevorzugten Weinländern gehört und seine Erzeugnisse neben den Rhein- und Moselweinen wohl sehen lassen kann.

— Die anhängliche Köchin. — Frau A.: Sie sind wohl zufrieden mit Ihrer Köchin? — Frau B.: O ja; sie ist sehr treu und anhänglich, teilt Leid und Freud mit der Familie; kürzlich hatten wir alle die Influenza, gleich hat sie sie auch bekommen!

— Grob. — Barbier: Gratulire, Herr Huber, Sie haben ja bei der letzten Viehausstellung schon wieder den ersten Preis für Ihre Ochsen geholt; mir scheint, was Sie zur Ausstellung bringen, wird alles prämiirt. — Huberbauer: Dös glaub' i', soll i' Ihna net aa amal hinführa?

Süß ist's und ehrenvoll . . .

Ein Besuch auf dem Kriegsschauplatz. Hans von Kahlenberg.

Santa Quaranta (Albanien), im Mai.

Keine der spiegelglatt zugeschliffenen Selbstverständlichkeiten des liebenswürdigen Weltmannes, des feinsten Formkünstlers einer absterbenden und verrotteten Gesellschaft, jenes höchst fragwürdigen Militärtribunen und Legionsführers, der seinen Brutus-Schild bei Philippi ließ und lieber bei Cäsar und Mäcenas für kluggewählte Schmeicheleien behäbigen Wohlstand genoß, ist landläufiger und beliebter geworden. „Süß ist's und ehrenvoll, für das Vaterland zu sterben!“ Es steht auf jedem Kriegerdenkmal, man setzt es unter die Aufnahmen malerischer Reiterattacken — unter gesenkten Fahnen und Ehrensalven, den Lorbeer um die Jünglingsstirn, bestätigt es der sterbende Dichter. Theodor Körner. Prinz Ludwig Ferdinand! Das Sterben des armen Ewald Kleist, des Majors und Frühlingssängers, war härter, langsamer und unwirksamer, im frostigen Sumpf von Küstrin, wurmnackt, von den Kosaken selbst des Hemdes beraubt; auch Byron am zehrenden Fieber starb lange und schwer — um dem schwersten, der Niederlage und dem Schlachten zu entgehen. Was wissen wir überhaupt vom Tod eines Helden, wenn Hektor mit wankenden Knien um die Mauer von Troja flieht, oder Achill versichert, daß das Los des Knechtes, des Sklaven auf der Oberwelt, seiner blassen Unsterblichkeit des Unüberwundenen vorzuziehen sei? Keine „Geschmacksverirrung“, seines Dichters noble und unerbittliche Wahrhaftigkeit, läßt den Prinzen von Homburg flehen und winseln!

Süß ist's und ehrenvoll! Zurzeit werden in Valona die Ueberreste der Armee von Dschawid Pascha, Unbesiegter, Tapferer, die sich bei Janina durchschlugen, nach der Heimat eingeschifft. Offiziere und Soldaten in Lumpen hielten sich kaum noch auf den Beinen, dreitausend unter diesen zehntausend sind Malariakranke, täglich sterben zweihundert Menschen! Oder, man zeigte uns Photographien von bis Manneshöhe von Menschen abgenagten Bäumen, jenes grauenhaften Lagers auf der Tundscha-Insel, wo die Bulgaren nach dem Fall von Adrianopel die Schwachen und Kranken ihrer Gefangenen, mehrere Hundert, ohne Nahrung und ohne Schutzdach einsperrten. Selbst der Schatten eines Steins oder Busches fehlte vielen, um die Schmach ihres Sterbens zu verbergen, die Verrenkungen der Agonisirenden und der Toten zeigen die schauerlich groteske Unanständigkeit der Phantasien mittelalterlicher Höllenschilderer oder chinesischer Tempelmalereien. In ausgebrannten und verwüsteten Heimstätten liegen in Mazedonien Frauen- und Kinderleichen mit durchschnittener Kehle, in der Gegend von Seres, Dorf für Dorf, auf Meilenstrecken! Mehr als Dreißigtausend, behaupten griechische Offiziere, wurden dort gemetzelt, um für bulgarische Ansiedler Raum zu schaffen, damit bei der bevorstehenden Teilung dort Bulgaren wohnen. Wenn man Uebelwollen und althellenische Uebertreibung abzieht, welche Summe von Elend, welche Greuel bleiben! Wer waren die Bestien in Menschengestalt, Reguläre oder Irreguläre, die dort wüteten? Oder jene, die dem türkischen Offizier — er drückt Lotis: „Turquie agonisante“ sein gräßliches Antlitz auf! — Nase, Lippen und Ohren abschnitten? Auch die gemeine Schändung der Menschen, Plünderung der türkischen Häuser, durch ihr Gitterwerk vor den Fenstern kenntlich, Mißhandlung (und Aergeres) mohammedanischer Frauen durch die verbündeten christlichen Armeen wird von Augenzeugen einwandfrei bestätigt. Leben und atmen die Unmenschen noch unter uns, den Menschen, bescheint sie Gottes Sonne und wagen sie ihr Teufelsantlitz seinem Himmel entgegenzuhalten? Wie manche Privatrache kühlte sich in der großen Abrechnung! Welche Unnennbarkeiten segelten da unter der Flagge von Patriotismus und Glaubenseifer! Man verweilt lieber bei den wirkungsvollen Höhenmomenten, keiner würde wagen, die Niederungen und die Niedrigkeiten des Krieges zu schreiben. Keiner! Nicht Zola in „Debacle“, nicht die Brüder Margueritte in ihrer schauerlichen ergreifenden Berichterstattung. „Les Troncons du Glaive!“ Irgendein Russe vielleicht — der große Tolstoy, Artzibatschew, der Besseres als Sanin könnte? Es gibt von diesem Mann eine ganz kurze Skizze: „Aufruhr.“ Ob das noch Kunst ist, möchte ich nicht entscheiden — sie wirkt derartig, daß man als friedsamer Bürger, als Spießbürger, blindlings, das Blut in den Augen, ein Gewehr aufnähme und losginge — gegen Maschinengewehr und Schiffskanonen, gegen Gott im Himmel und gegen die Armeen der vereinigten Großmächte!

Santi Quaranta ist der Hafen von Janina, neunzig Kilometer lang führt die Straße, auf der Maultiere ziehen, hinauf. Einmal ist ein Fluß zu durchwaten, dessen Brücke zerstört ist, dreimal steigt man bis zu tausend Meter Höhe und fällt wieder. Ein paar elende Barackenbauten, gegen einen Felshang geklebt, in der Breite einer Großstadtstraße kaum. Rechts und links und vorwärts das Meer. Nicht 'mal Raum zum Davonlaufen bleibt dort den Beschossenen, und kein noch so schlechter Schuß experimentirender Stümper kann sein Ziel, diese vier oder fünf armseligen Häuser, verfehlen. Dreimal wurde solcher Jammer von Griechen und Türken bombardirt, jetzt klaffen in dachlosen Mauern mannsgroße Löcher mit zerfetztem Rand, man sieht die rauchgeschwärzten Innenwände. Als unser Schiff auf der Ausfahrt vorüberkam, brannte dies alles, eine wahnsinnige alte Frau irrte zwischen Rauch und Flammen, ein zurückgebliebener griechischer Soldat, oder ein Plünderer?, gab verzweifelte Notsignale und wurde aufgenommen. Hohe Herrschaften, die Minister Asquith und Churchill, und viele Zeitungskorrespondenten sind seither eingetroffen, sie beschauen sich Santi Quaranta, Durazzo und Valona. „What a shame!“ rufen die Amerikaner auf der Vergnügungstour.

Ob die Tyrtäosverse unserer in diesem Heilsjahr so ungemein fruchtbaren Barden wohl spärlicher flössen, ob die Kraft- und Uebermenschenbewunderung unserer Professoren und Literaten gleich farbentrunken blühte, wenn sie in einer offenen, schlecht gebauten Stadt, im ärmlichen Gebirgsdorf von Skutari der Beschießung durch Melinitgranaten ausgesetzt würden, von Geschossen, die ein dreistöckiges Haus, Steine und Balken bis in die Grundmauern durchschlagen? Sechs Wochen lang, alle halbe Stunde, Tag und Nacht folgten sich Schrapnells in die Kirche, in Waisenhäuser und Spitäler, auf die wohllautend so benannten „Fried“höfe. Und die Menschen, wie gefangene Ratten, Matratzen über sich haltend, ihre Kinder an der Hand, fliehen irrsinnig vor dem zischenden, sausenden Tod in den Tod! Ein Schauspiel wahrlich für moderne Neros, denen es das Morgenblättchen zum Frühkaffee nie grausam und hitzig genug bringt! Grimmer Witz hat vorgeschlagen, die Friedensberatungen an einem Orte abzuhalten, der vierundzwanzig Stunden lang unter Melinitgranatenbombardement stände. Die Verträge wären bis Mittag unterzeichnet. Ohne Vorbehalte.

Wie ich die Frauen in solchen Zeiten liebe, ihre blinde Rücksichtslosigkeit, ihren Mut, ihr warmes und adeliges Mitleid! „Alle Machthaber der Tripelallianz und der Tripelentente habe ich mir glühend hergewünscht“, sagt die Zartblonde, die Frau eines hohen Beamten, die die ganze fünfmonatige Belagerung von Janina durchgemacht hat, „wenn wir so Tag für Tag den armen Soldaten die vereiterten Splitter aus den Wunden lasen, die Gazestreifen durchzogen. Sie klagten nie, bloß ohnmächtig wurden sie. Die Wunden von den Mannlicher-Gewehren aus der Feldschlacht zuerst waren noch glatt und leicht zu behandeln, grauenhaft aber wurden die der Sprenggeschosse später. Oder Hunderte in den Schützengräben im Winter, der auf diesen Höhen eisig ist (Monastir zum Beispiel erreichte 20 Kältegrade!), hatten sich beide Füße erfroren. Die Füße sahen dunkel und verschrumpft wie altes Holz aus und fingen an entsetzlich zu riechen. Man mußte sie abschneiden, oder die Leute zogen vor, zu sterben. Wir haben Menschen Gras essen, die rohen Stücke von Pferdekadavern verschlingen gesehen! Wochenlang erhielten die Truppen nur wenig schlechtes, mit Erde vermengtes Maisbrot, das Darmbeschwerden schuf; zuletzt, nach der Einnahme, hatten sie sechs Tage lang gar nichts. Ein preußischer Major fand nach drei Wochen noch unbeerdigte Leichen in der Umgebung.“

So schauen Heldentaten und historische Ereignisse in der Nähe aus. Ich kannte einen Herrn, der über seinen afrikanischen Feldzug von einer Dame im Ballsaal ausgefragt wurde. „Stellen Sie sich vor, gnädiges Fräulein, daß Sie Ihr Hemd, das Sie heute tragen, ein ganzes Jahr lang nicht wechseln könnten! Das ist Afrika“, antwortete er.

Dazwischen liebenswürdige und rührende Details. Der Weihnachtsbaum wird unserer Heldin, ihrer Wohltäterin, mit Lebensgefahr von türkischen Offizieren und Soldaten in einer dunklen, kalten Nacht geholt. Er ist mit blanken Uniformknöpfen geschmückt, damit er glitzert, und das kostbarste Geschenk waren zehn Stück Würfelzucker. Der Zucker kostet neun Kronen das Pfund, die Nummer einer durchgeschmuggelten italienischen Zeitung, auf eine Viertelstunde ausgeliehen, bezahlt man mit 16 Franken. Zuletzt waren die Wohnungen nur durch Nachtlichter erleuchtet; in einer Stadt von 22,000 Einwohnern gab es dreitausend Verwundete. Wie matte Fliegen in Höfen und Straßen starben Menschen den Hungertod.

Oder eine Zweite, eine blasse, schöne Diplomatenfrau, fühlte, daß sie Mutter werden sollte unter dem Schrecken einer anderen, noch furchtbareren Belagerung. Ihr Kindchen konnte nicht leben, ärztliche Hilfe war schwer erreichbar und ungenügend in diesen rohen und wilden Tagen, man ließ sie fast verbluten. Das weiße, kleine Gesicht, das ihre traurigen Augen für immer suchen, gehört einem unschuldigen Blutzeugen mehr in der Märtyrerreihe.

Wenn Mister Carnegie wirklich für die Friedenssache etwas tun will, dann soll er jetzt Potographen und Berichterstatter herschicken, sie sollen Aufnahmen machen und Augenzeugen hören, und dies Festgehaltene soll man nachher durch alle Städte und Dörfer Europas und Amerikas tragen. Niemals werden die Furchtbarkeiten dieses Krieges ihren Schilderer finden; denn die am meisten gelitten haben, die Besiegten, besitzen keine Zunge und keine Feder. Das letzte stumme Volk Europas stirbt, stumm und dumpf. Wie Schlachtvieh stirbt. Wie lange noch in unserm sozialen Jahrhundert, im Jahrhundert der Frau, des Kindes und der Antivivisektion, wird solches Sterben möglich sein? Großer Gott, wie lange?

Ein „Soldaten-Automat“.

Bei dem dänischen Patentamt in Kopenhagen hat sich jetzt ein Ingenieur Agesen eine Erfindung eintragen lassen, die dazu gedacht ist, bei Verteidigungskämpfen feuernde Schützenlinien zu ergänzen und zu ersetzen. Der Apparat, der eine Art automatisches Maschinengewehr darstellt und den Namen „Soldaten-Automat“ führt, läßt sich vielleicht in mancher Beziehung mit den Sperrminen vor Hafeneinfahrten vergleichen. Er besteht aus einem stählernen Zylinder, der in der Erde vergraben liegt und mit einer acht bis zehn Kilometer entfernten Signalstation verbunden ist. Wenn man in der Signalstation auf einen elektrischen Knopf drückt,, so steigt der Zilinder aus seinem Verstecke hervor, erhebt sich etwa ein halbes Meter über dem Erdboden und feuert zu gleicher Zeit in horizontaler Richtung 400 Schüsse ab. Eine Reihe solcher Apparate soll bei Verteidigungskämpfen Schützenlinien ersetzen und den Angreifern schwere Verluste beibringen. Der Wirkungsbereich der von dem Automaten ausgehenden Schüsse erstreckt sich bis auf eine Entfernung von nahezu 3000 Metern, und der Erfinder glaubt, daß ein solcher Geschoßhagel einen anstürmenden Gegner so dezimiren würde, daß eine Fortsetzung des Angriffes unmöglich wäre. Selbstverständlich können auch verschiedene Reihen solcher Apparate hintereinander angeordnet werden und auf diese Weise wiederholten Angriffen begegnen. Die Automaten sind, wie gesagt, von außen nicht sichtbar, und der Feind kann diese Verteidigungslinie erst dann erkennnen, wenn der Kugelregen niedergeht. Zu Friedenszeiten kann der Boden, in dem die Zylinder vergraben liegen, ohne Einschränkung landwirtschaftlich ausgenutzt werden. Man sieht, die Erfindung bietet mannigfache Vorteile. Wenn es dem dänischen Ingenieur noch gelänge, auch die angreifenden Soldaten durch Automaten zu ersetzen, dann wäre die ideale Form für den Zukunftskrieg gefunden.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Wie bereits früher angekündigt, wird dieser Laden von Donnerstag Abend, 3. Juli, bis Montag Morgen, 7. Juli, geschlossen sein. Infolge dessen werden die Ankündigungen für das Basement, welche gewöhnlich am Mittwoch erscheinen, am Dienstag, den 1. Juli, veröffentlicht werden. Für die Männertrachten werden die Ankündigungen, welche gewöhnlich am Freitag erscheinen, am Mittwoch, den 2. Juli, veröffentlicht werden.

Kunden werden es zu ihrem großen Vorteil finden, wenn sie ihre Einkäufe Mittwoch und Donnerstag vor dem 4. Juli besorgen. Sie werden imstande sein, eine Menge vorzüglicher Werte unter den Sachen zu finden, welche für angenehme Ausflüge unbedingt notwendig sind.

Heute beginnend offeriren diese Abteilungen für sofortige Räumung—in dem größten Wergebenden Ereigniß das sie je abgehalten haben

200,000 Rester

von Sommer-Kleiderstoffen.

Eine Ansammlung von Werten, die kein Gegenstück in den letzten Verkäufen gehabt haben. Jeder Preis ist so weit unter demjenigen, der für gewöhnliche Waaren verlangt wird, daß kein vorsichtiger Kunde diese Gelegenheit versäumen sollte, den Sommer-Bedarf einzukaufen.

Seide.
Foulard, Messaline, Taffeta, Pongee, Bulgarian, Moire, Stapel Streifen und in einfachen Farben zu haben.

Seide—Baumwollene Stoffe.
Voile, Gingham, Batist, einfache und fancy Entwürfe.

Leinen.
Reinleinenes und Union farbiges Kleider-Leinen, weißes Leinen und Crash.

Weiße waschbare Kleiderstoffe.
Ratine, Voile, Dimity, Crepe Swiß, Flaxon, Pique und Poplin.

Farbige waschbare Kleiderstoffe.
Voile, Tissue Gingham, Ratine, Merecrized Batist, Percale, Galatea, Crepe, in einfachen und fancy Mustern.

Schwarze und farbige wollene Kleiderstoffe.
Serge, Panama, Sicilian Mohair, Shepherd Check, Batist, gemischte Suitings u. s. w.

Flanelle.
Einfaches und besticktes weißes Flanell, farbige Stapelstoffe und Fancies. Outing, Shaker und Velour Flanell, Eiderdown und Terry Cloth.

Die für dieses Ereigniß offerirten Waaren sind von den regulären Partien. Seitenstücke zu diesen — zu regulären Preisen — sind eifrig begehrt worden als vorzügliche Werte.
Basement.

Schwache, kranke, erschöpfte
Männer
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer
Gute, sichere Heilungen .. $10
Wir heilen viele Fälle so niedrig wie $10 für die professionelle Gebühr.
Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Ist sie in Euren Urin-Organen, brennendes Uriniren, Schleim, Eiter oder Blut? Sind es Eure Nieren? Schmerzen im Kreuz oder Lenden? Ist es Euer Magen; Aufstoßen von Gas, Säure? Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widerwärtigen Katarrh, verstopfte Nase, üblen Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken? Habt Ihr Bruch? Habt Ihr irgendwelche Blutkrankheit, Hautausschläge, Pickel, blasse Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Schmerzen in den Knochen, Skrofeln? Sind es Eure Nerven; schlaflos, müde des Morgens, Schwindel, Kopfschmerzen, belegte Zunge? Werte Leser, beachtet diese Symptome von Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenie, sie führt zu schwachen Nerven, schlechtem Gedächtniß, Kreuzschmerzen, oder möglicherweise zu schweren Geisteserkrankungen.

„914“ Verbesserter „606“ $10 Für die Anwendung.

Niemand braucht an Krankheit zu leiden, jetzt, wo wir diese niedrigen Gebühren eingeführt haben. Kommt sofort, solange diese niedrigen Gebühren gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags, bis 9. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Eine weitere Gruppe von Koupon-Woche Bargains in dem Großen Laden für morgen.

Schuhe zum Verkauf Donnerstag

Spart Geld an Schuhen morgen

$1.00 Paar

Jede Facon von Schuhen ist eingeschlossen — Schuhe für Damen, Schulmädchen und die kleine Miß, Schuhe für Schulknaben und Little Gents. Die Auswahl umfaßt weiße Canvas Schuhe,, Patentleder, Gun Metals, Vici Kids, Calf Skin und Velvets. Das Sortiment besteht aus hohen und niedrigen Schuhen, Oxfords, Slippers u. Pumps— alle zu einem Preise..

Mit diesem Koupon, Donnerstag, 26. Juni: Reinseid. fancy geblümtes Band — in Nr. 100 und 150; fünf Yards an jeden Kunden; die Yd. **11c**

Waschbare Kleider. Eine ausgezeichnete Auswahl, einschließlich Chambrays, Leinens und Ratines, elegant besetzt mit Stickerei und Spitzen; zu Preisen, rangirend von $1.75 bis zu............ **58c**

Mit diesem Koupon Donnerstag, 26. Juni: Scrim Gardinen, mit farbigem Rand; extra guter Wert; 2 Paar an jeden Kunden,— das Paar. **31c**

Mit diesem Koupon, Donnerstag, 26. Juni: Extra große Huck Handtücher mit fancy rotem Rand, sechs an jeden Kunden; Stück für.... **7½c**

Donnerstag-Verkauf von Sommer-Kleiderstoffen

30zöll. mercerized Voile, in einem vollen Sortiment der neuesten Schattirungen, — 29c-Qualität Yard....... **19c**

32zöllige schottische Zephyr Kleiderginghams, neueste Farben, Streifen und Plaids, die 29c-Qualität, — die Yard für............ **19c**

Mit diesem Koupon Donnerstag, 26. Juni: Weiche Negligee-Hemden für Männer; mit losem Kragen; 2 an jeden Kunden,— das Stück **33c**

Mit diesem Koupon, Donnerstag, 26. Juni: Kinderkleider — Größen 2 bis 6 Jahre; zwei an jeden Kunden— Stück für........ **34c**

Tisch-Tücher 89c Hohlgesäumte leinene Tischtücher, Größe 55 bei 71 — große Auswahl von Mustern, 1.25 wert.. **89c**

Mit diesem Koupon Donnerstag, 26. Juni: 27 Zoll breite Royal Mesalette Foulards; in allen neuen Mustern, zehn Yds. an Jeden, Yard...... **15c**

Droguen für Donnerstag.

25c Sal Hepatica........ **15c**

Lydia Pinkhams Vegetable Compound...... **69c**

Welch's Grape Juice, die Flasche nur........ **23c**

Swiß Ribbed Leibchen für Damen, 9c

Jersey gerippte Vests für Damen; ausgeschnittener Hals, armellos, Größen 4, 5, 6, 15c Sorte, Stück **9c**

Strümpfe f. Donnerstag

Seide Lisle Strümpfe für Damen, in schwarz oder weiß, 25c Sorte, speziell, Paar............ **15c**

Seide Lisle Handschuhe f. Damen, schwarz oder weiß, zwei Clasps, Paar..... **25c**

Knickerbocker Hosen für Knaben, in dunklen Mustern; — das Paar......... **19c**

Damen-Hüte. Eine Partie garnirter Hüte — jede nur denkbare Facon und Farbe, einschließlich Werte bis zu $4.00; speziell jeder....... **1.75**

Balkan Blousen, in schlichtweiß od. mit hübsch gestreiftem Matrosenkragen — Größen 6 bis 18 Jahre................. **89c**

Weiße Kinderkleider, von sheer Lawns und feiner Swiß Stickerei, einschl. viele hübsche Modelle; mit Spitzen und Einsatz besetzt; Preise rangiren aufwärts von............ **1.25**

Bestreitet jede Schuld.

Paul Covitz in eigener Sache auf dem Zeugenstand.

In dem Strafverfahren, welches vor Richter Burke gegen die Gebrüder Covitz und den Brandschadenabschätzer Joseph Clarke wegen angeblicher Brandstiftung im Gange ist, trat heute der Angeklagte Paul Covitz, 1435 S. California Ave., in eigener Sache auf den Zeugenstand. Er bezeichnete die Behauptung des geständigen Brandlegers John Danies, daß die Firma Covitz Bros. ihn zur Brandlegung gedungen habe, als Lüge und sagte, daß er und sein Bruder Paul nicht die mindeste Ursache gehabt hätten, eine Feuersbrunst in ihrem Geschäftsplatz zu wünschen. Ihr Waarenlager habe zur Zeit, da das Feuer auskam, also am 5. November vorigen Jahres, einen Wert von $45,000 gehabt, versichert sei es nur zu $35,000 gewesen. Auf Fragen des Verteidigers Soelke sagte der Zeuge, daß sein Bruder und er ihr Tuchgeschäft in dem Gebäude 18—20 S. Fifth Avenue vor drei Jahren eröffnet hätten mit einem Waarenlager im Werte von $25,000. Gasolin habe die Firma in ihrem Geschäftsplatz nie aufbewahrt. Die Fässer, welche man darin vorgefunden habe, seien als Untersätze gebraucht worden für Tafeln zum Auslegen von Waare. Gelegentlich sei in dem Geschäft etwas Oel verwendet worden, um Staubentwicklung zu verhüten.

Eine Vaudeville aus dem Leben.

Die drolligsten Situationen, die Vaudevillisten mit großer Kunst und vieler Mühe zu kombiniren suchen, werden oft von Vorgängen übertroffen, die sich im alltäglichen Leben abspielen. Hätte beispielsweise ein noch so gewandter und erfindungsreicher Possendichter etwas Lustigeres auszuhecken vermocht als die Geschichte der beiden Soldaten Richard und Roussell, die im vorigen Jahre gemeinsam in Havre dienten und dort unzertrennliche Freunde wurden? Roussell war verheiratet, hatte aber noch nicht Gelegenheit gehabt, seine Frau Richard vorzustellen, als sie beide aus dem Dienste entlassen wurden. Die beiden Freunde schieden also. Richard kehrte direkt nach Paris zurück. Im Zuge machte er die Bekanntschaft einer reizenden jungen Frau. Sie gefielen sich beide sofort und so sehr, daß sie sich unverzüglich zusammentaten und eine gemeinsame Wohnung bezogen. Roussell kehrte erst einige Tage später nach Paris zurück. Seine Frau war verschwunden. Er erfuhr bald, daß er betrogen wurde, konnte aber den Namen seines glücklichen Nebenbuhlers nicht ausfindig machen. So strengte er eine Klage wegen Ehebruchs gegen Unbekannt an. Der "flagrant delit" wurde festgestellt und am Mittwoch fand sich Roussel im Kabinet des Untersuchungsrichters ein, um mit der flatterhaften Ehehälfte konfrontirt zu werden. Frau Roussel erschien nun aber nicht, dagegen hatte Roussel die freudige Ueberraschung, mit seinem Intimus Richard zusammenzutreffen. Die beiden Kameraden tauschten einige Erinnerungen aus und vertrauten sich ihre Erlebnisse an. Roussel erzählte, er wäre von seiner Gattin hintergangen worden, Richard dagegen, er wäre als glücklicher Verführer geladen. Beide lachten sehr darüber, daß sie in entgegengesetzten Rollen vor dem Richter zu erscheinen hatten. Plötzlich aber wurden sie beide gleichzeitig in das Kabinet des Untersuchungsrichters gebeten. Da war es mit dem Scherzen zu Ende. Der geheimnißvolle Liebhaber der Frau Roussel war Richard, und seine verheiratete Geliebte, die er nur unter dem Namen Marthe Durand gekannt hatte und die seit der Feststellung ihrer Untreue verschwunden war, entpuppte sich als die Frau seines besten Freundes. Erst kam es nun zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Männern, aber bald erwies sich die Freundschaft als stärker, besonders da es sich augenscheinlich nur um ein Abenteuer handelte, indem Richard guten Glaubens gewesen war. Roussel erklärte sich schließlich bereit, selbst als Trauzeuge Richards bei seiner Heirat mit der geheimnißvollen Marthe Durand zu fundiren.

Ein Zug mit siebenjähriger Verspätung.

Das Railway Magazine erhält von einem amerikanischen Korrespondenten einen Bericht über einen Eisenbahnzug, der mit siebenjähriger Verspätung schließlich doch noch unter eigenem Dampf seinen Bestimmungsort erreichte. Der Zug fuhr am 8. September 1900 um halb 12 Uhr Vormittags von Beaumont in Texas nach Port Bolivar. Die Strecke ist 114 Kilometer lang, und der Zug sollte in seinem Bestimmungsort um 1 Uhr 55 Minuten eintreffen. Mit vorschriftsmäßiger Geschwindigkeit ging es bis High Island, wo der Zug plötzlich von gewaltigen Wassermassen aus dem Golf von Mexiko umgeben war, die 60 Meilen landeinwärts geflutet waren und die Eisenbahnbrücke überspülten. Als die Wasser sich wieder verlaufen hatten, stand der Zug auf der freien Prairie, und die einzigen Schienen, die von der ganzen Strecke übriggeblieben waren, waren die, auf denen der Zug stand. Nach stundenlangem Warten bahnten sich die geängstigten Passagiere ihren Weg durch den Schlamm, und der Zug selbst geriet in Vergessenheit. Später wurde dann die Strecke wieder aufgebaut und schließlich mit den noch übriggebliebenen Schienen verbunden. Maschinisten untersuchten die verrostete Maschine, machten Feuer unter dem Kessel, und unter Hochrufen der Anwesenden setzte sich der Zug unter Stöhnen und Aechzen in Bewegung und erreichte sicher, aber mit mehr als siebenjähriger Verspätung Port Bolivar.

Die Kosakeneiche.

Franzosengrab, Franzosenkreuz, Franzosenschonung, Franzoseneiche — solche aus der Franzosenzeit herrührende Bezeichnungen gibt es in Norddeutschland in Hülle und Fülle; sie erinnern alle an irgendeine blutige Begebenheit, die sich meistens zwischen Marodeuren und dem erbitterten Landvolk abgespielt hat. Die „Franzoseneiche", in deren hohlem Raume beim Fällen ein mit französischen Armaturgegenständen bekleidetes Gerippe gefunden wurde, spukt wohl in den meisten Provinzen; aus der Mark, aus der Provinz Sachsen, aus Pommern, Schlesien und Ostpreußen sind derartige Eichen bekannt.

Für Schauergeschichten sind nun ganz besonders geeignete Plätze jene stillen, weltabgelegenen Gegenden, wo mehrere Staaten zusammenstoßen. So ist für schaurige Erzählungen früher recht bekannt gewesen jener durch den Wiener Traktat vom 18. Mai 1815 an Preußen gefallene ehemalige sächsische Kreis Wittenberg, der sich tief zwischen Brandenburg und Schlesien hinein erstreckte. Aus dieser Gegend ist eine Erzählung von einem in einer hohlen Eiche gefundenen Skelett bekannt, nur daß in diesem Falle nicht ein Franzose, sondern ein teurer Bundesgenosse, ein Kosak vom Don, die Hauptrolle spielt.

In dem völlig vergriffenen Büchlein „Wildmeister Grushdorf" wird die Episode mitgeteilt. Grushdorf, der im Oktober des Jahres 1866 als Förster in Wildpark bei Potsdam starb, stammte aus Schmiedeberg; sein älterer Bruder, ein sehr gesetzter, durch und durch gediegener Förster, der durch einen Wilderer ein tragisches Ende fand, erzählte aus seiner Lehrzeit auf einer abgelegenen Oberförsterei an der preußischen Grenze oft von einer Mordtat, die ihm in steter Erinnerung geblieben war. In der Oberförsterei, auf der er lernte, war bei dem Rückzuge der Franzosen ein Unteroffizier als Rekonvaleszent zurückgeblieben. Eines Morgens saß dieser Mensch vor dem Forsthause in einem Sorgenstuhl, als zwei Kosaken des Weges geritten kamen, von denen der eine, gebunden, augenscheinlich von dem anderen transportirt wurde. Letzterer lenkte beim Anblick des Franzosen, der an seiner Uniform sofort kenntlich war, mit dem Pferde vom Wege ab und stach, ohne ein Wort zu sagen, dem hilflosen Unteroffizier die Lanze durch den Leib, versetzte ihm nachher noch mehrere Stiche, stieg vom Pferde, beraubte ihn der Uhr, der Börse und schnitt ihm sogar die Knöpfe von der Uniform. Hierauf bedeutete er durch Zeichen dem vor Schreck und Grausen zitternden Lehrling Grushdorf, daß er einen Spaten holen und die Leiche eingraben sollte, wobei er diesem mehrere Knutenhiebe versetzte, als er nicht rasch genug die Grube auswarf. Die Kosaken ritten darauf weiter.

Nach kaum zehn Minuten kam der langmähnige Schimmel des gebundenen Kosaken, mit Blut befleckt, wiehernd auf den Hof gesprengt; der gebundene Kosak war durch seinen Transporteur erschossen und ebenfalls beraubt worden; die Leiche fand man später am Wege liegen. Doch die Nemesis folgte dem Mörder auf der Ferse. In unmittelbarer Nähe der Tat befand sich eine französische Chasseur-Patrouille von sechs Mann, die nach dem Schusse sofort halt machte und sich verdeckt aufstellte. Die Chasseurs ließen den bald darauf erscheinenden einzelnen Kosaken ganz nahe herankommen, und da kein weiterer Trupp folgte, ritten sie auf ihn zu. Sogleich machte dieser kehrt und ergriff in rasender Karriere die Flucht, bekam auch anfangs einen bedeutenden Vorsprung; jedoch sein Pferd war beim Anspringen so heftig gewesen und hatte sich überlaufen, die Franzosen kamen nach und nach näher. Der Kosak sah bald, daß er eingeholt würde, sprang vom Pferde, ließ dieses laufen und verschwand im Forst. Zwei Chasseurs holten das Pferd ein, und die anderen sprengten in den alten Eichenbestand, um den Kosaken zu fangen; allein dieser war nirgend zu entdecken. Die alten Eichen wurden überall umritten, jede einzelne Krone abgesucht, der Kosak war wie von der Erde verschwunden. Nach längerem, fruchtlosem Suchen zogen die Chasseurs mit dem Beutepferd ab.

Mehrere Jahre waren darnach vergangen, als der Oberförster Leischner die alten Eichen einschlagen ließ. Die Arbeiter fällten mit leichter Mühe eine alte starke Eiche, die bereits die Krone verloren hatte, und kaum noch in ihrer Borke zusammenhielt. Als der Baum stürzte, wichen die Leute entsetzt vor einem vollständigen Menschengerippe zurück, das, zusammengekauert, aus dem Innern hervorrollte. Man fand mehrere Tuchlappen, eine Menge französischer und russischer Knöpfe und auch zwei Uhren; auf dem Zifferblatt der einen stand der Name Paris. Der Oberförster, der hinzugerufen wurde, staunte über die wunderbaren Wege der Vorsehung und über diesen Akt der ewigen Gerechtigkeit. Das Gerippe war kein anderes als das des Kosaken, der bei der Verfolgung auf die Eiche gestiegen war und sich in dieselbe hinabgelassen hatte, später aber nicht wieder das Freie erreichen konnte. So die Erzählung Grushdorfs.

Die Ermordung Grushdorfs ist dadurch so tragisch, daß ein zu Tode Verwundeter doch noch die Kraft und das Pflichtgefühl hat, den Verbrecher durch eine Kugel unschädlich zu machen, um einen Kollegen zu retten.

Am 10. Mai des Jahres 1828 traf Grushdorf, der damals auf dem Rittergut Trossin bei Torgau Förster war, an der königlichen Grenze einen Jäger, der auf Rotwild pirschte. Auf die Frage: „Wie ist Ihr Name?" gab der Fremde unbefangen zur Antwort: „Ich heiße Barth, war Oberjäger beim Halleschen Jägerbataillon, und bin ohne Versorgungsansprüche abgegangen. Ich ernähre mich schon seit zwölf Jahren von Wilddieberei; ich habe eine Frau und sechs Kinder, und die wollen leben." Auf dem Gute wurde in dem Arrestanten der seit langem steckbrieflich verfolgte Barth aus Reinhartz erkannt, der am nächsten Morgen durch einen Waldwärter und einen Holzschläger nach Weidenhain zum Oberförster Ehrlich transportirt wurde. Auf die Bitten des Waldwärters, der dem Verhafteten und dessen großem Hunde nicht traute, schloß sich Grushdorf, der gerade beim Pfarrer sein Aufgebot bestellt hatte, dem Transport an. Barth war ganz unbefangen und erzählte viel von seiner Dienstzeit in Halle. Plötzlich zeigte Barth nach der linken Seite und rief gedämpft: „Wilde Schweine!" Grushdorf sah von Barth fort nach dieser Seite hin und erhielt im selben Augenblick einen Messerstich ins Herz; der Mörder zog sogleich das Messer aus der Wunde und versetzte dem nächsten Transporteur ebenfalls einen — zum Glück ungefährlichen — Stich. Der Hund fiel wütend den zweiten Transporteur an.

Grushdorf war auf die Knie gesunken, behielt aber noch so viel Besinnung, sein Gewehr von der Schulter zu reißen und auf den Wilddieb, der mit hochgehaltenem Messer den Waldwärter verfolgte, zu feuern. Die Kugel drang von hinten durch den Kopf und endete augenblicklich das Leben des Mörders. Der Hund blieb bei der Leiche des Mörders sitzen und war später nur mit Leinen einzufangen, da er jeden anfiel, der sich ihm näherte. Die Königlichen Forstbeamten setzten Grushdorf an dem Orte der Tat einen mannshohen Obelisk aus Sandstein; nicht weit davon bezeichnet ein großer Feldstein die Stelle, wo der Mörder durch die Kugel seines Opfers hingestreckt wurde.

Lokalbericht.

Johannisfest.

Es wurde gestern von den deutschen Freimaurerlogen gefeiert.

Die große Sommerfestlichkeit des deutschen Freimaurertums, das Johannisfest, wurde gestern von den hiesigen Logen begangen. Den Piknikplatz des Riverview Parks hatte die Germanialoge Nr. 182 sich zur Feier auserseben. Dort versammelten sich die Mitglieder mit ihren Familien und eingeladenen Freunden auf Einladung des Logenmitglieds Wilhelm Schmidt, des Präsidenten der Riverview Parkgesellschaft, zum 58. Johannisfest dieser ältesten der Chicagoer deutschen Freimaurerlogen um 2 Uhr Nachmittags. Während der Nachmittagsstunden wurden die Kinder mit allerlei Spielen unterhalten und durch Geschenke erfreut, um 6.30 Uhr marschirte man im Zuge unter Musikbegleitung nach dem festlich geschmückten oberen Saale des Kasinos, wo um 7 Uhr die Tafelloge mit etwa 500 Teilnehmern begann. Eröffnet wurde diese vom Spruchmeister, Altmeister Otto Berndt, während Meister vom Stuhl George W. Torpe eine schwungvolle Begrüßungsansprache hielt. Ueber die Bedeutung des Johannisfestes sprach im Laufe des Mahles Altmeister Ernst Matzfack, während das Lob der Damen von Altmeister Geo. E. Koehler mit beredten Worten verkündet wurde. Schöne Gesangsvorträge des Doppelquartetts der Loge würzten außerdem das Mahl. Für das gute Gelingen des ganzen Festes gebührt den Beamten und Altmeistern, die es vorbereitet hatten, der Dank aller Teilnehmer. Während der Monate Juli und August bleibt die Germanialoge zwar geschlossen, doch werden die Mitglieder und ihre Angehörigen sich an den Donnerstagabenden dieser Monate auf der für sie von Herrn Schmidt reservirten Veranda des Kasinogebäudes im RiverviewPark gesellig zusammenfinden. Die erste Versammlung nach der Sommerpause findet am Donnerstag Abend, dem 4. September, statt.

Die Lessingloge Nr. 557 beging das Fest mit einer Tafelloge im großen Saale des Bismarckgartens. Um 7 Uhr Abends nahmen Mitglieder und Damen an den reich geschmückten Tischen Platz, begrüßt von Meister vom Stuhl Adolf Steidle, der mit Unterstützung des Ersten Aufsehers Julius R. Hardtmann und des Kaplans Fred Heine die Feier eröffnete. Trinksprüche während des Mahles brachten aus Altmeister H. W. Huttmann auf die Gäste, Herr Theodor Remane auf die Damen und Herr Hardtmann auf die abwesenden Mitglieder, während Herr Martin Schmidhofer die Bedeutung des Tages erklärte. Herr Heinrich Hachmeister überreichte dem Meister vom Stuhl Steidle aus Anlaß von dessen Geburtstag im Namen der Beamten, des Festausschusses und anderer Freunde mit herzlichen Worten eine silberne Maurerkelle. Nach der Tafel verblieben die zahlreichen Anwesenden noch im Garten bei dem Konzert.

Die Akkordialoge feierte den Tag mit einem Ausflug nach Palos Park.

Verkaufte Nickeltheater.

Leider gehörten sie ihm aber angeblich nicht. — Bürgschaft verfallen.

Als heute vor Stadtrichter Scully im S. Clark Str.-Stadtgericht drei auf Schwindel lautende Anklagen gegen Thomas P. Keyes aufgerufen wurden, war der Angeklagte aus gewichtigen Gründen abwesend, und seine Bürgschaft im Betrage von $8000 wurde für verfallen erklärt. Er sitzt nämlich unter einer gleichen Anklage in Milwaukee fest. Keyes hatte früher im Gebäude 35 S. Dearborn Str. ein Grundeigentumsgeschäft. Am 5. Juni wurde er Richter Scully unter zwei Anklagen, Nickeltheater, die ihm nicht gehörten, verkauft zu haben, vorgeführt, verzichtete auf ein Vorverhör und wurde der Grandjury überwiesen. Bald darauf wurde er unter drei neuen Anklagen verhaftet, aber gegen $8000 Bürgschaft freigesetzt. Dann ging er nach Milwaukee, wo er gestern verhaftet wurde. Er soll auch dort einem Manne ein Nickeltheater verkauft haben, an dem er gar nicht beteiligt war.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Als Deutscher und Leser der „Abendpost" nehme ich Anstoß daran, daß in dieser Zeitung Inserate in englischer Sprache erscheinen. So z. B. das „Schlitz-Inserat", das eine ganze Seite für sich einnimmt. Bedauerlich ist es schon an sich, daß diese große Firma, die doch deutsch-amerikanisch ist, den deutschen Lesern der „Abendpost" die Vorzüge ihrer Produkte in englischer Sprache anpreist, sei es nun, weil die Beamten kein Deutsch verstehen, oder geschieht es aus Bequemlichkeit. Andererseits ist es wohl nicht richtig, daß ein in deutscher Sprache herausgegebenes Blatt seinen Lesern fremdsprachliche Anzeigen auftischt, besonders wenn dies absolut nicht nötig ist. Wenn ich Anzeigen in englischer Sprache lesen will, so benötige ich dazu keine deutsch-amerikanische Zeitung.

Ergebenst,
Walter Krueger,
126 O. Illinois Str.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company.
48. Avenue und 24. Straße.
Verlangt: Männer und Knaben.

Screw Maschinen-Operators: Wir bedürfen mehrerer erster Klasse Operators, mit Erfahrung an Hand- und automatischen Maschinen.

Die Makers: Erster Klasse erfahrene Männer an feiner, genauer Arbeit.

Shop Knaben: Gute Plätze für stetige, zuverlässige, junge Männer in unserer Fabrik.

Office Knaben: Reinliche, geweckte Knaben. Vorzügliche Stellungen zum Emporarbeiten für solche, die energisch und ehrgeizig sind.

Bewerber müssen etwas englisch sprechen.

Madison Str. Car — steigt um zur 48. Ave. Douglas Park Zweig—Metropolitan Hochbahn. Ogden Ave. Car — steigt um zur 48. Ave. Steigt um zur 22. Str. Car von der Südseite. 22jn1wX

Verlangt: 50 „Bushelmen", helle, luftig Arbeitsräume, gute Arbeitsstunden, permanente Stellungen und gute Löhne für tüchtige und schnelle Männer. Nachzufragen beim Superintendenten. **The Hub.** frsamodimi

Verlangt: „Off Pressers"; helle, luftige Arbeitsräume; stetige Stellungen. Nachzufragen beim Superintendenten. **The Hub.** frsamodimi

Verlangt: Carpenters an Frachtwagen. 35. und Kedzie Ave. The Empire Car Co. 18ju1m*X

Verlangt: Bauschlosser für eiserne Fensterarbeit, auch Helfer. 2114 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bartender, der Getränke mischen kann; ferner Porter, der Morgens Saloon aufmacht. Nachzufragen nach 8 Uhr Mittwoch Abend. Ecke Avers und Augusta Straße.

Verlangt: Janitor sucht Haushälterin in mittlerem Alter; Frau ohne Kinder, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Adr.: O 439 Abendpost.

Verlangt: Erstklassige Agenten für Reise in der Provinz. Gutes Einkommen — aber nur gute Leute verlangt. Adr.: O 433 Abendpost. midofr

Verlangt: Mann für Platz in Vorstadt, der die Gärtnerei versteht und Kuh besorgen kann. Muß nüchtern und fleißig sein. Anzufragen: P. Becker & Co., 337 W. Monroe Straße.

Verlangt: Guter Barbier für hohen Lohn.— 8507 South Ashland Ave. mido

Verlangt: Erste Klasse Sample Case und Suit Case Maker. Stetige Arbeit für gute Leute. — M. Axelman & Co., 38 South Fifth Ave. mido

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen zu helfen, frisch Eingewanderter bevorzugt. J. Koegelheber, 943 N. Homan Ave. mido

Verlangt: Guter Barbier, sofort, beständige Arbeit, $12 die Woche, wenn gut mehr. Adressirt Kunisch, Desplaines, Ill. dimido

Verlangt: Erfahrener Mann für stetige Farmarbeit. Chas. Woldert, N. 5. Ave., Maywood, Ill. dimi

Verlangt: 25 Männer für leichte Gartenarbeit, Ablöhnung jeden Abend. Anzufragen vor 7 Uhr Morgens, L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Bartender, Nachtarbeit, muß Porterarbeit verrichten. Zu erfragen in Mrs. Paetzels Hotel, 1849 N. 63. Avenue. dimido

Verlangt: Ein guter erfahrener Porter und Mann, die Bar zu tenden. Bringt Referenzen. 2600 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Schuhmacher für Hand-Reparaturen. 209 S. State Str., 3. Floor, McNiff. dimi

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1437 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Jungen zwischen 16 und 18 Jahren in Zigarrenkistenfabrik. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. dimi

Verlangt: Zwei erfahrene Männer für Farmarbeit. 7800 S. Western Ave. dimi

Verlangt: 200 Männer, Konkretmänner, $2.25 den Tag; Excavators, $2 den Tag; lange Arbeit. C., M. & St. Paul Bahn, California Ave. und Bloomingdale Road. dimido

Verlangt: Guter Wurstmacher; sofort anzufangen. 3451 Forest Ave. dimi

Verlangt: Starker Mann für Shipping Room Arbeit. Frank C. Weber & Co., 821 W. 63. Straße. dimi

Verlangt: Wagenmacher an neuer und Reparaturarbeit; stetiger Platz; guter Lohn. 215 Marion Str., Oak Park. dimido

Verlangt: Schneider findet Beschäftigung auf Hosen und Westen. 901 Chicago Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cabinetmakers um an Booten zu arbeiten. Wecker Boat Co., 2719 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um kleinen Schneidershop reinzuhalten. Liebman, Philipson Co., 307 W. Van Buren Str., 6. Floor. midofr

Verlangt: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann; Zimmer und Kost; guter Lohn. 2301 South Western Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier; Kost und Logis. 4311 12. Str. mido

Verlangt: Holzbearbeiter für Wagenarbeit. 5143 South Ashland Ave. und 6214 South Wood Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith; einer, der auch Pferde beschlagen kann; stetige Arbeit. Nachzufragen bei: Frank Lenzen, Niles, Ill.

Verlangt: Porter und Lunchman; $12 wöchentlich. 822 West Harrison Str.

Verlangt: Verheirateter Janitor, für ein dampfgeheiztes Gebäude, Nordwestseite, 1231 N. Artesian Ave.; vier hübsche Zimmer für Dienstleistungen. Nachzufragen beim Eigentümer: 663 Maxwell Str. mido

Verlangt: Porter; frisch eingewanderter vorgezogen; $25, Kost und Zimmer. Buchbinder, 173 Van Buren Str., nahe Fifth Ave. mido

Verlangt: Färbereiarbeiter, in Seidenfärberei. 2043 Wabansia Ave.

Verlangt: Porter; einer, der Bartenden und englisch sprechen kann. 565 West Madison Str.

Verlangt: Ein guter Lunchmann. Fred Potthast, State und Van Buren Str.

Verlangt: Mann, mit Erfahrung, auf einer Farm; monatlich oder jährlich; gute Behandlung; guter Lohn. Nachzufragen: 1921 North Park Ave.

Verlangt: Erfahrener Lunchman; stetige Stelle; $14 wöchentlich. John H. Tyson, 212 North State Str., Chicago.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter; $10 die Woche und Kost. 159 West Kinzie Str., nahe La Salle Ave.

Verlangt: Ein guter starker Junge, der willens ist in der Bäckerei zu arbeiten, $12 per Woche. 2445 West North Ave.

Verlangt: Taschenmacher, Aermelnäher, Edge Basters und Finishers an Ueberziehern, höchster Lohn, stetige Arbeit. midofr
Kuppenheimer & Co.,
2536 S. Western Ave.

Verlangt: Zwei Männer für leichte Fabrikarbeit. 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Sofort, ein Schuhmacher für Reparaturen. Kommt fertig zur Arbeit. Stetige Stelle. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Eisenarbeiter an eisernen Fensterrahmen. Nachzufragen in der National Metallic Sash Co., 602 Austin Ave.

Verlangt: Wurstmacher, fertig zur Arbeit. — 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. 1809 North Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher an Hand-Reparaturarbeit. 3752 N. Halsted Str.

Verlangt: Jungen, in der Zuschneide-Abteilung eines Wholesale-Kleidergeschäfts. Ederheimer, Stein & Co., 215 Jackson Boul. mido

Verlangt: Junge, ein Handwerk, Anstreichen von Cars und Automobilen, zu erlernen; muß englisch sprechen können. 121 N. 40. Ave., nahe Washington Boul.

Verlangt: Blacksmith Finishers und Gehilfen, an Lastwagen und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 East Indiana Str. midofr

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe. 842 Wells Str. mido

Verlangt: Kräftiger, intelligenter Junge von 16 Jahren. Nachzufragen 4 Uhr Nachm. 152 N. Paulina Str.

Verlangt: Saloon-Porter, der Erfahrung als Bartender hat. Hungarian Cafe, Riverview Park.

Verlangt: Ein Mann, in Barn, Pferde zu besorgen. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann, um fünf Pferde und Wagen zu besorgen; muß nüchtern sein; stetige Arbeit; $12 die Woche. Fisher, Kalb Co., 4340 West Madison Str. mido

Verlangt: Lediger, lizensirter Ingenieur, für Hotel; $80 monatlich, Zimmer und Kost. Louis Bour, Chef-Ingenieur, 6565 Yale Ave. mido

Verlangt: Junger Mann als Porter; stetige Stellung. Blue Store, 1051 Belmont Ave.

Verlangt: Fresco Painter. Thiel, 68 West Washington Str. mifr

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits. 742 N. California Ave.

Verlangt: Starker Mann für Nachtarbeit in Bäckerei. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Junge, um Pfannen zu waschen in Bäckerei. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Porter in Saloon zu helfen.— 9—41 Fifth Ave. und Taylor Str.

Verlangt: Mann, der vertraut ist mit Carpenterwerkzeug für Reparaturarbeiten. Nachzufragen The H. Piper Co., 1610 Wells Str.

Günstige Gelegenheit für tüchtige Landverkäufer, bevorzugt solche, die Floridaland kennen und deutsch, polnisch oder ungarisch sprechen. Adr.: O 445 Abendpost. dimido

Verlangt: Barbier, junger Mann, nicht über 18, Deutscher oder Deutschungar, frisch eingewanderter bevorzugt. 3556 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Presser (Maschine) an Hosen, stetige Arbeit, beste Arbeitsverhältnisse. Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave. 24jn1wX

Verlangt: Erfahrene Möbelverkäufer für Retail Möbelgeschäft. Willens zu kollektiren. Nur Applikanten, die des Deutschen in Wort und Schrift mächtig sind, in Betracht gezogen. 725 North Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparirer. — 2729 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Fensterwascher. Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 18jn1mt

Verlangt: Chauffeur. Nachzufragen bei C. Prohle, Park Ridge, Ill. 325 Prospect Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter; erster Klasse williger Arbeiter; stetige Arbeit. 1013 Madison Str. modimi

Verlangt: Katholische Studenten können leicht Geld verdienen durch den Verkauf unseres Prachtwerkes während der Ferien. Adressirt mit Angabe Eurer Telephon-Nummer: U. 69 Abendpost. 21jn1wX

Verlangt: Pianomacher aller Branchen. Lyon & Healy. Fabrik: Ogden Ave. und Randolph Str. sonmodimi

Verlangt: Markers, Fitters, Punchers, Riveters, 2025 Elston Ave. 21juni,1wX

Verlangt: Junger Mann, frisch eingewandert, als Porter im Saloon, $5, Kost und Logis. 1624 West 63. Straße.

Verlangt: Ein guter Bicyclearbeiter. 1657 W. Harrison Str. 23jun1w

Verlangt: Porter und Lunchmann. 1735 S. State Str. modmi

Verlangt: Ein Mann, um Wurststopfer zu bedienen, und ein Mann zum Zubinden und Abgliedern. Adr.: Major Brothers Packing Co., Mishawaka, Indiana. 19juni,1wX

Verlangt: Schneiderhelfer an Röcken. Guter Arbeiter. J. Handler, 140 N. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 12.

Verlangt: Starker Junge für Zigarrenfabrik. Muß Gänge besorgen und englisch sprechen. — 2230 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge, etwa 20 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit ein Handwerk zu erlernen; einer der schon in einer Sattlerei gearbeitet, vorgezogen. M. S. Davis & Co., 137 N. Wabash Ave.

Verlangt: Mann zum Tabakschneiden an Maschine, mit Erfahrung. Independent Snuff Co., 1800 N. Winchester Ave.

Verlangt: Plumber, deutscher Klempner, vorzügliche Gelegenheit für den rechten Mann; stetige Arbeit das ganze Jahr; muß etwas englisch verstehen. Antworten in englisch vorgezogen. Adr.: Z. 366, Abendpost.

Verlangt: Nicht-Union Carpenter. 1118 South Kedzie Ave.

Verlangt: Porter, von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; $7 die Woche. 1971 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe, an Brot und Cakes; $15 die Woche. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Junger, frisch eingewanderter Farmarbeiter. 2627 Washington Boul., zwei Blocks westlich von Western Ave.

Verlangt: Ein Porter, in Saloon. 3932 Elston Ave.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. $7 die Woche und Board. 515 Wells Str., Kaffeehaus.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 989 Center Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung in Blecharbeit besitzt für einen Tin Shop. 2148 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener älterer Mann als Saloonporter. 542 Wells Str.

Verlangt: Junge, muß mit Pferden umgehen können. 640 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutscher Mann als Backer, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, für ein großes Wurstgeschäft. Adressirt mit Angabe des letzten Platzes unter: Z. U. 737 Abendpost. mdo

Verlangt: Anständiger Junge in Bäckerei, muß schon in solcher gearbeitet haben. 1494 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Bäcker, an Brot und Cakes; kleine Bäckerei; $12 und Kost; einer, der auf der Südseite wohnt, vorgezogen. 6425 Ashland Ave.

Verlangt: Holzarbeiter für Wagenreparaturen. 525 West 39. Str. mi—son

Verlangt: Porter, um Saloon reinzumachen. 4201 West Harrison Str.

Verlangt: Ein guter Korbmacher, Weiden- und Rohrarbeit. 1480 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Janitorhelfer. Muß etwas englisch sprechen. Janitor 636 East 51. Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot, Tagarbeit — guter Lohn. 3946 North Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, $13 die Woche und Board. 18 Park Ave., Park Ridge.

Verlangt: Verheirateter Mann um in Dairy zu arbeiten. 1424 Waslburne Ave. mido

Verlangt: Porter im Saloon. 558 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge, in Apotheke. 5158 Lincoln Ave.

Verlangt: Assistent-Janitor. 705 Grace Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei, $14 per Woche. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 822 W. Harrison Str.

Verlangt: Starker Junge, um in Milchgeschäft zu arbeiten. 2916 Walnut Str.

Verlangt: Erfahrener Porter oder Janitor für kleines Officegebäude. Gebt Alter und Lohn an den Ihr erwartet sowie Referenzen. Muß etwas englisch sprechen. Adr.: U. 77, Abendpost. mido

Verlangt: Ein guter Stallmann. 329 West 24. Place.

Verlangt: Zwei gute Buchbinder. 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau von etwa 55 Jahren, event. auch mit erwachsenem Sohn oder erwachsener Tochter, zur Beaufsichtigung eines Privathauses nahe dem Lincoln Park, während der Sommermonate; es ist etwas Gartenarbeit, Besprenkeln und Rasenmähen damit verbunden; diese Arbeit ist jedoch leicht und kann vor oder nach den regulären Arbeitsstunden getan werden; Lohn, nebst freier Wohnung, Kuche, Gas und elektrisches Licht; die Wohnung ist auch permanent zu haben, mit der Bedingung, daß die Familie einen Kutscher etwa neun Monate im Jahre in Kost und Logis gegen mäßige Vergütung nimmt. Nachzufragen bei Mr. Star, Wieboldt's Department Store, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Deutscher Mann und Frau ohne Kinder, um auf einer Farm zu arbeiten; $40; Fahrt bezahlt. 3256 S. Oakley Ave.

Verlangt: Ein Ehepaar ohne Kinder; der Mann muß Sträucher, Rasen und Furnace besorgen und die Frau muß sich der Wäsche widmen; müssen im Stande sein, erster Klasse Referenzen zu liefern und englisch sprechen können. 3-Zimmer Apartment über der Garage als Wohnung. Vorstadt. Nachzufragen 319 W. Van Buren Str., oder telephonirt: Wabash 253. dimi

Verlangt: Ehepaar auf der Farm; der Mann muß melken können. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 153 N. LaSalle Str., oben. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Nüchterner Mann sucht Stelle als Stallmann. Adam Beyers, 1836 Dayton Str. 25jn1wX

Gesucht: Starker deutscher Mann sucht Stelle bei Leichenbestatter; derselbe ist vertraut mit sämmtliche Aufbauungsarbeiten und Einbalsamiren. Leopold Schneider, 752 North Ave.

Verheirateter deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder irgend eine stetige Stelle. — Leopold Schneider, 751 North Avenue.

Gesucht: Ein 20jähriger junger Mann, Butcher, guter Storetender, mit Erfahrung in Grocery-Store, deutsch und englisch sprechend, sucht Stellung. Tel.: Irving 283.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Pleiner, 847 North Ave mido

Gesucht: Ein guter Waiter sucht Stelllung; spricht englisch und französisch. Adr.: 135 N. Dearborn Str., Weinstube.

Gesucht: Suche Stellung als Lunchmann oder Porter; kann auch Bartenden. Adr.: T. 522, Abendpost. 25juni,1wX

Gesucht: Bartender, tüchtig und nüchtern, zur Zeit in der unteren Stadt beschäftigt, sucht sich zu verbessern. W. Engbel, 1943 Cuyler Ave., Tel.: Graceland 3306.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stellung. A. Naendey, 5730 South Laflin Str.

Gesucht: Deutscher, 32 Jahre alt, sucht stetige Stellung; Tagarbeit. 815 Newport Ave., hinten.

Gesucht: Mann, 31 Jahre alt, versteht alle Saloon- und Hausarbeiten, sucht irgendwelche stetige Arbeit; gehe auch aufs Land. Adr.: Rothbauer, c. o. Mrs. Zeiler, 1914 Blue Island Ave.

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht stetigen Platz. Adr.: O 438 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, verheiratet, erfahren an allen Sorten fancy Cakes, Biscuits und Rolls, sucht Arbeit bei Tag. Anfang Montag. Kuker, 739 N. Clark Str. Tel. Dearborn 1411.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, gute Erscheinung, gewandt im Arbeiten, sucht passende Beschäftigung, am liebsten im Store, nimmt aber auch jederzeit andere Beschäftigung an.— Eduard Plate, 785 Milwaukee Ave., Chicago. midofr

Gesucht: Grünhausmann sucht Arbeit, gute Erfahrung in Salat und Gurken, als Vormann. Adr.: O 431 Abendpost. mido

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Rolls sucht stetige Stellung. 2526 W. 20. Str.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes, willens aufs Land zu gehen, sucht Arbeit; arbeitet auch als zweite Hand oder selbständig. Adr.: A. Z., 610 Wells Str.

Gesucht: Guter Maschinist, erster Klasse Arbeiter, wünscht stetigen Platz. Adr.: O 435 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und polnisch sprechender Mann sucht Arbeit als Porter. 1865 Kedzie Avenue.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: O 434 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter Gärtner für Grünhaus sucht Stellung mit Gelegenheit, Binderei zu erlernen; bin auch lizens. Chauffeur. Adr.: O 436, Abendpost. dimidofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 1411 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle auf Geflügelfarm. 1853 Larrabee Str., hinten. 24jn1w

Gesucht: Bartender (27), guter Mixer, sucht stetige Stelle. Adr.: O 440 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger erstklassiger Bartender sucht Stelle. Joe Schank, 1529 Haddon Ave. dmdo

Gesucht: Junger deutscher verheirateter Mann sucht irgend eine Stelle als Fabrikporter; bin Gärtner. 4011 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Deutscher (40), anständig und nüchtern, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: O 407 Abendpost. —do

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „The Havoc".
Victoria. — „The Master of the House."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Für unsere Laundry, erfahrene Folders und Body Ironers. Stunden 8 bis 5:30. Nachzufragen: Employment Office, 14. Floor, 8 bis 11 Uhr Vormittags. Mandel Brothers, State und Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Power Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. mido

Verlangt: Nähtenäherinnen an Hosen; ebenfalls 16jähriges Mädchen für kleine Arbeiten. The Royal Tailors, 831 S. Fifth Ave. mi—son

Verlangt: Mehrere Mädchen, über 16 Jahre alt, um bei Hand zu nähen, permanente Stellungen und gute Bezahlung. B. Kuppenheimer & Co., 415 Franklin Str., Ecke Congreß Str. mido

Verlangt: Verkäuferinnen für Grocery Order Room; müssen durchaus Erfahrung besitzen; vorzügliche Gelegenheit für kompetente Mädchen; gute Löhne. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerladen behilflich zu sein. 452 West 26. Str.

Verlangt: Operators, an Damen-Halstrachten, sowie Mädchen für einfaches Nähen; guter Wochenlohn. 117 South Fifth Ave., 6. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Bäckerei, muß Erfahrung haben. 2058 Roscoe Blvd.

Verlangt: Erstklassige Kleidermacherin-Gehilfin; stetige Arbeit und guter Lohn. 902 Alexander Place.

Verlangt: Näherinnen. Daube, 173 West Madison Str. mi—son

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators; stetige Arbeit das ganze Jahr. Kahn & Rosenthal, 1714 West Division Str., Chicago. midofr

Verlangt: Zwei Mädchen, an Maschine und das Kleidermachen zu erlernen. Miß C. Huebner, 3047 West 20. Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen, in Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Kleidermacherinnen und mehrere Lehrmädchen. 436 East 45. Str., nahe Grand Boul. Tel.: Drexel 5343. dofrsa

Verlangt: Mehrere Mädchen, in Pappschachtel-Fabrik zu arbeiten. 220 Institute Place, ein Block nördlich von Chicago Ave. 25juni,2w,X

Verlangt: Junge Frau, in Reinigungsgeschäft. 2503 Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen für Regenschirm-Fabrik, Arbeit das ganze Jahr. Kreis & Hubbard, 306 S. Franklin Str. —sa

Verlangt: Erfahrene Cloak- und Suit-Verkäuferin; dauernde Stellung, guter Lohn. Lasker's, 3238 Lincoln Ave. 23jn1w

Verlangt: Sofort, erfahrene Verkäuferinnen u. Alteration Mädchen; Cloak Laden; müssen polnisch sprechen; guter Lohn. 825 Milwaukee Ave.

Verlangt: Body Ironers, Sleeve Ironers und Mangel-Arbeiterinnen, Mädchen über 14 Jahre alt; kühlste Wäscherei in Chicago. Guter Lohn. 4845 Evanston Ave. 21jn1wX

Verlangt: Frauen, Arbeit ins Haus zu nehmen; guter Lohn; Stückarbeit. 1604 Wells Str., Store, nahe North Ave. 19jn1wX

Verlangt: Frauen.

Gute Stellungen in unserer Fabrik für kräftige, gesunde Frauen. Müssen etwas englisch sprechen. Gute Arbeit, guter Lohn und gute Arbeitverhältnisse. Zu erfragen bei der Western Electric Co., 48. Avenue und 24. Straße. 22jn1wX

Verlangt: 25 Operators an Power-Maschinen, erfahrene und Anfänger. 304 W. Randolph Str., 4. Floor. 24jn1wX

Verlangt: Mädchen zum Lernen, Zigarrenkisten zu bekleben. Beständige Arbeit, guter Lohn. 116 W. Superior Str. 24jn1wX

Verlangt: Eine gute Näherin, beim Kleidermachen zu helfen; stetige Arbeit. 1844 S. Central Park Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 14 bis 18 Jahren, keine Erfahrung; können auch während der Ferien arbeiten. 4813 N. 40. Ave. 24jn1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $6. — 1455 Wilson Ave., 1. Apartment. Tel.: Edgewater 7103. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 227 W. North Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 4949 Michigan Ave., 2. Apt. dmdo

Verlangt: Aeltere, saubere Fraum, auf ein Kind aufzupassen, auf Farm, nahe Chicago. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. Naumann, 1334 Cleveland Ave., City. dimi

Verlangt: Ein österreich-ungarisches Mädchen oder Frau, Nudeln und Strudeln zu machen. 55 W. Randolph Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Frau für kleine Farm, halbe Stunde von Chicago. Angenehmes Heim für nette, tüchtige Bauersfrau. Kann auch Kind mitbringen. 1200 Michigan Ave., Zimmer 303. 20jn1wX

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3227 Fullerton Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5342 Prairie Avenue, 2. Apartment. 24jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch verstehen. Lohn $5. 4235 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß englisch verstehen können. 4454 N. Paulina Str.

Verlangt: Eine Waschfrau. Mrs. Mulker, 5532 Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; Lohn zum Anfang $6; dauernde Stellung, mit guter Gelegenheit zur Verbesserung. Nachzufragen 7:30 oder 9 Uhr Vorm. 2137 Montrose Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Hausarbeit bei kleiner Familie. 5620 Wayne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche — Empfehlungen. 3314 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; keine Wäsche; guter Lohn für die richtige Person. 513 LaSalle Avenue. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; eins, das zu Hause schläft, vorgezogen. Flecht, 2148 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahren oder unerfahren. 6922 Lakewood Ave. Tel. Rogers Park 5222. dimido

Verlangt: Ein kleines Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen bei Ehepaar ohne Kinder. Nachzufragen in Max Brandes Saloon, 3546 S. State Str. Fragt nach H. Cohn. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und Board. Nachzufragen 1755 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Zimmermädchen aufs Land, Privatfamilie. Auskunft 6730 S. Green Str. hinten. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit, in kleinem Institut; $6 die Woche. 4733 Langley Ave. 25juni,1wX

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinerer Familie. Muß Kinder gern haben. Nachzufragen: 939 Lafayette Parkway, oder telephonirt 3447 Edgewater dmi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 2427 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted, Flat 6.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das gut kochen und backen kann, bei zwei Leuten. 1517 Dearborn Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und Nähen, bei älterer Dame; zu Hause schlafen. 445 Fullerton Boul., 2. Apt.

Verlangt: Eine ältere Frau zur Mithilfe im Hause. Solche, die mehr auf ein Heim als Lohn sieht. Wagner, 2200 Clybourn Ave., 3. Floor.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, im Hotel zu arbeiten. Zu Hause schlafen. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen als Stütze der Hausfrau. Gutes Heim. 5444 Magnolia Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2131 Lincoln Place, 2 Block westlich von Clark Str., nahe Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vieren. Keine Kinder. 6 Zimmer Flat. Muß fähig und willig sein. Lohn $6. L. H. Manson, 844 Leland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Empfehlungen. 1410 Pratt Ave., Rogers Park, Phone Rogers Park 4571. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine frisch eingewanderte. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Kinder und bei Hausarbeit zu helfen. 16914 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4607 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Alter Mann sucht Haushälterin. — Müller, 623 Oakton Str., Hinterhaus, S. Evanston.

Verlangt: Frau für Businesslunch zu kochen. Nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. Nachzufragen 127 West Harrison Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß Erfahrung bei Kindern haben. 1119 Lunt Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5747 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin. 25 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 5311 Michigan Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Kindermädchen. Nachzufragen: 4559 Michigan Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 559. mido

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen, für Küchenarbeit. 3906 N. Clark Str. Tel. Graceland 4552. mido

Verlangt: Eine deutsche Frau, mittleren Alters, als Haushälterin, in einer kleinen Stadt, 40 Meilen von Chicago; gutes Heim. Auskunft bei: John Brehsback, 1010 Forest Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1738 Humboldt Boul.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um Invaliden und leichte Hausarbeit zu besorgen. 4233 N. 41. Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2039 West Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 3 oder 4 Stunden den Tag. 3604 Ogden Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, Lohn $6 bis $7. 706 Sheridan Road, 3. Apartment östlich, nahe Pine Grove und Evanston Ave. Tel. Grace 2219. mi—sa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4961 State Str., Flat 2.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. 1758 Wells Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 4045 Grand Boul. Tel.: Drexel 5683.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5124 Berteau Ave. Tel.: Irving 9169.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei; sechs Zimmer, schönes Haus; voriges Mädchen war dreizehn Jahre bei uns; guter Lohn. 5613 Calumet Av., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4343 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen findet leichte, angenehme Stellung bei Ehepaar, mit fünfjährigem Töchterchen; guter Lohn. Vorzusprechen: 29 N. Dearborn Str., im Laden.

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kann auch frisch Eingewanderte sein. 5526 Michigan Ave., 3. Flat. Tel.: Normal 2026.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit — keine Wäsche waschen. 1309 S. St. Louis Ave., Phone Lawndale 8766.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2926 Shakespeare Ave., Ecke Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Donnerstag vorzusprechen. — 453 Roslyn Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in Bäcker-Store zu helfen. $6. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Nach 6:30 Abends vorzusprechen. Mrs. E. Breakstone, 1427 Clifton Park Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Sofort nachzufragen. 922 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß englisch sprechen können; Zwei in der Familie. 3726 West 12. Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 East 45. Str., nahe Grand Boul. Tel.: Drexel 5343. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. Mendelson, 307 East 49. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, Protestantin, für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; kleine Familie; guter Lohn für das rechte Mädchen; kein Einwand gegen gewecktes deutsches Mädchen, die ein wenig englisch sprechen kann. 2303 Park Place, Evanston. Tel.: Evanston 1247.

Verlangt: Zwei gute Zimmermädchen, für Hotelarbeit; müssen Erfahrung haben. 1438 West Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. 3209 Warren Ave. Tel.: Kedzie 8077. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 547 East 60. Str. Tel.: Normal 8168. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können, keine Kinder. Zweites Mädchen wird gehalten. 5336 Michigan Ave., 3. Apt. Tel.: Drexel 2702. dmdo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, für Hausarbeit, bei älterer Dame; keine Wäsche. 529 Surf Str., 1. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4916 Indiana Str., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 4jähriges Mädchen zu beaufsichtigen. Referenzen. 939 Winona Str., 3. Flat, östlich. Nur Vormittags vorzusprechen. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; kein Kochen; muß waschen und bügeln können; gute stetige Heimat und guter Lohn. Nachzufragen 1458 West 12. Str. dimido

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz. 3159 W. Chicago Ave. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien (Empfehlungen), $6—$8 wöchentlich; auch Mädchen für Hotels, Restaurants, Hospitäler. Robey Employment Agency, 411 S. Robey Str. Telephon: Seeley 4359. 24jn1wX

Harris wünscht 500 Deutsche, müssen etwas englisch sprechen: Maschinisten, Blacksmiths, Drop Hammer, Sheetmetal-Arbeiter, Engineers, Steamfitters, Drehbankhilfe, Carpenters, Cabinetmakers, Holzarbeiter, Maschinenhilfe; guter Lohn. Hotel-, Saloon- und Restaurantshilfe verlangt. Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. —do

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 3jn1mX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 3jun1mX

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Saloonporter $12—$14; Stalleute $12—$16, Farmarbeiter $30—$35. Viele Plätze offen in Hotels, Restaurants u. Fabriken. Auskunft jederzeit gern gegeben. —LaSalle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Eheleute für Stadt und Farmen; Lathe, Screw, Drill und Punch Preß Männer, Platers, Wächter, Blacksmiths, Helpers, Zimmerleute, Stallmänner, Janitors, Porters, Farmhände. Cent. Empl., Zim. 201, 184 Washington.

Verlangt: Köchin für Privathaus und Sommer-Resort, Aufwärterin und für allgemeine Arbeit. Beste Plätze. Höchster Lohn. Mrs. Davis Employment Office, 1825 W. Division Str. Phone Humboldt 6467. dimi

Verlangt: Mädchen, Köchinnen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants; frisch Eingewanderte sofort plazirt. Oesterr.-ung. Arbeitsnachweisbüro, 1624 S. Halsted Str., Ecke 17. Phone Canal 3674. jun3,modimi1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1734 Clybourn Avenue. mido

Gesucht: Aeltere deutsche Oesterreicherin sucht Stelle als Köchin in besserem Haus. M. Schiebl, 1223 Otto Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Businesslunchköchin; selbst vorzusprechen. 1425 Halsted Str., 1. Flat, vorn.

Gesucht: Erfahrenes ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 725 Rees Str., hinten. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern in besserem Haus. Zu erfragen: M. Andler, 1321 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 607 N. Clark Str., Telephon: Dearborn 1268.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Bedienerin unterzukommen. Vilma, 756 North Ave., Pondorfs Halle.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Bügelplätze irgend einen Tag. Bitte selbst vorzusprechen. 615 Hinsche Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 1617 Vine Str. Mrs. Traub.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Marie Mandil, 1445 Mohawk Str.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle im Saloon. 704 W. North Ave., Flat 3, Nr. 10. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit, in kleiner Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1031 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stellung in kleiner deutscher Familie; kann gut kochen. Lahman, 2440 N. Ashland Ave.

Gesucht: Zwei deutschungarische Mädchen suchen Stellung für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 2542 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Heim, 1940 N. Halsted Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stellung in besserem Restaurant; kann in der Küche mithelfen und am Tisch aufwarten. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1839 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Stütze der Hausfrau. Bitte selbst vorzusprechen. 1748 Clybourn Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche kräftige Frau, 45, intelligent, sucht Hausarbeit. 3300 N. Hermitage Ave., nahe Roscoe und Riverview Park.

Gesucht: Deutsche Frau übernimmt Kochen für Hochzeiten, Parties, Bälle und Picknicks. 2959 North Albany Ave.

Gesucht: Anständige Frau, katholischen Glaubens, wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwers-Familie; liebt Kinder; kann gut nähen; Empfehlungen. 1011 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin oder für Hausarbeit; gutes Heim; Empfehlungen, wenn gewünscht. 1921 North Park Ave. Tel.: 1050 Lincoln.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit; womöglich auf der Nordseite; zu Hause schlafen. 1921 North Park Ave. Tel.: Lincoln 1050.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 302 West 43. Str., hinten oben. Selbst vorsprechen.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit in's Haus; gute Empfehlungen. Mrs. Manhart, 2729 Southport Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Schrupp-Plätze. 1938 Howe Str. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle bei deutschem Mann für Haushalt. Zu erfragen 531—33 Wells Str., 2. Floor, Zimmer 10. dimido

Gesucht: Deutsche erfahrene Businesslunch-Köchin wünscht Stelle in Saloon oder als Haushälterin. 4035 N. Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd. dimi

Gesucht: Junge, erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1835 Fremont Str., hinten. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar, Mann ist Handwerker, Frau ist gute Hausarbeiterin oder Waschfrau, suchen Stelle als Janitor oder in Sommer-Resort, irgendwelche Arbeit. Nachzufragen 5 bis 8 Uhr Abends. A. Seiler, 1267 W. Washington Blvd.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein Mann, in guten Verhältnissen lebend, 42 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe, zwischen 30 und 40 Jahren, zwecks Heirat zu machen; am liebsten eine Holländerin. Adr.: T. 521, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 42 Jahre alt, mit erwachsenen Kindern, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anständigen Mannes zu machen, zwecks Heirat. Adr.: Mrs. M., c. o. B. Heda, 1528 West 18. Place.

Heiratsgesuch. Netter junger Mann mit guten Manieren, auf dem Lande ansässig, in sehr guten Vermögensverhältnissen, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren, liebenswürdigen Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat. Dienender Stand bevorzugt. Adr.: T 526 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligenter Mann, Oesterreicher, Lokomotivführer und Mechaniker, 34 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer netten Dame mit Barvermögen. Dieselbe muß einverstanden sein, mit nach San Franzisko, Kal., zu reisen, und von da nach Australien, zwecks späterer Heirat. Keine Agenten. Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Adresse: Mr. F. Hoffmann, 1542 Clybourn Ave., Chicago.

Heiratsgesuch: Suche die Bekanntschaft mit einer Dame, bis 30 Jahre alt, habe etwas Geld, will einen Saloon kaufen, in dem ich lang gearbeitet habe, etwas Geld erwünscht. Zweck: Heirat. Adr.: O 404 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten, Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Jos. H. Ebelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. jn11mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt, alle Unkosten nur $3.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, wegen Verlassen der Stadt. 1710 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Möbel; sofort. 650 Willow Str.

Zu verkaufen: Schöner Küchenofen, 2 schöne Betten; billig. Botschiefer, 661 Rees Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möbel eines vier-Zimmer Flats, wegen Abreise. Nachzufragen: 2440 Perry Str., vorne, oben.

Zu verkaufen: Möbel einer acht-Zimmer Wohnung; verkaufe im Ganzen oder einzeln; sehr billig; sofort vorzusprechen; reise ab. 1760 Wells Str.

Zu verkaufen: Drei-Zimmer Einrichtung, 14 Kanarienvögel, mit Käfig; reise ab. Nachzufragen: 6 bis 9 Uhr Abends: 2946 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und guter Garland-Kochofen; großer Backofen. 2118 Fowler Str., nahe Hoyne Ave. midofrsonn

Zu verkaufen: Möbel und Rugs von 10 Zimmern; neueste Entwürfe; sehr billig. 811 Belden Ave., ½ Block westlich von Halsted. nimfr

Zu vermieten: Schönes helles 6 Zimmer Flat, Brickgebäude, $17. 1421 Hudson Ave. dmdo

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Möbeleinrichtung billig. 1837 Larrabee Str., Store. mdimi

Notiz. Zu verkaufen: Prachtvoller Dresser, Messingbetten, vollständig; 9×12 Rugs, $13; Dining Set, El. Lampe, Parlor Suite, Bibliothektische usw. 826 Oakdale Ave. 21jn1wX

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims, diese Woche. 3-Stücke Parlor Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20; Eßzimmer-Set, $25; Buffet, $18; Rug, 9 bei 12, $13; Davenport, $25; Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen, sehr billig; ebenfalls Piano; Set Dishes, $5. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Str. 3jun1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $350 Piano, einige Monate gebraucht, wegen Abreise sofort für $100 Baar. 2440 Lincoln Ave. 25juni,1wX

Shoninger Pianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$95 kaufen $500 Bauer Upright Piano mit Bank. 1956 Larrabee Str. 6iu*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen 1200 Pfund gesundes apfelgraues Pferd; $85 für 1350 Pfd. schweres Arbeitspferd; $15 für Geschirr. Carlsen, 2247 Grand Ave., Flat 1.

$110 kaufen 1200 Pfund schwere Mähre und neues Expreß-Geschirr. 2255 West Chicago Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Billig, ein Expreßwagen, vier Sets Einspänner-Pferdegeschirre. 4024 W. 12. Str., 2. Floor.

Verkaufe mein ganzes Lager, da ich das Geschäft aufgebe; 28 Mähren, Pferde aller Größen, passend für irgend ein Geschäft; Wagen und Geschirre. 256 S. Halsted Straße. 24jn2wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Neuer Middleby Ofen Nr. 3, derselbe muß weggenommen werden. Handelt schnell. 3814 S. State Str.

Grocery- und Market-Fixtures zu verkaufen, Store, Lawrence und Elston Ave. jn20,21,23,25,28

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$375, wert $550, kaufen 5 Pass. RamblerAuto, so gut wie neu, wegen Abreise. 2100 Lewis Straße, Ecke Garfield Ave. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache Maurer-, Pflaster-, Carpenter- und Reparaturarbeit. Klug E. Heß, 1512 Hudson Ave.

Painting, Paperhanging; gute Arbeit. 1444 Mohawk Str., Flat 1. mifrsa

Wenn Bertha Schwabbe ihre Adresse an O. 414 Abendpost einsendet, kann dieselbe etwas zu ihrem Vorteil erfahren.

Bin nicht verantwortlich für Schulden, welche meine Frau macht. Fritz Müller, Morton Grove. midofr

Painting, Paperhanging, gute Arbeit. 1444 Mohawk Str., Flat 3. momifr

Painting, Dekorating. Erstklassige und billige Arbeit; garantirt. Tripp, 5708 Morgan Str. momifrsonn

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. Mäßige Preise. Stimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. jn8sodido1m

Verlangt: Amme mit gesunder Milch. Guter Lohn. Adr.: U 71 Abendpost. dimi

Painting, Paperhanging usw., privat oder bei Kontrakt (Nichtunion). 3223 N. 44. Ave. Wm. Pieß. modimi

Alte Liebe rostet nicht.

Wenn auch jeder Apotheker Ihnen andere Mittel anpreist, Sie werden doch immer wieder zurückkehren zum alten, großartig bewährten Reimer's Bronchial Elixir. Beste Arznei für Husten, Bronchitis, Asthma und Heufieber. Wer es kennt, preist seine Güte. Flasche 50c u. $1.00. Auf Bestellung frei versandt. Direkt von Reimer's Laboratorien 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon: Lincoln 5274. —30jnX

Leidende, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Juli. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 21juni,1wX

Verlangt: 800 chronische Magen- und Eingeweideleidende, um durch neues europäisches Heilmittel kurirt zu werden. Wegen freier Probe schreibt: Max-i-mol, 6308 Rhodes Ave., Chicago. 3jun1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Englische Sprache — Privatstunden— Sowie Zirkelunterricht, bestens, schnellstens, billigst, Damen und Herren beginnen Sie jetzt, Auskunft, Stellungen etc. kostenfrei!— auch Engineer-Lizens. Näheres 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. (Unter neuer Geschäftsführung!) mido

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel.: North 4107. Ottilie Koehnke. 11ju,misafo1m

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 21jn1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen, spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 21jn1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Meat-Market-Käufer, Achtung! Zu verkaufen: Ein großer Bargain, einer der bestzahlenden und gutgelegener Meat-Market und Grocery-Store an der Südseite. Dieser Store ist mit einem frischen Vorrat von importirten und hiesigen Staple Groceries versehen, ebenso ein prachtvolles eichenes Set Fixtures, bestehend aus 1 Butcher Box, Tile Front, 1 Butter Box Bin, Drawers und Shelving, Computing Scales, Cash Register, Kaffeemühle, Marmor Top Counters, Show Cases, Butcher Blocks, Corned Beef Trays, Racks etc. Dieser Platz muß sofort verkauft werden. Keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. Sprecht vor und untersucht 3519 Cottage Grove Ave., Donnerstag zwischen 2 und 5 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft; Wohnung und Bad; 1547 Cleveland Ave., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. Muß diesen Monat verkauft werden. Bargain. 559 West 47. Str.

Zu verkaufen: Billig, 12 Zimmer Roominghaus, gut besetzt. 1153 Wells Str.

Zu verkaufen: 15 Jahre bestehendes, gutgehends Roominghaus, Krankheits halber billig. 19 Roomers. Nur $55 Miete. 2026 Racine Ave., nahe Center. mido

Achtung, Bäcker! Muß sofort spottbillig verkaufen, 2973 Elston Ave., nebst Haus, Bad, Anbau, Brickofen; $2700 für Alles; größter Bargain in Chicago. Kommt von 2 bis 5 Uhr. mido

Zu vermieten oder zu verkaufen: Neuer Saloon mit Versammlungshalle. Adr.: U 78, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen, zu billigem Preis; gute Nachbarschaft. 3540 West Fullerton Ave. mido

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-Store; ganze Einrichtung neu; großer, neuer Waarenvorrat; beste Nachbarschaft; niedrige Miete; Wocheneinnahme $250; Käufer kann sich überzeugen; sofort genommen für ⅔ des Wertes. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 10 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $5500; 6 Groceries, 4 Delikatessen, 6 Bäckereien, 7 Fleischerladen, von $400 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schneu kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach: 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, alter, guter Platz; Lizens bis November bezahlt; großer Waarenvorrat; neues Cash Register; Miete $30, mit vier Zimmern; sofort genommen $950, wert doppelt. Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

$50 kaufen „Plating Shop"; Profit $15 die Woche. Adr.: T. 524, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Restaurant und Lunch Room; sofort, billig. 214 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gute Stoaretrade Bäckerei mit schöner Wohnung; Nordseite. Adr.: T 527 Abdpst.

Zu verkaufen: Eine moderne Eck-Grocery und Meat Market, macht ein Geschäft von $30,000 das Jahr, wert $3500, verkaufe für $1500. Dies ist ein alter Platz. 2922 N. Clark Str.

Zu verkaufen, Sehr billig, Saloon wegen Krankheit; beste Gelegenheit. Kommt und überzeugt Euch. Nachzufragen 1723 Dayton Str., Top Flat. midofrsa

Jungem, arbeitsamem, gewandtem Mann, der $8000 bis $10,000 besitzt, kann ein hervorragendes Geschäft nachgewiesen werden. Sofort nachzufragen bei T. Kollmeyer, Auditorium Hotel. mido

Saloon zu verkaufen, Nordseite, wert $6000, zu Eurem eigenen Preis; Lizens bezahlt bis 1. November; lange Lease; Miete $100; unabhängig von Brauerei. Geschäft ist 20 Jahre etablirt. Muß verkaufen, wegen Verlassen der Stadt. Adr.: O 405 Abendpost.

Seltene Gelegenheit! Krankheitshalber muß erstklassiges Detail-Geschäft in Fabrikstadt (Vorort von Chicago) verkaufen; jährlicher Umsatz $80,000; großer Vorrat vorhanden; Baargeld $20,000 erforderlich. Levering & von Reinsperg, Rechsanwälte, 1624 First Nat'l. Bank Bldg., Chicago. jn25,27,29jl1,3,5,7

Zu verkaufen: Kleines gutes Barbiergeschäft. Adr.: O. 430, Abendpost. mido

Verkaufe billig, gutgehender Delikatessenstore, wegen Krankheit in der Familie. Eck-Brickhaus. Schöne deutsche und englische Nachbarschaft. 3535 Nord Robey Str. somi

Zu verkaufen: Saloon; eigene Lizens; Fixture und Lease; wohlfeil, wenn sofort genommen. 4301 Armitage Ave. momifr

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, in 10 Monaten über $3000 gemacht. Unabhängig von Brauerei. Sept Frant Wittrock, 338 Sherman Str. dmi

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storetrade, Südseite. Louis Miller, 5044 S. State Str.

Zu verkaufen: 351 Belden Ave., 24 Zimmer Doppel-Roominghaus. Gutes Einkommen, ½ Block von Lincoln Park, ½ Block von Clark Str. Car. Alle Zimmer vermietet. Sehr billig, wird verschleudert. jn24,1wX

Zu verkaufen: Lunchroom, billig. Westseite. Adr. O. 442 Abendpost. jn24,1wX

Zu verkaufen: Leichte Grocery und Delikatessenstore, billig, wenn gleich genommen. Gehe auf die Farm. 901 North 48. Ave. dmi

Zu verkaufen: Nordseite Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Schulmaterialien-Store, 15 Jahre etablirt, mit Wohnzimmern. Muß verkaufen wegen anderen Geschäfts. Preis $575. Phone Humboldt 5944. dimido

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, für $350, das beste Färberei-, Reinigungs- und Reparaturgeschäft. 2503 Lincoln Ave. —son

Zu verkaufen: Etablirtes Damen- und Herren-Schneider-, Cleaning-, Dyeing-, Pressing- und Repairing-Geschäft. 3325 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: 8 Zimmer gut möblirtes Roominghaus, billig, wegen Abreise. 865 LaSalle Avenue. dimido

Zu verkaufen: Eck-Grocery nebst Meat Market. 2683 N. Halsted Str. dimido

13-Zimmer Roominghaus ist wegen Krankheit zu einem Bargain für Baar oder Teilzahlung sofort zu verkaufen; billige Miete; alle Zimmer besetzt. 707 N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store. Miete mit Wohnung $16. Nachzufragen 2659 Fullerton Ave. modimi

Zu verkaufen: Schmiede- und Wagenwerkstätte, 29 Jahre etablirt. 2821 S. Throop Str. dmi

Zu verkaufen: Barbershop, 2 Stühle, billig, gutes Geschäft. 1659 Erie Str., Ecke Paulina. dimido

Zu verkaufen: Elegantes 12-Zimmer Roominghaus am Boulevard, Front am Lincoln Park; große Yard mit Gemüsegarten; Reingewinn vom Hause $125 den Monat; Miete $35 den Monat, geeignet für Wittwe oder Ehepaar. 2152 North Park Ave. Tel.: Lincoln 1105. 22jn1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, 25 Jahre etablirt, sanitär, und ganz modern in jeder Beziehung. Der richtige Platz für einen Brot- und Cake-Bäcker erster Klasse. Kommt und seht selbst. Adr.: U 90 Abendpost. 21jn1wX

Muß schnell verkauft werden: Delikatessen, Grocery, wegen schwerer Krankheit. Offen von 10 bis 4 Uhr. Erstklassige Einrichtung; Wert $1200; zu $800. 3044 Armitage Ave. mdimi

Zu verkaufen: 14-Zimmer Roominghaus, ein Block vom Lincoln Park. 311 Wisconsin Str. 21jn1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, krankheitshalber billig. 3456 W. 63. Str. 19jn1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Nordseite Bäckerei, genügend Arbeit für 3 Männer, privat. U. 38 Abendpost. jn19,1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Teilhaber, mit $600, für ein gutes Geschäft. Vorzusprechen 2859 West Harvard Str., 1. Flat. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen— —$20.00 bis $500.00— auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen— —$10.00 oder mehr— Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen. Guarantee Loan Company, Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir bieten alle Vorteile, die andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securite Co. (T. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad; Erwachsene; $17. 1916 Fremont Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Zwei hübsche helle Zimmer. — 1000 Diversey Parkway, Ecke Sheffield Ave.

Zu vermieten: Nr. 2153 N. Halsted Str., neben Transfer-Ecke, großer Laden; teile auch ab für zwei Mieter. 25jn2wX

Bei Wiener Familie 4-Zimmerflat zu vermieten, schönes, helles Basement. 4145 W. Grenshaw Str.

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmer Wohnung, $12. 1811 Roscoe Blvd. —son

Zu vermieten: 3 Flats in 1329 ClybournAve.; ein 5-Zimmerflat, $13; ein 6-Zimmerflat, $14; ein 7-Zimmerflat, $18. Nachzufragen 1411 Clybourn Ave. Jedes Flat hat Bad, Toilette und Porch. 24jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei anständige Boarders finden gutes Heim bei deutsch-ungarischen Leuten. 1482 Larrabee Str.

Anständiger Mann findet gutes Zimmer und Kost. 743 North Ave., nahe Halsted.

Zu vermieten: Kleines, möblirtes Zimmer. 2440 Lincoln Ave. mido

Roomers oder Boarders finden gutes Heim, bei kleiner Privatfamilie. 1513 Belmont Ave.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, oder einzelnes, hübsch möblirt; ein Block von L Expreß. Privatfamilie. Telephon: Lincoln 7435. 856 Fullerton Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Front und Außenzimmer; — $1.50 aufwärts. Elektrisches Licht und Bad; — Auch für Haushaltung. 1008 Madison Str.

Deutsche Frau sucht Boarders; mit oder ohne Kost. Nachzufragen: 1317 South Homan Ave. mido

Huxmann's deutsche Häuser, 155 Ontario, nahe LaSalle; 80 Zimmer. 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; 20 Zimmer; reine, billige Zimmer. (222 Wisconsin ist vom 1. Okt. an zu vermieten.) 25juni,misafon,1m

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. 1324 Melrose Str., nahe Southport Ave. dimi

Helle, reine Frontzimmer an solide Herren billig zu vermieten. 1342 North Park Avenue, 3. Flat. dimi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für bessere Herren, billig. 117 W. Ohio Str. Frau Goellner. samomido

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Suche möblirtes Zimmer, bei anständiger, jüdischer Privatfamilie, mit Frühstück; Südseite; gute Carverbindung; keine anderen Zimmerherren. Genaue Offerten, mit Preisangabe, unter: T. 523, Abendpost.

Suche 4 Zimmer mit Bad nahe North Ave. und Clybourn Ave. F. Fitty, 1516 Clybourn Avenue.

Zimmer gesucht. Aelterer Mann wünscht ein reines, einfaches Schlafzimmer, am liebsten Nordseite. Adr.: O 437 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstklassige Kapitalsanlage für kleine Kapitalisten, in extra gutgehendem Geschäft, mit weitverzweigten Geschäftsverbindungen in allen Weltteilen; Aktien zum Preise von $100 die Aktie, sind noch einzelne abzugeben; Nettoprofit in diesem Jahre 25 Proz.; Informationen und Referenzen auf Wunsch; nur ernstmeinende Reflektanten wollen sich melden. Man adressire unter: T. 525, Abendpost, Chicago, Ill. 25juni,1wX

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek auf mein Grundeigentum an einer Ecke. Zahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: A M 9, Abendpost.

Zu borgen gesucht von Privatperson, $3500; zahle 6% Zinsen aber keine Kommission; gebe erste Hypothek auf neues, dreistöck. Flatgebäude; Dampfheizung. Adr.: T 507 Abendpost. disafo

Zahle 6 Proz. Zinsen für ein Darlehen von $3000 für 4 Jahre, und gebe erste Hypothek auf neues Brick-Flatgebäude. Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: T 504 Abendpost. mifrmo

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700,
6 Prozent Zinsen,
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
Kommissionen für Makler.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Geld zu verleihen auf Nordseite bebautes Grundeigentum zu 5 und 5½% Zinsen. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Keine Zinsen, $3.85 die Woche bauen Euer Haus. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. jn15somomisa*

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 713. 14jn2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mj*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage und Basement. 3323 N. Hamilton Ave. miso

Zu verkaufen: Größter Bargain auf der Nordseite, nahe dem Lincoln Park, zwei-Flats Framegebäude; eine 7- und drei 4-Zimmer Wohnungen; Miete $504 jährlich; Preis, zwecks sofortigen Verkaufs, nur $3500; wünsche Offerte. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Eigentümer verschleudert zwecks sofortigen Verkaufs 1½stöckige Cottage, acht Zimmer; 50 Fuß Lot; sieben Gehdistanz zur Northwestern-Hochbahnstation; Preis $4100; $1350 Baar. 1500 Hollywood Ave., östlich von Clark Str. Tel.: Edgewater 7857. mifrsa

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude, zwei 4 Zimmer Flats mit Bad und 4 Zimmer Cottage hinten. Orchard Str., nahe North Ave. Preis $4000. August Torpe, 820 W. North Ave. dimido

Zu verkaufen: 3 Flat Framehaus, Halsted Str. Anzahlung $400. Preis $1900. August Torpe, 820 W. North Ave. dimido

Vertausche zwei 6-Zimmer modernes Brick- u. Framegebäude, nördlich von Irving Pk. Blvd. u. Western Ave. für Lot. 2360 Lincoln Ave. momifr

Vertausche gutes (Ecke) zwei 6- und zwei 4-Zimmer Brickgebäude, Ofenheizung, große Lot, nahe N. Clark und Granville Ave., für Edgewater oder Ravenswood 2-Flat Brickgebäude. George W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. momifa

Bargain, leichte Zahlungen. $300 baar, Rest $10 monatlich, kauft 4 Zimmer Frame Cottage an Nelson Str., nahe Southport Ave. Preis $2000. Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. sami

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer Frame-Cottage mit Bad und Gas; nur $2500; an Cutler Ave., nahe Lincoln Ave.-Cars und Hochbahn-Station. Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. sami

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miete! — Kauft ein Heim! —

Eröffnungs-Verkauf von 30 Fuß Lots in der neuen 30 Acres Addition meiner Addison Str. Subdivision. Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Zementseitenwege, gepflasterte Straßen, Bäume und Sträucher frei an Käufer von Lots. $850 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich.

30 Fuß Geschäfts-Lots an Western Ave., welche infolge der vielen Gebäude, welche jetzt im Bau begriffen sind, für sofortige Errichtung von Ladengebäuden reif sind. Für eine beschränkte Zeit nur $850; $50 Baar, $10 monatlich.

Zwei Blocks bis zu öffentlichen Schulen, und von ein bis drei Blocks bis zu den folgenden Kirchen und Schulen: St. Benedikts katholische Kirche und Schule; Zohce M. E. Kirche; deutsche ev.-luth. Kirche und Schule; Congregationalisten-Kirche und Schwedische ev.-luth. Concordiakirche.

Baulinie und Einschränkungen, welche den Charakter der Nachbarschaft feststellen, gesetzlich vorgesehen. Alle Straßen gepflastert und mit elektrischem Licht versehen, wodurch diese Subdivision ein parkähnliches Aussehen erhält. Nur drei Blocks bis zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. elektrischen Cars. Ein Block bis zum Irving Park Boulevard und Irving Park Blvd. Cars; und drei Blocks bis zur Riverview-Larrabee elektrischen Cars. Western Ave. Cars fahren an der westlichen Linie dieser Subdivision vorbei.

Oeffnung einer neuen Straße, 50 Brickgebäude sind jetzt im Bau begriffen und zur Auswahl bereit; 5 oder 6 große Zimmer in jedem Flat, modern in jeder Beziehung; aus bestem Material bei dem Tag gebaut. Euch eine Konstruktion sichernd, die Ihr sonst nicht bekommen könnt, und Ihr erhaltet ein modernes, dauerhaft und gut gebautes 2-Flat Heim auf einer 30 Fuß Lot, mit allen Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt, zu Preisen von $5,650 und aufwärts. $500 oder mehr Baar, $25 oder mehr monatlich.

Neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen in irgend einer Zeit zwischen jetzt und dem 1. September; 5 und 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Eichen Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in den Badezimmern; Furnaceheizung in jedem Flat; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $5975 und aufwärts. $800 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

Neues 4-Flat Brickgebäude, 30 Fuß Eckfront, zwei 4 und zwei 5 Zimmer Flats, modern in jeder Beziehung, Oak Trim und Fußböden, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat; Mosaik-Fußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnaceheizung in den zwei oberen Flats; Heißwasser-Heizer in jedem Flat; hohes Basement, moderne Laundries und Lagerzimmer; alle Straßen gepflastert und bezahlt; jedes Flat an zuverlässige Leute vermietet, die Miete wird einen Reingewinn von 10 Prozent auf die Geldanlage ab. Zwei Blocks bis zu Straßenbahn; bequem zur Hochbahn-Station. $12,000; $3000 oder mehr Baar, Bedingungen nach Wunsch.

Wir werden auf Eure Bestellung bauen; Ihr könnt dann das Bauen beaufsichtigen und wißt ganz genau, was für Material benutzt wird und wie es gebaut ist. Bedingungen: $500 oder $1000 Baar, Rest monatlich.

Subdivision Offices: 2359 Addison Str. und 3801 N. Western Ave., Ecke Grace Str. Offen jeden Tag und Sonntags.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich bis zur Subdivision; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Subdivision; Riverview-Larrabee Car bis Leavitt Str., geht nördlich bis zur Subdivision; Western Ave. Car bis Addison oder Grace Str.

William Zelosky,
Haupt-Office: 1905 Belmont Avenue.
Tel.: Lakeview 1641. sami

Hier ist ein wirklicher Bargain! Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia, wert $1200, für nur $900. Nachzufragen 3638 Southport Ave.

Zu verkaufen: Muß vor dem 1. Juli verschleudern, modernes 8-Zimmer Wohnhaus, zwei Blocks von Hochbahnstation; nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave. 1918 Larchmont Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Framehaus und Basement, zwei 4 und ein 5 Zimmer Flat, mit zwei 4 Zimmer Flat Gebäude hinten. Miete $648. Fremont Str. Preis $4800. August Torpe, 820 W. North Ave. dimido

Nordwestseite.

Wir tun es. Wir verkaufen Grundeigentum in drei Tagen. Wenn es Ihnen um schnellen Verkauf Ihres Grundeigentums auf der Nordwestseite zu tun ist, gehen Sie zu uns zum Verkauf. — A. J. Hohmann, Mortgage Banker, Real Estate, Loans, Insurance, 1922—24 W. Chicago Ave. Telephon: Humboldt 9488. Wir haben unser Geschäft durch Aufrichtigkeit erbaut. 25mai1mX

Neues 2Stöck. 2—4 Zimmer Flats, Zementbasement, Gas, elektr. Licht; nahe Milwaukee Ave. und Logan Square. $500 Baar notwendig. Rest monatliche Abzahlungen. Office offen täglich und Sonntags. Weinß & Co., 2530 Milwaukee Ave. 11ju,mi*

Zu verkaufen oder verkaufen: Zwei 2-Flat Brickgebäude, Südostecke 48. Ct. und Fullerton Ave. Schreibt oder sprecht vor beim Eigentümer, 2444 S. Avers Ave. dimido

Westseite.

Muß sofort mein 4-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, Framegebäude, verkaufen für nur $4200 oder beste Offerte. Bringt $504 Miete. Eigentümer: 3800 Lincoln Ave. 23jn1wX

Zu verkaufen: Acht 4- und 5-Zimmer Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court, und 3012 South 41. Ave.; leichte Abzahlungen. 11juni,2wX

Südseite.

Eine Lot, alle Verbesserungen, 33⅓×160 Fuß, feine Gegend, nahe Depot und Cars, nur $435. $35 Anzahlung $7 per Monat; keine Zinsen. Eigentümer C. Schutz, 2742 N. Albany Avenue. 21jn1wX

Ich brauche $4000 Baar. Arrangire leichte Abzahlungen für Ihren Eintritt auf mein neues 3-Flat Gebäude Nr. 4206—08 Calumet Ave. Einkommen $3000. Bargain. Seht Milburn, 14 Ost Jackson Blvd. 9jn*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: In der Fairview Heights Subdivision.

Große Baustellen, ¼ bis ½ Acker groß, östlich von Ridge Road und Asbury Str., zwischen Central Str., Evanston und Wilmette Ave., ein Block westlich vom Endpunkt der Central Str.-Straßenbahnlinie und fünf Blocks westlich von der Central Str.-Station der Northwestern-Bahn. Schöne und Kirche; vorzügliche deutsche Nachbarn; Schule und Kirche; Preise: $1190 bis $1650 leichte Abzahlungen; Eigentum wird in zwei oder drei Jahren das Doppelte des Preises wert sein. Local-Office befindet sich an der Ecke von Central und Asbury Str.; oder man telephonire oder schreibe unserem Generalagenten: G. H. Wallen, 117 N. Dearborn Str. Tel.: Randolph 1742. 11juni,1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 35 Acker im schönen Michigan, gute Gebäude und gute Orchard. Bargain. Andersen, 3037 Ward Str.

Verlangt: Einige Familien, für Arbeit auf den besten Feldern in Michigan und Wisconsin; freie Fahrt, Haus und Feuerung; angenehme Beschäftigung während des Sommers. 504 West Monroe Str.

Ein großer Bargain für sofort Besitz ergreifenden Käufer! Wir haben zu verkaufen: eine feine 80 Acker Farm, ergiebiger, reicher Boden; vollständig, gute Gebäude; 5 Kühe, 2 Pferde, 11 Schweine, 200 Hühner, mit allen Geräten, Stock und Gerätschaften; $5400; Jewish Sugar, 1769 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, in nur 5 Stadtlotten zusammen, nur 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis $450 aufwärts, $20 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern bis zu 1 Jahr. Jederzeit offen. A. W. Ahrams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmifa*

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., N. 2. fp18fonmifa*

Zu verkaufen: Größter Bargain in Illinois, 40 Acre Farm am Desplaines River, für schnellen Verkauf. Preis $140 per Acre. J. C. Dietcher, 4761 Milwaukee Ave. Phone Irving 363. jn24,1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80, 120, 160 Acres Wisconsin Farmen, Stock, vollständig. Eigentümer, 164 W. Washington Straße.

Bestes Wisconsin Farmland, 6stündige Eisenbahnfahrt von Chicago, $15 per Acre, $2 per Acre Anzahlung, Teil Baar, Rest, 164 W. Washington.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von guter Stadt und guter Landstraße; große Farmhaus, Preis $4000. Tausche gegen Chicagoer Grundeigentum. Eigentümer J. P. Foltz, 1943 Grace Str., 2. Flat. 19mai*X

Verschiedenes.

Gesucht: Farm mit Pferden, Vieh und Maschinen für Chicago Property. Brodfuehrer, 118 [illegible]

Fünfzigster Jahrestag

Schlacht von Gettysburg

Die Baltimore & Ohio Eisenbahn läßt einen Spezialzug von Chicago nach Gettysburg, Pennsylvanien, abgehen, der die Baltimore & Ohio Station, Fifth Avenue und Harrison Straße, am Samstag, den 28. Juni, um 5.45 Nachmittags verläßt.

Das Fahrgeld von Chicago nach Gettysburg und zurück wird dreißig Dollars und fünfunddreißig Cents betragen. Tickets sind bis zum 31. Oktober für die Rückfahrt giltig.

Aufenthalte werden in beiden Richtungen an allen Orten zwischen Chicago und Gettysburg gestattet sein.

Wegen Schlafwagen und sonstiger Information wende man sich an W. W. Picking, Distrikt Passagier-Agent, 236 S. Clark Str., Chicago.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch
Vergrößerte Venen
(ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?

Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und konsultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.

Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten
Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung—(Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.

Meine Kur ist dauernd

Berühmter Spezialist
Männer und Frauen

Blutvergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.

Lungenleiden Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.

Frauenkrankheiten Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.

Wir sprechen deutsch.

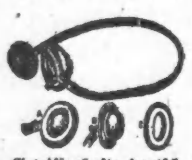
Konsultation frei. **Untersuchung frei.**

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leichte. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.

DR. ZINS, 183 — N. Clark Straße, — **CHICAGO**
zwischen Randolph u. Lake Str.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.



Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.
Untersuchung und Rat frei.
Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten.
Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.
14mz

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, bergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abzehren, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.

Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt,
E. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 E. State Str., Chicago, Jll.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11
mi*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniellänge, Seide 2.25
Knie-Stück—Seide 1.75
Knöchel-Stück—Seide 1.70
Leibbinden—Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Torie Augengläser Centrite kosten 8 bis 15 Dollars, sind das Beste in der Welt zur Schonung der Augen. Ich liefere für kurze Zeit zum Nahesehen, dieselben für

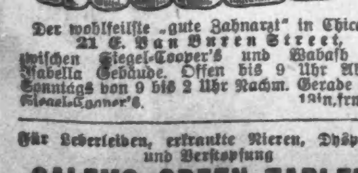
$4.00

Krystallglas-Linsen zum Lesen werden von $4 bis $6 verkauft, nur $2.50. — Niemand kann und wird für $1 oder $1.50 ein gutes Glas liefern. Die Hauptsache ist die Untersuchung. Nachdem ich Jahrzehntelange Erfahrung und in den besten Ophthalmologischen Instituten in Deutschland gelernt habe, auch in diesem Land mein Diplom als Dr. of Ophthalmology (Augenheilkunde) erworben, sehnt Ihr mir vertrauen bei Bedarf von Augengläsern.

Dr. M. Schwimmer,
628 North Ave., gegenüb. Knoop's Dept. Store
Seht nach dem großen blauen Augenglasschild. Officestunden von 2 Uhr Nachm. bis 8 Abends.
1n7,famomi

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.



Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.
19ln,frmomi

Für Leberleiden, erkrankte Nieren, Dyspepsie und Verstopfung
SALEMS GREEN TABLETS
lindern Eure Leiden. In allen Apotheken, 10c, 25c und 50c. Salem Laboratory, Chicago, Jll.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Havranek jr., Blasta Bondrak, 23, 19.
Thomas Riermaier, Martha Sharnal, 32, 27.
John Wheeler, Mary Murphy, 21, 20.
Leo Newman, Tillie Kaufmann, 29, 21.
Terrence Reedy, Sadie Ganghan, 21, 18.
Sam Peklind, Jennie Goldstein, 28, 22.
Mannie H. Ephraim, Olga E. Birger, 29, 23.
James Urnsted, Anna Brundine, 39, 38.
John J. McDermott, Alice Miller, 23, 22.
Edward L. Blazek, Rose Rybnicki, 24, 23.
Fred Litzkow, Elsie Fitzli, 25, 21.
Ernest Nelson, Amy Pearson, 26, 23.
Walter H. Lake, Lillian Greenwald, 27, 25.
William Snyder, Susie Waite, 36, 35.
Harry J. Meyer, Elizabeth O'Neil, 38, 25.
Herbert Johnson, Orpah E. Robinson, 25, 24.
John E. Walsh, Mary Callaghan, 30, 23.
George M. Bettit, Mary G. Mae, 25, 18.
Roy L. Holmes, Myra G. Rioch, 21, 20.
Luther Cole, Mary Murphy, 39, 22.
Michael Moriarty, Katie Riordan, 25, 22.
John J. Cainan, Agnes O'Connor, 21, 18.
Charles Molchin jr., Frances Kuich, 22, 20.
Edward Upton, Margaret Gilligan, 21, 18.
John Olund, Egglah Manthey, 24, 20.
Edwin R. Hoyt, Ellen Leahy, 24, 21.
Cecil M. Judd, Rosella M. Leslie, 21, 18.
Fred E. Landt, Grace R. Holmes, 26, 24.
Gustav Kuley, Elsie Rieman, 21, 18.
LeRoy T. Weeks, Ada P. Kuhn, 21, 18.
Wm. H. Oliver, Cora Wiedenhaft, 25, 24.
Carl E. Capman, Alice M. Bensing, 24, 22.
John Luif, Mary Janisch, 25, 21.
Albert Strissel, Marie Gemens, 21, 18.
James Conelly, Mary O'Connor, 30, 25.
Leslie R. Singer, Grace F. Huddle, 23, 24.
Herman D. Seering, Augusta Broecker, 38, 24.
Matthew J. Sladin, Mary Moran, 28, 26.
Ona J. Henlin, Dorothy Osmotherly, 30, 25.
Ignach Patecki, Rose Kujawa, 21, 20.
John Karmazin, Rose M. Mares, 29, 23.
Chester H. Hull, Alice M. Baker, 24, 23.
Adolph A. Meyer, Ida R. Helman, 35, 22.
Frank Koeslper, Fannie Stermole, 35, 18.
Marcel E. Robert, Florence Rohoff, 21, 19.
Izydor Kowalski, Mary Kosiek, 24, 23.
Edward R. Norman, Nellie Bellows, 27, 22.
Lawrence McCarthy, Weronica O'Neill, 24, 23
Austin Clemens, Annie Munroe, 34, 30.
Ferdinand Krammer, Mary Matous, 26, 19.
Peter Reilders, Mary Workmen, 28, 25.
John Bolsega, Sophie Pasztak, 23, 20.
George W. Wright, Ruth M. Huffman, 35, 22.
Morris Lifshitz, Lillie Rabinovitz, 34, 22.
Harry J. Brunger, Mildred Perdew, 23, 16.
Joseph Warshivsky, Reizel Schafer, 22, 21.
Chas. H. Leftridge, Pearl A. Griffin, 33, 25.
Kaz. Bumblaiski, Just. Stulpinaite, 28, 23.
Philip Trausch, Margaret Meyer, 26, 21.
John R. Fitzgibbon, Gertrude Lamb, 29, 23.
William Mates, Mary Sindlar, 29, 26.
Michael Hunt, Jane Doyle, 22, 22.
Rudolph E. Hamann, Agnes Rippinger, 25, 21.
John F. Brennan, Effi Kuun, 29, 24.
William C. Rohde, Carrie Kudsk, 44, 40.
Daniel Sullivan, Katherine Carlin, 22, 20.
Fred W. Nettleton, Hazel H. Thorn, 40, 20.
Arthur H. Herman, Jessie Leverents, 23, 20.
Andrew D. Cameron, Nettie Henig, 27, 18.
Bernhard Stuemper, Helen Meyer, 29, 27.
Peter A. Ritz, Pearl Cizewska, 22, 22.
Ernest P. Hehn, Adele Kesteloot, 21, 20.
Anthony Komieczny, Marie Wojnowiak, 21, 21.
Stanislaw Zielnik, Zofia Cleslak, 23, 18.
Prose M. Mathews, Agnes Pierce, 37, 27.
John Knuepfer, Sophia Cada, 21, 21.
Jozef Zubo, Anna Sittar, 30, 26.
Herman Rehbein, Barbara Geis, 24, 18.
John Thane, Mary Leonard, 29, 21.
Edward J. Fallman, Celia Berghoff, 32, 32.
Joseph C. Brown, Mattie Hill, 30, 20.
Albert R. Lewis, Jane M. Hume, 28, 29.
Henry L. Porsche, Elsie Handschu, 23, 20.
John C. Thompson, Alice Venneth, 35, 35.
Patrick J. Lyons, Mary E. Hefferon, 27, 24.
Roy McGinnis, May Christensen, 22, 20.
Arthur L. Andre, Mary Demel, 24, 19.
Frank E. Turner, Bessie White, 28, 25.
Edward J. Wall, Lillian Murray, 25, 19.
John J. O'Grady, Catherine Basenberg, 24, 20.
William Collins, Lucy A. Williams, 30, 22.
Bernard Gallagher, Wilmore McDonald, 25, 27
Jonathan B. Cook, Adah S. Miller, 21, 18.
Lester Guthman, Emma Burnell, 34, 33.
Charles H. Cleveland, Bessie Lund, 25, 25.
Peter Biniak, Mary Burek, 27, 18.
Harry R. Leffler, Anna Lloyd, 34, 23.
Edward Burd, Anna Duchene, 26, 20.
Charles A. McDonald, Mary Lavin, 25, 21.
Charles Poduska, Anna Kubes, 23, 22.
Charles F. Wells, Mamie Endeman, 24, 24.
Charles Peterson, Hedwig Boyerson, 44, 32.
Fred Braun, Margaret Peters, 27, 26.
Herman F. Dorsch, Walpurga Heim, 27, 22.
Francis A. Flynn, Mary McGowan, 23, 19.
August Brandenberger, Edith Carney, 21, 16.
Frank Barthel, Eliza C. Marin, 44, 24.
William Robinson, Mary Thompson, 37, 27.
Jesiah G. Cornish, Emily Bennis, 44, 35.
John E. Anzalone, Lillian Debey, 21, 18.
Felix Mandell, Lena Gelder, 23, 20.
Michael B. McGrath, Marie Coffey, 32, 26.
Giovanni Bonicollo, Rose DiSomone, 25, 19.
John F. McCabe, Mary Shields, 40, 36.
Andrew P. Anderson, Emma Strom, 34, 27.
Charles Dempsey, Harriet Kelleher, 37, 26.
Fishel Garfunkel, Fannie Levenstein, 38, 27.
Elmer J. Edgar, Marie Schlack, 22, 22.
William H. Sipole, Henrietta Natuis, 23, 21.
Alfred J. Perso, Nada E. Cain, 25, 21.
Harry C. Hines, Beulah B. Fittro, 25, 22.
George R. Landwer, Ida A. Klein, 26, 22.
James Doyle, Emily Komerak, 21, 20.
Andrew Christensen, Helen Madsen, 29, 23.
William Liebert, Emma Claß, 29, 26.
James McGuire, Nellie O'Donnell, 22, 22.
Wojciech Mulka, Helena Podraza, 21, 22.
Albert Mara, Rose Juska, 24, 21.
Michael Dorgan, Mary Wall, 26, 23.
George G. Smith, Anna Moran, 22, 23.
Jas. Prendergast jr., Cath. Curran, 21, 18.
Samuel Raczkowski, Mary Hintz, 19, 18.
Daniel J. Lorden, Sophie Lowen, 21, 18.
William L. Rehmann, Clara Erickson, 22, 27.
Fred Hellig, Anna Andel, 30, 27.
Carl Nordby, Agnes Haagenson, 27, 21.
William Wleschan, Lila L. Scates, 30, 26.
William Healy, Anna Linney, 22, 22.
Joseph Levin, Rose Greenglaß, 24, 19.
John Kokes, Eva Zuza, 26, 20.
Adam Smagala, Mich. Kiobaszynska, 28, 18.
Richard L. Shannon, Mary Reinert, 55, 57.
Michael O'Connor, Agnes Granfield, 21, 18.
Ralph M. Rinard, Lile C. Allbright, 23, 19.
Stanley Kunz jr., Nellie Paczynski, 24, 19.
Fred Israel, Edna Sternberger, 25, 23.
Anthony J. Collins, Julia Jackson, 31, 30.
Lewis Bender, Gertrude Boeck, 28, 25.
John Lask, Marhanna Bienska, 26, 18.
Erling L. Wernes, Amy Bowen, 21, 18.
Fred Beisse, Nattie Bahr, 25, 25.
Joe Mesirow, Rose Redman, 26, 18.
Louis Goldberg, Rose Glaß, 24, 22.
Charles F. Mondary, Mary Thompson, 21, 21.
Joseph W. Soehth, Kathryn Gorman, 21, 18.
Anthony Syndalezki, Marie Adamski, 23, 23.
Michael J. Martin, Margaret Kane, 53, 35.
Frank Caldwell, Florence Sheehan, 21, 18.
Thomas R. Riordan, Mry Driscoll, 33, 22.
Carl Nanke, Emma Reiswig, 27, 24.
Bernard Faulkner, Frances Lowerby, 23, 22.
Frank C. Meyers, Freda Cath. Kebl, 28, 26.
William F. Cooksley, Mabel Young, 19, 16.
Kazimer Kanerch, Helena Stankiewicz, 28, 24.
William [illegible]arton, Paula M. Fuchs, 21, 20.
Anna Mah[illegible], Oscar Barden, 49, 52.
Clifton K. Timmons, Bernice E. Cota, 30, 24.
John Kraz, Mary Reif, 26, 22.
Melvin A. Martinson, Helen Brandt, 24, 21.
Theodore Matthies, Emma Blessing, 42, 32.
Steve Evesich, Anna Morris, 22, 21.
Eric Mahler, Elizabeth Simpson, 22, 21.
Steve Sivusich, Anna Gorun, 30, 30.
Arthur C. Hart, Madeleine Schiller, 32, 23.
Marwell Conman, Marie Smith, 37, 34.
Louis Fürstenberg, Reibka Schultz, 52, 43.
Heuth Gorman, Etta Kirschenbaum, 24, 25.
Louis M. Chapman, Estelle Mendenhal, 38, 32
Dominico Diaferia, Jennie Castellano, 27, 17.
Frank Kingsley, Elizabeth Smith, 26, 22.
John Detrick Harborsen, Eugenia Ellis, 21, 19
Fred H. Linder, Hattie Hoffmann, 22, 21.
Julius Farah, Rollie Haigh, 25, 18.
Josef Bitka, Eve Zumda, 19, 22.
Roy S. Henford, Grace M. Baldwin, 25, 23.
Clarence Jurjanskas, Eliz. Balcinus, 32, 26.
Irving Telling, Louisa Chaplin, 39, 30.
Jozef Dybas, Aniela Rak, 23, 20.
Louis Anthony, Anna Zieman, 21, 21.
George G. DeNoc, Blanche M. Sharts, 21, 18.
Kazimierz Grochowski, Eleonora Dropiewska, 25, 21.
Charles Kahmann, Marie Fischel 24, 22.
Frank Kozak, Cecilia Kernfiendt, 33, 25.
Leo E. DeTrah, Edna Weldon, 24, 19.
Lew Robinson, Sara Hoffmann, 24, 20
Earl H. Offolter, Ella Langer, 21, 18.
Wilhelm Berger, Bertha Foertsch, 23, 23.
Fred C. Beyer, Kathryn Winters, 23, 21.
James A. Jordan, Catherine Barley, 21, 18.
Victor A. Skalecki, Frances Kwasigroch, 27, 25
Nelson Fahlquist, Florence Wright, 27, 21.
Guiseppe Romano, Aniela Papraseria, 40, 30.
Harry J. Nichols, Alice A. Fox, 23, 19.
William J. Buckley, Winifred Gray, 22, 20.
Arthur Whipple, Lillian Johnson, 24, 18.
Frank J. Kuratke jr., Emily Mison, 24, 19.
Jozef Sitko, Zofie Swiatkowski, 23, 20.
Ignach Firlit, Ludwika Zielynska, 26, 21.
Stanley G. Harris, Muriel Wint, 22, 22.
Rondor Weiß, Rebecca Bernstein, 22, 20.
John Van Buren, Anna Raddy, 25, 22.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Samenfluß, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.
mai1,milsonl

Männer und Frauen, warum leiden? Viele Fälle in 5 Tagen geheilt. — Unser Professor Doktor ist jetzt hier mit seinen wunderbaren deutschen heilenden Methoden, und Linderung und Heilung für Tausende von Leidenden ist nahe.

Die deutsche Hyperemic Methode heilt viele der folgenden Leiden in 5 bis 30 Tagen und in einigen Fällen sind keine innerlichen Medizinen nötig. Nervöse Störungen, Leber- und Herzleiden, Katarrh des Magens und der Eingeweide, Nasen- und Bronchial-Katarrh, Neuralgie, Erysipelas, Asthma, Schmerzen im Kniegelenk, Hautkrankheiten, und Rheumatismus in allen seinen Formen.

Eine einmalige Behandlung in unserer Klinik lindert oft Schmerzen und Leiden.

Rheumatismus positiv geheilt in 5 bis 30 Tagen, oder keine Bezahlung. Kein Leiden mehr. Alte, chronische Fälle sofort gelindert.

Gallensteine und Appendicitis sofort geheilt ohne Operation.

In der Behandlung von Blutvergiftung verwenden wir Prof. Ehrlichs 606.

Leidet Ihr an Schwäche, zehrenden Ausflüssen, Magen-, Leber- und Blasenleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfaderbruch, Bruch, lahmem Rücken, epileptischen Anfällen, Bandwurm oder irgendwelcher chronischen und nervösen Störung, dann kommt in unsere Klinik, wo die Resultate schnell und die Gebühren am niedrigsten sind.

Geschriebene Garantie — bedeutet eine Heilung oder keine Bezahlung für unsere Dienste.

Sprecht heute vor oder schreibt.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Dr. De Leon Medical Clinic
740 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Zweiter Floor. Chicago, Jll
famt,bis15mai1914

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Nathaniel Bromfield, Louise B. Boos, 24, 19.
William Cole, Matilda Clausins, 33, 23.
Bernard Lindquist, Lillian Schons, 25, 18.
Louis A. Backaus, Bertha Pfortmiller, 28, 20
Edward J. McCoy, Della Grorak, 23, 21.
Peter Burke, Margaret Dolan, 30, 26.
August C. Miller, Clara J. Brown, 34, 23.
Wm. D. Steubner, Agnes C. Shugrue, 22, 19
Jacob R. Giebel, Minnie L. Grisfilt, 23, 24.
Shea Smith, Kathryn Miller, 22, 20.
Otie B. Russell, Mary MacDonald, 25, 21.
George Meinkow, Carrie Zielke, 21, 19.
Lloyd B. Crow, Ameita Blonchart, 29, 22.
Martin Heinicke, Lydia Kurth, 24, 20.
Albert G. Erpf, Bertha Berndt, 26, 19.
Isador H. Rohde, Bessie Gibbermann, 28, 24.
Harold R. Rasmussen, Susie Milek, 25, 20.
Leo G. Michalak, Lillian Huger, 25, 24.
Ernest R. Stewart, Marie Ballweber, 28, 24.
Petro Cordera, Mary Provera, 29, 20.
Grant L. Fisher, Della McGonagil, 33, 25.
Ward F. Miltins, Elsie M. Stevens, 26, 26.
Emil Carlson, Bertha Borsell, 29, 33.
William Beavers, Viola M. Ott, 22, 22.
Edward Kalirada, Martha Gottwald, 22, 20.
George Hayes, Clara Authorson, 22, 22.
Swend Nelson, Mattie Hid, 22, 22.
Harry Buck, Anna Mendelsohn, 26, 18.
William J. Mueller, Elizabeth Reiand, 22, 20.
Anton Nicholson, Louise Wolfe, 23, 18.
Henry H. Drew, Louise Nelson, 27, 22.
Frank X. Starzhak, Josephine Berconter, 23, 21
George Marbach, Katherine Quinlan, 21, 18.
Abraham Goldstein, Catherine Brown, 26, 19
Alex Tatarsky, Anna Appelbaum, 23, 20.
Gustave Eisele, Pauline Kindelberger, 27, 25
Robert Hill jr., Elizabeth Griffiths, 22, 22.
Nick Stirn, Gertrude Schmitz, 21, 21.
Attilio Licastro, Franceschina Olivo, 27, 16.
Amos Cravener jr., Genevieve O'Brien, 22, 21
John J. Sullivan, Katherine F. Britain, 32, 31
Percy W. Davies, Olive M. Davies, 32, 28.
John J. Leszozynski, Mary Blazik, 21, 21.
Phillip Hansen, Julia Gabel, 26, 25.
Joseph Liszynski, Bessie Pascial, 32, 24.
David Conrads, Helen Whitley, 38, 25.
Charles McDonough, Kathryn Kennedy, 25, 21
Albert C. Problaske, Anna F. Reich, 21, 22.
Carl Feiertag, Lydia Eggers, 28, 23.
John S. Winter, Clara L. Mohr, 24, 19.
Jan Dirus, Annie Wolak, 21, 20.
Walter J. Schick, Dagmar Petersen, 25, 19.
Elmer C. Eby, Marie Quinly, 23, 21.
Frank Einert, Anna Paey, 21, 19.
Frank J. Swienbold, Sadie Patton, 22, 21.
Peter Dulish, Mary Posorich, 23, 19.
Arthur Warner, Genevieve Starr, 28, 21.
William Babcock, Elsie Manowsky, 26, 20.
John Jacobs, Edith LaFay, 22, 21.
John Carlson, Katherine Williams, 25, 25.
August Floring jr., Helen Stern, 26, 19.
Mike Sibin, Julia Kirpenison, 27, 23.
Albert D'Almaine, Emily J. Austin, 22, 21.
Joseph J. Loehr, Margaret W. Oswald, 24, 22
Fred Wagner, Margaret Phillips, 26, 22.
Arthur Anderson, Jennie Lind, 26, 21.
Stanley Koloso, Caroline Snook, 22, 21.
Peter P. Callan, Catherine Howe, 24, 24.
Burton T. Hartnill, Mary McNulty, 23, 20.
Francis McNally, Mary Conlon, 29, 27.
Ralph Miller, Emma Park, 32, 28.
William D. Bliß, Margaret Post, 26, 25.
Max F. Buetow, Helen F. Schimming, 24, 21.
Constantine Cotores, Lily Curiel, 26, 20.
Harold M. Hutter, Mary S. Murrin, 28, 23.
Thomas M. Sheehy, Margaret Birmingham, 26, 19.
Fillippi Costronovo, Maria Costronovo, 25, 22
James H. Harris, Aphelia Anderson, 28, 23.
John Koukol, Mary Kubes, 26, 24.
Walter Larson, Rose Kelly, 21, 19.
Frank Nesvecenh, Rose Kadlec, 23, 21.
Jacob R. Stoner, Flora Baldwin, 38, 34.
Gustaf Rudolphson, Anna C. Brown, 26, 26.
John Gardner, Gertrude Miller, 31, 25.
Anton Tuma, Rozalia Novacek, 30, 25.
Edward A. McNulty, Vera M. MacFarland, 33, 30.
Fred Moßmann, Amanda Holmstrom, 33, 26.
Joseph W. Schuck, Margaret Morine, 37, 35.
Alfred Tischer, Lillian W. Ellis, 31, 33.
G. Robert Jrisch, Nell Miller, 33, 32.
John Tenant, Carrie Romer, 39, 42.
Edward Schey, Lillian Koopmann, 26, 21.
Joseph Barker, Elsie Wood, 48, 45.
Stanley H. Rash, Grace G. Foster, 34, 19.
James B. Ires, Velma P. Howard, 22, 21.
Frank Horn, Bertha Cantre, 24, 23.
Albert S. Heath, Florence M. Cartan, 32, 23.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 90⅞—91c; September, 90⅞c; Dezember, 93⅝—93¾c.

Mais, Juli, 59⅞c; September, 61⅛c; Dezember, 58¼—58⅜c.

Hafer, Juli, 40¼c; September, 41—41⅛c; Dezember, 42—42⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 149,000, von Mais auf 630,000, von Hafer auf 568,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 36,000 Bushels Weizen, 304,000 Bushels Mais und 468,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch. Juli, $20.90; September, $20.70.

Schmalz, Juli, $11.15; September, $11.35.

Rippchen, Juli, $11.77½; September, $11.80.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Ashland Cloak and Suit Company, Schulden über $1000.
United Motor Chicago Company, Verbindlichkeiten $106,140.54, Bestände $27,173.
Fred C. Robie, Verbindlichkeiten $591,805.24, Bestände $25,672.40.
Joseph K. Burnes, Verbindlichkeiten $834.53, Bestände $81.
Jakob Rutzler, Verbindlichkeiten $8339.60, Bestände $6683.98.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Julia gegen Joseph C. Patzke, Verlassen; Mildred gegen Raymond Schevers, Verlassen; Jessie gegen James Hull, Trunksucht; Josephine gegen John S. Green, Verlassen; Agnes gegen Fred Franks, Bigamie; Artie gegen Thomas Daniels, grausame Behandlung; Elizabeth gegen George D. Steele, Verlassen; Paula gegen Robert Moench, Verlassen; August H. gegen Anna Froenicke, Ehebruch; Blanche gegen Fred Vollman, Ehebruch; Moy gegen Ned W. Moran, Verlassen; Albert gegen Artiena Gohl, Verlassen; Isadore gegen Marguerite Budnig, Ehebruch; Mary gegen Max Purfean, Verlassen; John M. gegen Bridget Toomey, grausame Behandlung; Emma gegen George Conrad, Trunksucht; Alta gegen Ernest O. Glenny, Verlassen; Irne gegen Edward Gleason, grausame Behandlung; Julie gegen Noah Armstrong, grausame Behandlung; Anna gegen Frank M. Becker, grausame Behandlung; Birdie gegen Thomas Smith, Trunksucht.

White City.

Zu den berückenden Klängen der von Chevalier Emanuel geleiteten White City Kapelle tanzen im Pariser Garten allabendlich 50 schöne junge Tänzerinnen aus London, New York und Chicago Ballet. Der wunderbare Anblick und die Kunst der Solotänzerin Ethel Gilmore lösen bei jeder Vorstellung den begeisterten Beifall der stets vielköpfigen Zuschauermenge aus. Die Besucher, die gern selbst tanzen, suchen das Kasino auf, wo zwei Kapellen spielen und die modernsten Tänze getanzt werden. Das Modell des Panamakanals ist eine der vielen Sehenswürdigkeiten des Parks.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Althuesen, Solomon, 42 J., El Reno, Okla.
Blanckschein, Carl, 76 J., 3536 N. 48. Ave.
Dusbold, Henry, 61 J., 1118 Washburne Ave.
Haber, Max, 68 J., 1421 Hudson Ave.
Milke, Gustav, 41 J., 7811 Chauncey Ave.
Nusbaum, Sarah, 56 J., 1736 West 12. Str.
Nuß, Elisabeth, 53 J., Cincinnati, O.
Schabinger, Charles, 52 J., 1358 S. 42. Ct.
Schacht, Amelia, 68 J., 3138 North Ave.
Schlereth, Wm., 59 J., 5924 Princeton Ave.
Schultz, Jacob, 60 J., 579 W. Pierce Str.
Wallerz, Alex., 52 J., 4547 Wentworth Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 25. Juni 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 97c—$1.00; Nr. 3, rot, 93—96c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92½—93¼c; Nr. 3, hart, 91—92½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94—95c; Nr. 2, 93—94c; Nr. 3, 91—92c.

Mais, Nr. 2, 60¼—60¾c; Nr. 2, weiß, 61—61½c; Nr. 2, gelb, 60½—61c; Nr. 3, 59¾—60½c; Nr. 3, weiß, 60¾—61c; Nr. 3, gelb, 60¼—60¾c; Nr. 4, weiß, 57½—59½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, weiß, 39¾—40½c; Nr. 4, weiß, 39—40c; Standard, 40—41c.

Gerste, „Malting", 58—65½c; „Feed", 52—55c; „Screening", 30—50c.

Roggen, Nr. 2, 61—62c; Nr. 3, 59—59½c; Nr. 4, 58c.

Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen. Oktober, $15.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¾
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß..........	0.47
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.00; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.75—$8.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.75—$8.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.60; Eber, $3.50—$4.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.00; „Feeding Lambs", $5.50—$6.50; „Shorn Yearlings", $5.75—$6.25; „Shorn Ewes", $4.25—$5.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27½
„Extra Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27
Nr. 1, das Pfund..........	0.25½	—0.26
Nr. 2, das Pfund..........	0.24½	—0.25
„Dairy", extra, das Pfund..		0.26
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.12	—0.13
„Dirties", das Dutzend......	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend......	0.17	—0.19
„Extras", das Dutzend......	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins, d. Pfd.		0.15
„Young America", das Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Daisies", das Pfund......		0.15¼
Brick, neu, das Pfund......		0.14½
Schweizer, alt, das Pfund..	0.22½	—0.23
Limburger, neu, das Pfd....		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.13½
„Springs", das Pfund......		0.25
Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hähne, das Pfund..........		0.10½
Enten, das Pfund..........		0.12
Gänse, das Pfund..........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste..........	7.00	—9.00
Orangen, die Kiste..........	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste..........		7.00
Ananas, die Kiste..........	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel..........		2.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.50
Johannisbeeren, 24 Quarts....	1.25	—1.50
Kirschen, 16 Quarts..........	1.50	—1.75
Rote Himbeeren, 24 Quarts......	3.50	—4.00
Schwarze Himbeeren, 24 Pints..		1.75
Brombeeren, 24 Quarts..........	1.75	—2.00
Stachelbeeren, 16 Quarts......	1.50	—1.75
Wassermelonen, Carladung.....	450.00	—475.00
Melonen, „Gems", die Kiste......	2.50	—4.00
Spargeln, die Kiste..........	1.00	—2.25
Gurken, das Dutzend..........	0.30	—0.45
Kraut, neu, die Kiste..........	1.75	—3.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste......	0.50	—0.75
Schotenerbsen, der Bushel......	2.50	—3.00
Blumenkohl, die Kiste..........	0.75	—1.25
Sellerie, die Kiste..........	1.00	—2.25
Kopfsalat, der Kübel..........	0.75	—0.85
Blattsalat, die Kiepe..........	0.18	—0.20
Brunnenkresse, der Korb..........		0.07
Meerrettig, der Bund..........	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, die Kiste......		0.75
Mohrrüben, neue, die Kiepe....	0.25	—0.60
Tomaten, die Kiste..........		1.00
Zwiebeln, die Cummerkiste......	0.60	—0.85
Rüben, neue, das Faß..........	0.75	—1.25
Petersilie, das Faß..........	1.00	—1.50
Rhabarber, die Kiste..........		0.40
Radieschen, hundert Bündchen..	0.75	—1.50
Süßkorn, die Kiste..........	0.50	—0.60
Spinat, der Kübel..........		0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel..........	0.20	—0.25
do., neue, Texas, der Bushel	0.90	—1.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
American Can	450	27⅛	27	27½
Do. bevorzugt..........	200	86	85½	86
American Telephone ..	50	128⅛	128⅛	128⅛
Chi. Rys., Series 1....	65	95¾	95½	95¾
Do. Series 2..........	395	22	21	21¾
Corn Products Ref....	100	10¾	10¾	10¾
Diamond Match	20	99	99	99
Illinois Brick	210	68	67	68
National Carbon	50	114	114	114
Pub. Service bevorzugt	10	93¾	93¾	93¾
Quaker Oats bevorzugt	12	100	100	100
Sears-Roebuck	270	163½	163	163½
Swift & Co..........	10	102⅛	102⅛	102⅛
Union Carbide	55	173	171¾	171¾
U. S. Steel	300	53⅜	52½	53⅜

Bonds.

$ 1,000 Chicago Railways 5s B..........	79
1,000 Chicago Railways 1st 5s..........	96⅜
10,000 Chicago City and Con. Rys. 5s..	80
5,000 Chicago Telephone 5s..........	100
5,000 Morris & Co. 4½s..........	86¼
3,000 Chicago Railways 1st 5s..........	96⅜
7,000 Peoples Gas Refunding 5s.......	99⅝

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridgeway Ave., 126 F. nördl. v. 30. Str., Westfront, 44 bei 125; Maly Marek an Aug. Hatz, $5025.
Chicago Ave., 280 F. östl. v. Washtenaw, Nordfront, 175 bei 123; J. P. Salmon an Sasgen Derrick Co., $8500.
Franklin Ave., 188 F. nördl. v. Madison Str., Ostfr., 31½ bei 150; J. M. Adams an Mary E. Faram, $8000.
Homan Ave., Südostecke 27. Str., Westfront, 25 bei 125; Theodor Sobr an James Breeja, $4550.
Huron Str., 304 F. östl. v. Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 122; Anna Purcianello an Giovanni Candelise, $2400.
Lake Str., 48 F. östl. v. Campbell Ave., Nordfr., 24 bei 90; Fannie Ardell an Chas. Schoenfeld, $5000.
St. Louis Ave., 225 F. südl. v. Chicago Ave., Westfr., 25 bei 124; E. Finkelberg u. A. an Louis J. Barth, $1300.
Madison Str., 326 F. westl. v. 45. Ave., Südfr., 25 bei 175; Ellen McDonald u. a. an Jos. S. Brand, $1300.
Erie Str., 190 F. westl. v. Wood, Nordfront, 24 bei 123; Eliza Glaßcott an Jan Wozcik, $2350.
Huron Str., 75 F. östl. v. Wood, Südfr., 25 bei 120; Wlad Starzyk an Michael Jezuit, $4000.
Superior Str., 75 F. östl. v. Wood, Nordfront, 25 bei 120; Thomas Ragmann an Pawel Koziol, $2050.
Washington Blvd., 101 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfr., 68 bei 133; Millard F. Bingham an Mattilde L. Thomas, $12,000.
Clark Str., 250 F. südöstl. v. Byron, Nordostfr., 25 bei 125; Herman H. Simons an Margareta Kjeldsen, $2500.
Fullerton Ave., 270 F. westl. v. Perry, Südfr., 25 bei 125; Virgil M. Brand an Max E. Friedman, $8000.
Nelson Str., 178 F. westl. v. Lincoln, Nordfr., 25 bei 125; Samuel Brown an Edward H. Rost, $1000.
Olive Ave., 132 F. östl. v. Clark Str., Südfr., 49.65 bei 136; William C. Bartholdy an Mary E. Wood, $26,000.
Oakley Ave., 250 F. südl. v. Cornelia, Ostfr., 50 bei 124; John Wendell an Carl G. A. Anderson, $7000.
Irving Park Blvd., 222 F. westl. v. Lincoln Str., Südfr., 25 bei 118, u. a. Prop.; Simon C. Linehan an Israel Cohen, $13,000.

Erste Mortgage 6% Real Estate Bonds

In Beträgen zu
$ 100.00
$ 500.00
$1,000.00
$5,000.00

Bestellungen für spätere Ablieferung angenommen

Graham & Sons
BANKERS
Etablirt 1857.
659-661 West Madison Strasse
jn4famil m

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ravenswood Park, Ost, 175 F. nördl. v. Granville Ave., Westfr., 50 bei 162; William Meyer an Axel H. Estweiding, $1500.
Rosedale Ave., 100 F. östl. v. Southport, Südfront, 33⅓ bei 129; Frederick W. Croll an Hilda C. Berggren, $1750.
Winona Str., 309 F. östl. v. Sheridan Road, Nordfr., 48 bei 140; Carrie B. Brackett an Hattie D. Linn, $30,000.
Allen Ave., 300 F. von Noble Str., Nordwestfront, 25 bei 125; Josef Kaminski an Pou. Kaminski, $3000.
California Ave., 180 F. südl. v. School Str., Ostfr., 28 bei 125; Friedrich M. Walter an Gustav Hempel, $2800.
Costello Ave., 133 F. westl. v. 43., Nordfront, 25 bei 126; John Ferrier an Gustav Olson, $3000.
Eddy Str., 118 F. südl. v. 63. Ave., Nordfr., 118 bei 126; William B. Walrath an Peter Przybiski, $1900.
40. Ct., 302 F. südl. v. Humboldt Ave., Westfr., 29¾ bei 125; John L. Haverkamp an Fritz Adam, $6100.
40. Ct., 116 F. südl. v. Humboldt Ave., Ostfr., 30 bei 125; Gerard A. Conner an Pete Eheler, $5500.
42. Ct., 200 F. nördl. v. Byron Str., Ostfront, 50 bei 163; M. H. Fare, halber Anteil, an Charles W. Fare, $1000.
Francisco Ave., 61 F. nördl. v. Eastwood, Ostfront, 25 bei 120; Russell Tyson an Carl Ireneus, $1630.
Harding Ave., 295 F. südl. v. Greenwood Ter., Ostfr., 37½ bei 125; Hans Clausen an Fred Hayes, $6300.
Montrose Ave., Nordostecke Monticello, Südfr., 266 bei 125, u. a. Prop.; Frank E. Lewin an Benj. J. Samuels, $19,000.
Wrightwood Ave., 29 F. östl. v. Drake, Westfr., 27 bei 125; Agda E. Sommer an Gustav F. Thiel, $4000.
Chicago Ave., 53 F. östl. v. Townsend Str., Südfr., 26½ bei 125; Bernard F. Clettenberg an Antonino Mule, $10,000.
Lincoln Str., 150 F. nördl. v. 38., Westfront, 25 bei 120; John Labude an John Grabiuski, $1450.
25. Pl., 50 F. östl. v. Butler Str., Nordfront, 50 bei 125; Margaret A. Clark an Christofos Pacello, $4500.
Berkeley Ave., 221 F. südl. v. 43. Str., Ostfr., 105 bei 123; Charles S. Harn an Edwin J. Evans, $5000.
Commercial Ave., 73 F. nördl. v. 86. Str., Ostfront, 50 bei 125; Lizzie S. Wentworth an Hyman Glickman, $1700.
Houston Ave., 348 F. südl. v. 82. Str., Westfr., 25 bei 125; Wincenty Syhajer an Michael Rozanski, $1685.
Indiana Ave., 347 F. nördl. v. 41. Str., Westfront, 17.92 bei 160; Caillte C. Metcalf an B. R. Denison, $4000.
Manistee Ave., 265 F. südl. v. 82. Str., Ostfr., 50 bei 124; Edward F. Robotny an Albert Polish, $2400.
92. Pl., 260 F. östl. v. St. Lawrence Ave., Südfront, 25 bei 125; Aaron Brilliant an John E. Stark, $1850.
Ontario Ave., 223 F. südl. v. 84. Str., Westfr., 25 bei 124; Peter Marcinkowski an Tomasz Ziolkowski, $2500.
Vernon Ave., 198 F. nördl. v. 65. Str., Ostfr., 50 bei 124; John Sutherland an Wm. E. Palmer, $1100.
Superior Ave., 73 F. nördl. v. 86. Str., Westfr., 24 bei 124; Michael Smoletz an Franciszek Podlasinski, $1350.
Ashland Ave., Nordwestecke 73. Str., Ostfront, 23 bei 124; Jno. Brumrey an Wilhelm Kroß, $1900.
Bishop Str., 223 F. nördl. v. 65., Westfr., 25 bei 124; Jno. Bain an Patrick Gillespie, $6500.
Bishop Str., 200 F. südl. v. 64., Ostfr., 25 bei 124; Patrick Gillespie an John Bain, $2000.
Campbell Ave., 119 F. südl. v. 56. Str., Ostfr., 38 bei 125; Charlie Bromhead an Oscar Hecker, $2800.
Elizabeth Str., 286 F. nördl. v. 51., Ostfr., 25 bei 124; Ferdinand Schmerst an Josef Sebezak, $1800.
50. Str., 96 F. westl. v. Campbell Ave., Nordfront, 48 bei 125; Claus F. Kanck an Joseph Holy, $1800.
Loomis Str., 122 F. südl. v. 56., Westfr., 25 bei 124; Jos. Hecht an Wm. M. Klein, $4000.
Marshfield Ave., 50 F. südl. v. 45. Str., Westfront, 25 bei 122; Wm. Stewart an Anna Sobyro, $2000.
Morrell Park, Watermans Add., Lots 21-22; Mary L. McCarty an Simon K. Obezut, $2600.
Morgan Str., 150 F. südl. v. 54., Ostfr., 25 bei 126; Patrick E. Dolan an William O'Donnell, $6400.
Paulina Str., 270 F. südl. v. 66., Ostfr., 30 bei 123; Emma C. Jensen an Robert J. Dimon, $3800.
Paulina Str., 173 F. nördl. v. Garfield Blvd., Westfr., 25 bei 124; Marg. Malloy an Ellen Gorman, $5000.
Sangamon Str., 173 F. nördl. v. 65., Ostfront, 25 bei 124; John B. Tischart an John P. Kerwin, $6150.
Western Ave., 50 F. südl. v. Potomac, Ostfr., 25 bei 122; Isaac N. Perlstein an Anne Garland, $3000.
Winchester Ave., 72 F. südl. v. Iowa Str., Westfront, 24 bei 125; Cattie Malusek an Jakub Bornska, $6850.
Western Ave., 96 F. nördl. v. Lubeck Str., Westfront, 36 bei 100; Janet B. Irwin an S. Majewski, $2650.
Chicago Heights, Lot 47, Block 63, Sub. 35, 7, 14; Ferdinand Heine an John Buber, $2500.
Grant Locomotive Works Add., Lots 47 und 48, Block 35; 21, 39, 13; Chicago Title & Trust Co. an Mary Tirie, $1580.
Austin, Lot 60 und nördl. 10 F. von Lot 59 in Sub Lots 16 bis 20 und Lots 22 bis 49 und 51 bis 60; A. H. und F. R. Wemple an John A. Diekow, $3450.

Riverview Exposition.

Die Besucher der Riverview Exposition haben zur Zeit Gelegenheit, Webers berühmte Kapelle aus Cincinnati in den täglichen beiden Konzerten spielen zu hören. Im Waldkabarett, dem reizvollen Naturtheater, kommt wieder ein neues Programm mit guten Kräften zur Aufführung. „Der Untergang des Titanic" spottet mit seinem Realismus jeder Beschreibung und ist die hervorragendste der zahllosen Schaustellungen. Unter den Fahrbelustigungen sind in diesem Jahre sechs neue, eigenartige. Eine vielbesuchte Attraktion ist auch der neue große Tanzsaal.

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
ab23*Zerfa

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör

erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.

International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago, Jll.
Telephon: North 2168.
midofr

K. W. KEMPF,
120 N. LaSalle Str.
CHICAGO, ILLS.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.
Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa. Passagiere werden in New York abgeholt und nach dem Dampfer begleitet. Gepäck wird auf Wunsch vom Hause abgeholt und bis zum Schiff befördert.

Geldsendungen

zweimal wöchentlich mit deutscher und österreichischer Reichspost.

Erbschaften

eingezogen. Vorschuß erteilt, wenn gewünscht.

Vollmachten

ausgefertigt und notariell beglaubigt.

Oeffentliches Notariat

Deutsche und ungarische Collektionen. Reisepässe und Dokumente aller Art.
Pässe für Eure Familie in Ungarn und Urkunden für zurückgehaltene Passagiere.
Rat und Auskunft bereitwilligst und kostenfrei erteilt.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Wendet Euch direkt an
K. W. KEMPF,
Deutsches Rechtsbureau,
120 N. LaSalle Str.
Chicago, Ill.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
mai7,mifa*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**
'7omifei*

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.
Hypothekenbank
201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.
Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main
14jn,famomi*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

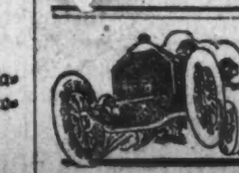
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ap21,momifa*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern des
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
ian4,1oumomifr*



Auto-Schule.
Deutsch gesprochen. Tag- und Abendklassen. — Lernt in großen „Shops". Beitaablungen. — Staatslizenz garantirt.

North West Auto School
3822—3824 W. North Ave.
jn15,mifon

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Räumung von Waists

Weiße Sommer-Waists, gemacht aus Sheer Voiles und Lingerie, neue Matrosenkragen-Effekte, schöne Modelle mit offener Front,

besetzt mit hübschem geblümten oder einfachen Material, Aermel in Ellbogenlänge, umgelegte Manschetten,

hohlgesäumte Schultern, alles Kopien von teuren Modellen, Größen 34 bis zu 44; gut $1.75 wert; Donnerstag, solange 500 vorreichen, zu

$1.07

Damen-Trachten

Lange Kimonos, gemacht aus hübschen figurirten hellfarbigen Lawns, gut 50c wert — speziell offerirt zu.... 37c

Figurirte Lawn Combing Sacques mit schönen scalloped Borders — Andere verlangen 15c dafür, am Donnerstag zu.... 10c

Muslin-Beinkleider für Kinder, mit hübscher hohlgesäumter Ruffle — 9c

Weiße Damen-Unterröcke mit Flounce von tiefer Stickerei, wert 69c — morgen zu. 47c

Waschanzüge 37c

Für den 4. Juli und für Touren sind diese waschbaren Anzüge die praktischsten für die Kleinen. Gemacht mit Matrosen- oder militär. Kragen, in einfach. farbigen oder gestreift. Chambrays, Ducks und Ginghams, gut passend — waschen sich gut, Größen für 2½- bis 8-jährige. Anzüge, die überall für 59c verkauft werden — Eure Auswahl Donnerstag zu

37c

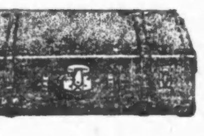
$2.25 Canvas Schuhe, $1.27

Jetzt ist die Zeit, Euren Bedarf an Schuhen für die Sommerferien anzuschaffen — und dies sind wirklich außerordentliche Werte.

1600 Paar Damenschuhe, gemacht aus Sea Island Canvas, Tip- und einfache Fußspitzen, hohe oder niedrige Absätze, Größen 3 bis 8; Schuhe, die man überall für $2.25 verkauft — Eure Auswahl am Donnerstag für nur.......... 1.27

Pumps für Mädchen und Kinder, ohne Riemen, mit Ankle Strap und ein- und zweiriemige Moden, gemacht aus Patent Colt Skin und schwarzem und lohfarbigem Sammet, Größen 6 bis 2; gut $1.39 wert; Donnerstag für nur.......... 87c

Ein Suit Case für die Ferien



Matting Fibre Suit Cases, 24-zöllig, Stahl-Gestell, starke Leder-Griffe, mit Messingschloß und Seitenriegeln, zu.......... 79c

24zöllige Suit Cases aus Kuhhaut-Leder, mit zwei äußeren Riemen, mit Abteilung für Hemden, starke lederne Griffe, zu.......... 3.98

Commander Evans über die englische Südpolexpedition.

Im Auftrage der Königlichen Geographischen Gesellschaft hielt Commander Evans in der Alberthalle zu London einen Vortrag über die englische Südpolexpedition, deren Führung ihm nach dem unglücklichen Ende Kapitän Scotts zugefallen war. Commander Evans machte dabei folgende interessante Ausführungen über das Schicksal der Polarforscher:

Es wurde soviel über die Britische Antarktische Expedition und den tragischen Verlust ihres tapferen Führers und seiner vier wackeren Gefährten veröffentlicht, daß ich meinen Bericht nicht mit einer ausführlichen Schilderung der Reisevorbereitungen einzuleiten brauche. Die Organisation war glänzend und die Ausrüstung vollkommen. Keine Expedition, die je unsere Gestade verließ, war besser ausgerüstet oder hatte eine begeistertere und entschlossenere Mannschaft. Dank Kapitän Scotts trefflicher Organisation hielt unsere Expedition auch nach seinem Tod so gut zusammen. Am 1. Juli 1910 verließ die „Terra Nova" mit den meisten Mitgliedern der Expedition London und am 29. November Neuseeland. Kapitän Scott hatte 59 Offiziere, Gelehrte und Matrosen mit sich. Reich beladen verließ die „Terra Nova" Neuseeland. Außer vierhundert Tonnen Kohlen hatte sie Vorräte für drei Jahre, zwei Baracken, vierzig Schlitten, Pelzschlafsäcke, Kleiderballen, Schneeschuhe, Zelte und hundert Kleinigkeiten an Bord, [illegible] sie zur Ausrüstung einer Expedition mit einem so ehrgeizigen wissenschaftlichen Programm notwendig sind. Außerdem führten wir 19 Ponnies, 34 Hunde, 3 Motorschlitten, 2500 Gallonen Petroleum und unser Paraffin auf dem Oberdeck verstaut. Die Tiere standen unter der Obhut von Herrn Cecil Mears, der sie mit Leutnant Bruce von Sibirien gebracht hatte. Nach der Abreise von Neuseeland wurden die Ponies Rittmeister Oates von den Inniskilling-Dragonern anvertraut.

Der erste aufregende Zwischenfall trug sich auf der Ausreise am 2. Dezember zu, als wir in einen Sturm hineingerieten, der bei der schweren Ladung des Schiffes beinahe den Untergang der Expedition kostete. Zuerst verstopften sich die Dampfpumpen und nachher die Handpumpen. Mächtige Wogen überspülten das Fahrzeug. Die Feuer mußten gelöscht werden, da der Maschinenraum knietief unter Wasser stand. Erst nach 24 Stunden legte sich der Sturm. Wir fuhren weiter gen Süden ohne Verlust, abgesehen von zweien unserer schlechtesten Ponies, die mehr aus Angst als an den Strapazen erlagen. Außerdem ertrank ein Hund. Auf dem 179. Grad westlicher Länge südwärts steuernd sahen wir das erste Eis im 64. Breitengrad. Das Packeis erreichten wir am 9. Dezember im 65. Grad südlicher Breite. Einige zweihundert Meilen stampfte das Schiff wacker unter Dampf und Segeln durch. Dann wurde das Vorwärtskommen so mühsam, daß wir die Maschinen stoppten, um Kohlen zu sparen, und die Segel einzogen. Wir brachten drei Wochen im Packeis zu und kamen am 30. Dezember wieder heraus, nachdem wir uns durch 380 Meilen Eis hindurchgewunden hatten. Diese Zeit war nicht verloren. Man stellte magnetische Beobachtungen, Tiefseeforschungen und periodische Temperaturmessungen an. Der Zoologe und Meerbiologe sicherte sich wertvolle Exemplare. Sowie wir wieder das offene Meer erreicht hatten, fuhren wir mit Volldampf nach Kap Crozier, da Dr. Wilson dort die Embryologie der Kaiserpinguine während des Winters studiren wollte. Kapitän Scott war ganz darauf eingerichtet, Kap Crozier zu unserer Basis zu machen, falls sich hier ein geeigneter Landungsplatz fände. Als wir keinen guten Landungsplatz fanden, umfuhren wir Kap Bird um die Mitternachtsstunde des 3. Januar 1911 und liefen in den Mac Murdo Sund ein. Er war merkwürdig eisfrei. Wir fuhren an Shackletons Winterquartieren vorbei und konnten seine ganz neu und frisch aussehende Baracke am Kap Royds erkennen.

Sechs Meilen weiter südlich stieß das Schiff auf festes Eis, das sich quer durch den Sund erstreckte. Am 4. Januar 1911, 36 Tage nach unserer Ausreise aus Neuseeland, gingen Kapitän Scott, Wilson und ich über das Eis und besuchten ein kleines Kap, das wie ein idealer Platz zum Ueberwintern aussah und sich in der Folge auch als solcher bewährte. Diesen Ort taufte Kapitän Scott Kap Evans. Unmittelbar nachdem die Winterquartiere ausgesucht waren, wurden die Vorräte ausgeschifft. Leutnant Pennell übernahm das Schiff und Leutnant Campbell den Transport über anderthalb Meilen Eis. Das Kommando der Basis wurde mir übertragen, während Kapitän Scott Pläne und Verbesserungen überwachte. Mears' Hunde, Oates' Ponnies und Days Motoren, ergänzt durch die von Menschen gezogenen Schlitten, gingen zwischen dem Schiff und der Küste hin und her, um die Vorräte über die gefrorene See zu transportiren. Am Kap schlug Davis, der Tischler, mit seinen eifrigen Gehilfen die Baracke auf. In weniger als einer Woche war die Versorgung des Hauptteiles gesichert.

Das Wetter war so warm, als wir zuerst landeten, daß das Eis schmolz und wir uns in frischem Wasser waschen und sogar unser Trinkwasser aus einer Quelle beziehen konnten. Wir bauten Eiskeller zu magnetischen Beobachtungen und um unser frisches Hammelfleisch darin zu verstauen. Außerhalb des Winterzeltes fanden wir bald gute Ställe. Unmittelbar nach dem Bau der Basis machten sich alle verfügbaren Leute daran, Depots zu errichten. Wir sagten dem Schiff am 24. Januar 1911 Lebewohl und und zogen mit zwei Hundegespannen und acht Ponies aus, um ein Vorratlager anzulegen, bevor der antarktische Winter einsetzte. Beinahe eine Tonne Vorräte wurde zu einem Punkt, 144 Meilen von unserer Basis entfernt, mitgenommen. Dieser Ort wurde „Ein-Tonnen-Depot" getauft. Auf dem Rückweg teilte sich die Gesellschaft in drei Gruppen. Kapitän Scott kehrte mit Mears, Wilson und Cherry-Gerrard samt den Hunden nach Hause zurück. Scott und Mears hatten das Unglück, auf die Schneebrücke einer Eisspalte zu geraten. Die Brücke gab nach und alle Hunde mit Ausnahme des Leithundes Osman verschwanden in einer gähnenden Kluft. Mit der größten Schwierigkeit wurden die Hunde gerettet. Scott und Mears wurden von Wilson und Cherry-Gerrard an Leinen in die Eisspalte hinunter gelassen. Sie fanden die Hunde durcheinander in ihr Geschirr verwickelt, heulend, kämpfend und schnappend. Einer nach dem anderen wurde aus den Riemen befreit und auf das feste Eis hinaufgezogen. Sobald einer der geretteten Hunde sich wieder sicher fühlte, legte er sich hin und schlief.

Eine andere Gruppe, bestehend aus dem zweiten Offizier und zwei Matrosen, kehrte vom Depot mit den drei Ponies — Blossum, Blücher und James Pigg — zurück. Die Ponies waren alle in einem kläglichen Zustand, und ihr Herr, Oates, war darauf gefaßt, daß sie ihm alle auf dem Rückwege verenden würden. Sie wurden von den Matrosen die „Baltische Flotte" getauft. Zwei davon starben auch wirklich während des schlechten Wetters, Ende Februar, aber der dritte, James Pigg, war ein schneidiges kleines Tier und kam durch. Leutnant Bowers, der die Abteilung führte, die das „Ein-Tonnen-Depot" baute, kehrte später als die beiden anderen zurück. Mit ihm waren Cherry-Gerrard und Crean am 1. März über das Seeeis nach Hut Goint geschickt worden. Als sie gegen Hut Point vordrangen, bemerkten sie Sprünge im Eis, und als die Abteilung auf einen klaffenden Spalt stieß, der zeigte, daß das Eis tatsächlich in Bewegung war, kehrten sie um und eilten zurück. Das Eis trieb nach der See hinaus. Die Ponies hielten sich glänzend. Sie nahmen mit außerordentlicher Geschicklichkeit die immer weiter gähnenden Risse. Bowers, Cherry-Gerrard und Crean zogen die Schlitten selbst über die Sprünge zurück, um die Beine der Ponies zu schonen. Endlich erreichten sie einen Fleck, der einer sicheren Stelle ähnlich sah. Da Menschen und Ponies vollkommen erschöpft waren, wurde hier ein Lager aufgeschlagen, und die ermatteten Leute fielen alsbald in Schlaf. Bowers erwachte von einem seltsamen Geräusch. Er sah sich in einer furchtbaren Gefahr. Das Eis war auf's neue gebrochen, und die drei Männer sahen sich von Wasser umgeben. Einer ihrer vier Ponies war bereits in den Fluten verschwunden. Das Lager wurde abgebrochen, und die tapfere kleine Schaar kämpfte ihren Weg über dreiviertel Meilen Treibeis durch. Sie dachten nicht daran, ihr Gepäck im Stich zu lassen, da sie sich vergegenwärtigten, daß Scotts Südpolpläne in Frage gestellt würden, wenn weitere vier Ponies mit Schlitten und Ausrüstung verloren gingen. Crean machte sich mit großer Tapferkeit auf, um Hilfe zu holen. Mit Mühe über das Eis kletternd, schwang er sich von Scholle zu Scholle und erreichte endlich die Eisbarriere von einer Eisplatte aus, die im richtigen Augenblick an die Klippe stieß. Cherry-Gerrard blieb auf seine Bitten hin bei Bowers, denn der kleine Bowers wollte sein Gepäck nicht aufgeben, solange noch ein Funken Hoffnung blieb. Einen ganzen Tag lang wurden die beiden vom Eis getrieben. Endlich erschienen Kapitän Scott, Oates, Gran und Crean auf der Eisbarriere. Bei ihrem Anblick sprangen Bowers und Cherry-Gerard über ein paar Eisschollen, bis sie ein Eisstück erreichten, das dank der mittlerweile einsetzenden Ebbe gegen die Klippe ruhte. So wurden Bowers und Cherry-Gerrard gerettet, und nach weiterem Manövriren brachte man auch einen Pony und sämmtliche Schlitten in Sicherheit. Die anderen drei Ponies ertranken. Am 4. März waren alle Depotabteilungen sicher oder sogar bequem am Hut Point mit zwei Hundegespannen und den beiden übrig gebliebenen Ponies untergebracht. Wir waren nicht imstande, während der nächsten sechs Wochen nach Kap Evans zurückzukehren, da die See wegen der unablässigen heftigen Winde nicht richtig zufrieren wollte. Wir lebten in der alten Baracke, die von der „Discovery" (das Schiff Shackletons?) zurückgelassen worden war, ein bequemes Leben, und unsere Existenz war ziemlich primitiv. Mears und Oates verfertigten einen mit Tran geheizten Herd. Wir jagten Seehunde und erlangten so Fleisch und Brennstoff. Obgleich es mit Luxusartikeln, wie zum Beispiel Zucker, ziemlich knapp bestellt war, hatten wir doch nie Mangel an guter, einfacher Kost, und die Zeit verging recht behaglich.

Am 14. März stießen Griffith-Taylor, Debenham, Wright und Seemannsmaat Evans zu dem Depottrupp. Taylors Gesellschaft war am 27. Januar von der „Terra Nova" gelandet worden, um geologische Forschungen zu unternehmen.

Nachdem die Verbindung zwischen Hut Point und Kap Evans wiederhergestellt war, ließen wir uns dort für den Winter nieder. Dank unserem Photographenkünstler Ponting haben wir einen prachtvollen Bilderbericht unserer Reise. Ponting folgte überall mit seiner Kamera und seinem Kinematographenapparat. Der erste Winter schien recht schnell zu vergehen. Jedermann machte sich auf seinem Sondergebiet zu schaffen. Dr. Wilson, der Chef unseres wissenschaftlichen Stabes, half überall aus. Er war unser Salomo. Zu „Onkel Bill" kam jeder, der einen praktischen Rat brauchte. Während der zweiten Hälfte des Winters waren dann alle emsig damit beschäftigt, unsere Schlittenexpedition zum Pol vorzubereiten.

Der Vorstoß zum Südpol.

Am 24. Oktober verließ die Vorhut, bestehend aus Day, Lashley, Hooper und mir, das Winterlager mit zwei Motorschlitten. Wir führten drei Tonnen Vorräte, Ponyfutter und Petroleum auf sechs Schlitten mit uns. Diese Motorexpedition hatte ziemlich mühselige Schicksale infolge des häufigen Ueberheizens der Motoren. Man brachte zwar auf diese Weise die nötigen Vorräte 51 Meilen südlicher und erreichte so den gewünschten Zweck, nämlich die Arbeit der Ponies zu erleichtern, allein dies geschah auf Kosten der Mechaniker, die bei dem fortgesetzten Abkühlen und Anwärmen der Maschinenteile ständig erfrorene Finger hatten. Am 21. November stieß Kapitän Scott mit elf Mann, zehn Ponies und zwei Hundegespannen zu uns. Am 5. Dezember gerieten wir in einen heftigen Schneesturm, der vier Tage anhielt. Die Temperatur stieg auf 35 Grad Fahrenheit und das Schneetreiben schlug in Hagel und schließlich in Regen um. Die ganze Oberfläche des Eisriffs war in einen 18 Fuß tiefen Brei verwandelt und Kleider und Zelte gänzlich durchweicht. Die armen Ponies sanken so tief ein, daß sie häufig ausgegraben werden mußten. Am wenigsten litten noch die Hunde, aber sie sahen aus wie nasse Ratten. Am 9. Dezember war der Sturm vorüber, und alles legte Hand an, um Schlitten und Vorräte auszuschaufeln. Wir wateten manchmal knöcheltief in diesem antarktischen Morast, und nach einem vierzehntägigen Marsch mußten die fünf übriggebliebenen Ponies erschossen werden, da kein Futter mehr für sie da war. Die armen Kerle! Sie haben brav ihre Pflicht getan. Ich glaube, jeder Ponyführer gab die Hälfte seiner Biskuits seinem Tiere; so hatten sie wenigstens einen kleinen Trost auf ihrem letzten Marsch.

Zum Beardmoregletscher.

Wie geplant war, stießen jetzt drei Trupps von je Vieren nach dem Beardmoregletscher vor, wobei jeder Mann 170 englische Pfund zog. Mears und Demetrie begleiteten uns auf den ersten beiden Etappen mit den Hundgespannen und kehrten dann nach Hause zurück. Um unsere Aufgabe zu erleichtern, war Mears weiter südlich vorgedrungen, als seine Rationen für die Rückreise erlaubten, und auf den 450 Meilen ihres Rückzuges versagten er und sein Gefährte sich lieber täglich eine Mahlzeit, als daß sie unsere Depots angegriffen hätten. Es ist etwas Furchtbares, sich eine ganze Mahlzeit täglich auf einer antarktischen Schlittenreise zu versagen, und Mears' Edelmut soll nicht vergessen werden. Mittlerweile wurde der Vormarsch von uns Zwölfen auf den Beardmoregletscher durch den feuchten, weichen Schnee, der sich an den unteren Ausläufern des Gletschers angesammelt hatte, beträchtlich verzögert. Keuchend und schwitzend konnten wir nur vier Meilen am Tage bis zum 15. Dezember zurücklegen. Nachher wurde die Oberfläche besser und wir erreichten am 16. Blue Ice, 3000 Fuß über der Klippe. Mit Ausnahme von kleinen Verzögerungen, verursacht durch Leute, die in Gletscherspalten fielen, wurde unser Vorrücken nicht aufgehalten. Wir hatten natürlich Shackletons Karten, Tagebücher und Erfahrungen zu unserer Hilfe. Oft sprachen wir über seine Reise und staunten über seine glänzende Leistung. Wir hatten wenigstens immer volle Rationen, deren Shackletons Schaar sich in diesem Stadium nie erfreuen durfte. Am 21. Dezember waren wir auf dem Plateau 85—87 Grad südlicher Breite, 6800 Fuß über der Eisklippe, alle wohl und munter, und freudig bereit, weiter zu marschiren. Hier richteten wir alsdann das obere Gletscherdepot ein. Die dritte Unterstützungsabteilung, bestehend aus Atkinson, Wright, Cherry-Gerrard und Keohane verließ uns am folgenden Tag und marschirte 584 Meilen heimwärts. Sie verbrachten den Weihnachtstag mit der Sammlung geologischer Merkwürdigkeiten und erreichten am 28. Januar Kap Evans.

Kapitän Scott stieß nunmehr mit seinen zwei Schlittengespannen vor bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Meilen am Tag mit einer vollen Ladung von 190 englischen Pfund pro Mann. Wir marschirten die ersten zwei Tage südwestlich, um die großen Risse und Sprünge zu vermeiden, die in südlicher Richtung klar zu erkennen waren. Am 23. Dezember kamen wir über enorme Spalten, so breit wie die Regent Straße. Beinahe alle waren gut mit Schnee überbrückt. Wir nahmen sie im Galopp und hatten keinen ernsten Sturz. Der gefährlichste Teil einer solchen Schneebrücke ist der Brückenrand, und wir brachen oft bis zur Achselhöhe beim Betreten oder Verlassen der Brücke durch. Wir machten auf diesem Plateau denselben stechenden Südwind durch, von dem Shackleton spricht, und manchem erfror die Nase. Am Weihnachtsabend befanden wir uns 8000 Fuß über der Klippe und bildeten uns ein, nun frei von Eisspalten und Gletschergraten zu sein. Wir lagerten um 7:38 und scharten uns um unser „Christmas dinner": extradicken Fleischkuchen mit Ponyfleisch, Schokolade und Biskuit, Kakao, Plumpudding und einen Krug Wasser.

Das letzte Zusammensein mit Kapitän Scott.

Am 3. Januar kam Kapitän Scott in unser Zelt und sagte uns, er wäre sicher, daß er den Pol erreichen könne, wenn meine Abteilung ihm einen Mann abgäbe und kurzerhand umkehre. Wir stimmten natürlich zu, und Bowers wurde in die eigentliche Polarexpedition übernommen. Bis zu diesem Standpunkt hatten wir noch keine Spur von den erfolgreichen Norwegern gefunden und glaubten nicht anders, als daß unsere Flagge als erste über dem Südpol gehißt würde. Mit drei Hurras verabschiedeten wir uns von der Süderpedition, dann wendeten wir unsere Schlitten und machten uns auf unseren Heimweg von beinahe 800 Meilen. Oft blickten wir zurück, bis auch das letzte von Kapitän Scott und seinen vier Gefährten, ein kleiner schwarzer Fleck am Horizont, verschwunden war. Wir dachten kaum daran, daß unsere drei Hurrahs die letzte Anerkennung waren, die jene fünf Polarfahrer vernehmen würden.

Rechts und links.

Die Unterscheidung von rechts und links hat schon seit den Tagen des Propheten Jonas dem menschlichen Geschlecht ganz erhebliche Schwierigkeiten bereitet; damals gab es bekanntlich in der Königlichen Haupt- und Residenzstadt Ninive mehr als 120,000 Menschen, denen die Bedeutung dieser Begriffe noch nicht aufgegangen war. Preußischen Rekruten, die wiederholt rechtsum statt linksum kehrtmachten, wurde früher wohl der liebevolle Rat erteilt, sich an den rechten Arm Stroh und an den linken Heu zu binden, um das Begriffsvermögen zu unterstützen. Post- und Eisenbahnverwaltungen haben den Kampf gegen die ewigen Verwechslungen größtenteils aufgegeben und schreiben an die Schalter nicht mehr: „Rechts, herantreten", sondern stellen Tafeln auf mit der Aufschrift „Eingang" und „Ausgang". Auf dem Bahnhof Gesundbrunnen behilft man sich nun aber aus Sparsamkeit für drei Schalter mit zwei Tafeln, die diese Doppelbezeichnung tragen, so daß also nur für den mittleren Eingang und Ausgang, für den rechten nur der Ausgang und für den linken nur der Eingang bezeichnet ist. Das erweckt natürlich im Publikum nicht selten die freilich sehr irrige Ansicht, die Bahnverwaltung habe die Begriffe rechts und links auf den Kopf gestellt, und von beiden Seiten drängen sich die Reisenden an den Schalter und überschütten einander alsbald mit freundlichen oder auch unfreundlichen Belehrungen über die allein richtige Richtung.

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig,—stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

Vom 8. Juli an wird dieser Laden jeden Dienstag Abend um 6 Uhr geschlossen

THE PROGRESSIVE STORE — WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Gutes Augenlicht ist Euer bester Freund. Gold. Brillen, vollständig, $1.95 bis $3.95. Dimoxlinsen, Pr. 90c

500 Nr. 8 Aluminium Teekessel nahtlos, jeder garantirt, keine „Seconds", — ein $2.50 Wert.......... 1.59

Macht Euer Heim kühler und bequemer während des Sommers. — Die Kosten sind gering.—Bezahlt wie es Euch am besten paßt.

Viersitzige Zephyr Rasenschaukel, wie Abbild., aus feinem Buchen- und Ahornholz, 8 Fuß hoch, gut verbolzt, Lehnen und Sitze, verstellbar, Schaukel durch schwere eiserne Haken gehalten, spezieller Preis.......... $4.85

9 bei 12 Tapestry Brussel Rugs, schweres woll. Nap, feine Oberfläche, gesäumt, feine Farben, in netten Mustern, Blumen-, oriental. u. Medaillonmuster, $15 Werte, — Baar oder auf Abzahlung, zu.......... $10.95

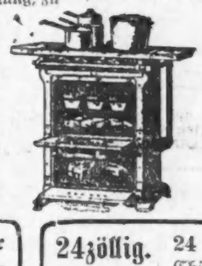
Assort. Partie Cable Nets u. Brusseletmuster feine Nottingham Spitzengardinen, — nur in weiß, 3 Yds. lang, 50 Zoll breit, einf. od. gemust. Centers, nette Bord., Werte bis zu $2.50, Paar.......... $1.39

Innen weiß emaillirte Leonards Polar King Eisschrank, Golden Oak Fin., extra schwere Wände, mit Patent Abflußrohr, faßt 40 Pfund Eis. $10.95 Wert, zu.......... $7.95

Japanischer Fußboden-Mattenbelag, assortirte Muster, Combination Farben, wendbares Baumwoll-Warp — bestes Olayama-Stroh, volle Rollen— Yard breit, 30c und 35c Werte, spezieller Preis, per Yard, 23c

Bambus Porch-Shades in Rollen, z. Aufmach. fertig vollständig mit Seilen u. grün oder naturfarbig. 4 bei 8 Fuß, zu.......... 89c; 8 bei 8 Fuß, zu.......... $1.39; 6 bei 8 Fuß, zu.......... $1.19; 10 bei 8 Fuß.......... $1.75

$30 Peerleß Familien-Nähmaschine, Gehäuse aus echtem Spiegeleich., handpolirt. Pianopolish, Golden Finish, automat. Cable räuschlose Kugellager, mit bestem Drop Head, hocharmig. Nähteil, alle modernen Verbesser., gestem automat. Riemen-Ersetzer, mit 10jähriger Garantie, gegen Baar oder auf Kredit, zu.......... $19.75



$16.95 für dies. 5 Brenner Stewart Stahl Gasherd, hat 18zöll. Backofen und Broiler, Standard Konstruktion, entfernb. Ausfütterung, schwere galv. Tropfpfanne, $22.50 Wert- Baar oder auf Abzahlung, zu $16.95

Porch- und Rasenstühle zum Zusammenlegen, Gestell aus Stein-Ulmenholz, gebogene Armlehnen, in Natur-Farbe — grün und weiß, lackirt, gestreiftes Duck — reg. Pr. $1, zu.. 75c

27zöllig. Seide Pongee — 27-zöllige seidene Pongee, eine glänzende Seide-Appretur, positiv echte Farben, zu haben in einer endlosen Auswahl von Schattirungen, Yard.......... 29c

Merceriz-Tisch-Damast — 72-zölliger deutscher merzerisirter Tafeldamast, schöne geblümte Entwürfe, die reguläre 79c Sorte — offerirt morgen per Yard zu.......... 48c

24zöllig. Crepe de Chine — 24-zöllige Crepe de Chine, ein ideales Fabrikat für Sommer-Kleider, zu haben in allen Schattirungen — waschbar — morgen per Yard zu.......... 48c

Strümpfe

Schwarze und weiße Seidenlisle nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißter Garter-Top, 25c Werte, das Paar zu.......... 19c

Schwarze, lohfarbige und fancy farbige feine baumwollene Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe, mit doppelten Fersen u. Zehen, alle Gr., 19c Wert, Paar 12½c

Feine schwarze, weiße, rosa und himmelblaue baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Lisle-Finish, Größen 6 bis 9½, 19c Wert.......... 15c

Seidenlisle Spitzenstrümpfe für Babies, nahtlos, schwarz, weiß, rosa u. himmelblau, Gr. 6 bis 9½, 25c Wert.......... 10c

Stickereien und Spitzen

45 Zoll breite Stickerei Voile und Swiß Stickerei Flouncings, alle neuen und netten Muster für Kleider, wert bis zu $1.50, die Yard.......... 98c

125 Stücke 18-zöll. Schweizer Stickerei-Flouncing, — nette durchbroch. Must., wert 25c, Yard.......... 15c

200 Stücke Cambric Stickerei-Besatz und Einsatz, wert 10c, Yard.......... 7c

18zöll. Shadowspitze Flouncing, nette Muster, Yard.......... 29c

Unterzeug

Feine gerippte Union Suits für Damen, niedriger Hals, unten tief spitzenbesetzte Hosen, mittlere und extra Größen.......... 50c

„Keep Kool" Union Suits für Damen, niedriger Hals, Knie-Cuffs od. Umbrellafacon — $1.00 Werte, morgen zu.......... 50c

Feine gerippte geformte Damenleibchen, niedr. Hals, keine Aermel oder Flügelärmel, 25c und 29c Werte, morgen.......... 19c

Feine gerippte und Columbia Union Suits für Damen, Größ. 24-34; 50c Werte.... 39c

Liköre

Monogram Whiskey, reg. 1.50, ½ Gall.... $1.00

Exportbier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen.......... 95c

HayesValley Whiskey, bottled in Bond, 7 J. alt, von 8:30 bis 11 Uhr Vorm., 1 an einen Kunden, speziell morgen, per Flasche.......... 62c

Groceries und Fleisch

Butter, feine Elgin Creamery, Pfd.... 30c

Ceresota oder Pillsbury's Best Mehl, ¼ Barrel.......... $1.35

Norw. einf. marinirte Sardinen, Büchse... 10c

Beste Florida Einmach-Ananas, Dtzd. 90c; Stück zu.......... 8c

Very Best feiner Santos Peaberry Kaffee, per Pfd.......... 23c

Fairbanks GoldDust Waschpulver, das große Paket zu.......... 18c

Waschblau od. Ammonia, ½ Gall. Jug...... 9c

Zucker, feinst. gran., 10 Pfd. für.......... 43c

Alte, mehlige Kartoffeln, Peck.......... 8c

Black Kid Teerseife, drei 5c Stücke.......... 10c

Unser Royal frischgerösteter Kaffee, — per Pfd.......... 25c

Feinste Santa Clara Zwetschen, speziell morgen, Pfd.......... 5c

Jewel Comp'd od. Cotosuet, per Pfd..... 10c

Frischgeback. Pretzel, per Pfd.......... 7c

Frischgeback. Cocoanut Bars, Pfd.......... 12c

Magere gesalz. Porkschulter, Pfd.. 11½c

Mageres Suppenfleisch, Pfd.......... 11½c

Frisch. loses Leaf Schmalz, Pfd.......... 11½c

Frischgem. Hackfleisch, Pfd.......... 11½c

Frische od. gesalz. Spareribs, Pfd... 10½c

Droguen

35c Fletchers Castoria.......... 20c

50c Beef, Wine and Iron.......... 29c

Sweetheart Seife, 3 für..... 10c

50c Diana Gesichtspuder... 33c

Badekappen, — feiner Gummi, 13 Farb., $1 Qual. 75c; 75c Qual. 48c; 50c-Qualität....... 29c

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... Neosalvarsan 914 .... $15.00

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.

Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.